MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943
140 (1929)

207 (4.5.1929) Abendblatt

Samstag, 4. Mai 1929 Abend-Ausgabe Nr. 207 — 140. Jahrgang

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatlich R.-M. 3.— ohne Bestellgeld. Bei evtl. Aenderung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postscheckkonto 17590 Karlsruhe. Haupt-Geschäftsstelle E 6, 2. Haupt-Nebenstelle R 1, 9/21 (Bassermannhaus). Geschäfts-Nebenstellen: Waldhofstr. 6, Schwetzingerstr. 19/20 u. Meerfeldstraße 13. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentl. 12mal. Fernsprecher: 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einsp. Kolonelzeile für Allgem. Anzeigen 0,40 R.-M. Reklamen 3—4 R.-M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Vorschriften für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechtigen zu keinen Ersatzansprüchen für ausgefallene od. beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand ist Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Immer noch keine Ruhe in Berlin

Nächtliche Feuergefechte, Zusammenstöße zwischen Sozialisten und Kommunisten

Berlin, 4. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Während der Nacht kam es in Neukölln vereinzelt noch zu Feuergefechten und kleineren Zusammenstößen. Im allgemeinen aber beherrschte die Polizei die Lage. An einer Reihe Straßenecken versuchten die Aufrührer wiederum Barrikaden zu errichten. Die Hindernisse konnten von der Polizei nicht weggeräumt werden, da in der Dunkelheit die Besatzung des Panzerautos den Wagen nicht verlassen konnte. Gegen Mitternacht wurden auf den Rettungswachen drei weitere Tote eingeliefert. Die Versammlungen, die die Kommunisten gegen Abend gemeinsam mit dem Rotfrontkämpferbund einberufen hatten, verliefen ruhig. Die Polizei hatte auch nach Beendigung der Versammlungen keinen Anlaß, einzuschreiten. In der Bezirksverordnetensitzung Friedrichshain gerieten Sozialdemokraten und Kommunisten hart aneinander. Die Vertreter beider Parteien drohten, als ein kommunistischer Redner die Sozialdemokraten als Mörderbande beschimpfte, gegeneinander tätlich zu werden. Der Vorsitzende mußte die Sitzung aufheben. Aber nach Wiederbeginn der Verhandlungen kam es dann doch zu einer wüsten Schlägerei.

Wirklich hat die ganz ungeheure Mehrheit der Bevölkerung überhaupt nichts gespürt. Von den beiden Radauzentren abgesehen, lag die Stadt im tiefsten Frieden. Aber die mit dem Aufruhr zu tun hatten, die anständigen und ruhigen Leute, die doch auch mitten in diesen Hochburgen des roten Terrors und des Janhagels wohnen und die braven Beamten der Schutzpolizei haben durch drei Tage Höllenpein gelitten und die Frage wird vielleicht erlaubt sein, ob das nicht irgendwie zu vermeiden gewesen wäre. Soweit wir unterrichtet zu sein glauben, ist man

in den Kreisen der Schutzpolizei

von der Strategie der über sie gesetzten Obrigkeit keineswegs sonderlich erbaut gewesen. Man kann gegen eine zum Aufstand entschlossene Menge, die von unsichtbaren und unbekannten Stellen her angefeuert wird und immerfort von ihnen Waffen und Munition zugesteckt erhält, nicht mit dem Gummiknüppel ankämpfen, selbst nicht einmal mit dem Revolver. Männer, die wir auf diesem Felde als Autorität ansehen dürfen, versichern uns: Wären die Panzerwagen, die wir uns für schweres Geld angeschafft haben (und gottlob, daß wir sie uns anschafften) rechtzeitig eingesetzt worden, das Blut pflichtgetreuer Beamter hätte nicht vergossen zu werden brauchen.

Inzwischen hat man denn ja auch an den ausschlaggebenden Stellen erklärt, daß dem durch die Reserven des Lumpenproletariats verstärkten Kommunismus mit Sentimentalität und Milde nicht beizukommen sei und

daß im Interesse des Staates und seiner Ordnung durchgegriffen werden muß.

Die „Rote Fahne" ist auf drei Wochen verboten worden (man müßte freilich auch jeden Ersatz verbieten) und über die gefährdeten Gegenden Berlins ist gestern der Belagerungszustand verhängt worden. Wenn man nun auch dazu sich aufschwingt, unbekümmert um diplomatische Gepflogenheiten und sogenannte Rücksichten der Außenpolitik, die von der Gegenseite doch nicht erwidert werden, den russischen Emissären der Weltrevolution auf die Finger zu sehen, wird es ja wohl helfen. Aber es ist unerläßlich, daß jetzt Schluß gemacht wird.

Die preußische Regierung, hört man, berät darüber, welche Maßnahmen gegen die kommunistischen Drahtzieher noch zu treffen seien. Das scheint uns so nützlich wie notwendig. Weniger will uns gefallen, daß dem Gerücht, im preußischen Ministerium des Innern würde ein Verbot des Roten Frontkämpferbundes erwogen, von amtlicher Seite eifervoll entgegengetreten wird. Noch einmal: Die Fundamente von Reich und Staat sind in diesen Tagen nicht erschüttert worden. Es hat sich nur eine Eiterbeule aufgetan, aber die muß ausgebrannt werden. Mit Halbheiten und weicher Salbe ist sie nicht zu kurieren.

Opfer ihres Berufes

Berlin, 4. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Bei den Unruhen in Berlin wurden, wie die „B. Z." mitteilt, auch zwei Journalisten verletzt; der eine der beiden tödlich. Es ist dies der Korrespondent der „Weithara Daily News", Charles Mackay. (Weithara ist eine Stadt auf Neuseeland.) Mackay ging nach dem Beginn der Sperrzeit in das Unruhegebiet in Neukölln. Nach den polizeilichen Feststellungen ist er beim Passieren der Sperre ausdrücklich verwarnt worden. Er ging dennoch nach der Hermannstraße. Dort wurde er gegen 9½ Uhr tot aufgefunden.

Im zweiten Falle handelt es sich um einen Redakteur der „Vossischen Zeitung", der einen Schuß ins Bein erhielt.

Der Aufruhr und sein kritischer Widerhall

Berlin, 4. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) In einem großen demokratischen Blatt des deutschen Südens ist der Berliner Polizei der Vorwurf gemacht worden, sie wäre am 1. Mai zu scharf gegen die sogenannten Demonstranten vorgegangen. An einer anderen Stelle des Blattes machte sich dann noch ein Gesellschaftspsychologe über diese Dinge her und fand, daß die Kommunisten am Ende doch auch einen gewissen Grund für ihren Aufruhrversuch gehabt haben könnten. Wer die Memoiren von Max Hölz gelesen und seine Schilderungen über die Erlebnisse im Zuchthaus, könne es zur Not begreifen daß Erbitterung die Massen, soweit sie kommunistisch gestimmt seien, gepackt hätte.

Nach den Vorgängen der Nacht vom Donnerstag zum Freitag und den gestrigen Vormittagskämpfen im Neuköllner Revolutionsgelände wird dem Herrn die Lust zu derlei Betrachtungen wohl vergangen sein. Wir neigen zu keiner sensationellen Ueberschätzung des Spektakels. Die „D. A. Z." hat schon Recht: „An einzelnen Stellen der Stadt, in ein paar Straßen, die ein Zehntausendstel des riesigen Organismus darstellen, hat Lumpenproletariat die Gelegenheit einer fehlgeschlagenen politischen Aktion einer auf Hetze angewiesenen Partei benutzt, um den Ordnungsorganen des Staates Widerstand entgegen zu setzen."

Vorschau und Voraussage der Mannheimer Mai-Rennen

Siehe Seite 7

Rückblick und Vorschau

Die Berliner Straßenkämpfe — Moskau im Hintergrund — Stalins „Generallinie" — Ein deutscher Ehrensäbel für Woroschilloff

Bei der Beurteilung der Berliner Straßenkämpfe muß man zweierlei unterscheiden; die Tatsache an sich und das Ereignis als Symptom einer von außen nach Deutschland hineingetragenen Aktion. Daß jene einen so breiten Raum in der Berichterstattung der Presse einnimmt, ist ohne weiteres erklärlich, wenn man sich des erfreulichen Umstandes erinnert, daß seit dem Hamburger Aufstand 1923 Straßenkämpfe in Deutschland nicht mehr vorgekommen sind. Darum erscheint uns das gottlob Entwöhnte wieder neu und schon ungewöhnlich. Nur soll man im Rahmen des Ganzen die Schießereien nicht überschätzen. Nirgends sonst wo im Deutschen Reich ist es zu blutigen Zusammenstößen gekommen und in der Vier-Millionen Großstadt Berlin sind es gerade zwei Straßen und Plätze, in und an denen nicht gerade die Elite einer Weltstadt wohnt. Daß der Pöbel, der stets dabei ist, wenn es irgendwo drunter und drüber geht, die günstige Gelegenheit zu Plünderungen und damit zur Anlage eines Grundstocks für Privatkapitalismus benützt hat, zeigt doch nur zu deutlich, daß von einem Eintreten für kommunistische „Ideale" nicht gut die Rede sein kann. Es sind also nur minimale Ausschnitte aus dem ewigen Kampf der Polizei gegen das Rowdy- und Verbrechertum einer Großstadt.

Anders wird aber das Gesicht, wenn man die Ursachen und die Wirkungen dieser Maischlacht betrachtet. Wochenlang hat die kommunistische Presse in unerhört aufreizender Sprache zum Kampf um das „Recht auf die Straße" gehetzt. Dabei kam es natürlich garnicht auf dieses überaus problematische Demonstrationsrecht an, sondern ausschließlich auf die Mißkreditierung der sozialdemokratischen Machthaber auf den Posten der Ministerien und der Polizei. Es ist also mit anderen Worten ein Kampf der feindlichen Brüder untereinander, in dem die Sozialdemokratie an sich der stärkere ist, weil sie die Machtmittel des Staates in Händen hat. Daß sie eben diese Machtmittel aber nicht rücksichtslos einsetzt, sondern, ähnlich wie der berühmte Hannoversche Kriegsminister das Bajonett gegen die anrückenden Franzosen nur moderatim (mit Mäßigung) anzuwenden empfahl, auch sie nur so verwendet, daß die Leidtragenden die pflichtgetreuen Beamten der Schupo sind, ist der Fluch der inneren Zwiespältigkeit, die sie immer noch davon abhält, sich völlig und uneingeschränkt für die deutsche Republik der Gegenwart einzusetzen. So ist die Sozialdemokratie infolge der politischen Konkurrenz mit den Kommunisten immer noch gehandicapt. Dennoch wird ihr die Stunde der Entscheidung nicht erspart bleiben, in der sie die Trennung von dem entarteten marxistischen Tisch- und Lagergenossen vollziehen muß. Je länger sie diesen Schritt hinausschiebt, bleibt auch die Frage der großen Koalition — im Kern genommen — ein ungelöstes Problem.

Die eigentliche Bedeutung der Maiereignisse liegt in der nicht einmal mehr verleugneten, sondern offen zugestandenen Verbindung mit Moskau. Seine stets getreuen Stipendiaten in Berlin baumeln willenlos an den Fäden der Moskauer Spielleiter. Daß sie dabei auch ihre Haut zum Markte tragen müssen, ist ein nur wenig befriedigender Ausgleich zwischen Rechten und Pflichten. Es ist und bleibt immer wieder nur allzu merkwürdig, daß die Kommunisten, die sonst jeden Zwang aufs wüsteste bekämpfen, blindlings gehorchen, wenn Moskau befiehlt. Wenn man hört, daß bei den festgenommenen Barrikadenkämpfern nagelneue Revolver mit ausreichender Munition gefunden wurden, hat man unwillkürlich das Gefühl, daß sich die Empfänger nicht nur moralisch verpflichtet gefühlt haben, diese Waffen zu benutzen. Möglicherweise ist die Triebfeder in erster Linie bei den deutschen Kommunisten in Moskau zu suchen, die sich dort seit einigen Jahren in wachsender Zahl ansammeln. Sie haben am Donnerstag eine Versammlung abgehalten, in der sie freudig betonten, daß das deutsche Proletariat auf Grund der Berliner Maiereignisse zur Führung eines Bürgerkrieges reif geworden sei. Deshalb müsse der Kampf gegen die Berliner Polizei fortgesetzt werden, um später die Bewegung auf das ganze Reich auszudehnen. Nun ist es mit großen Reden allein gewiß nicht getan, wenn die Taten fehlen. Deswegen hat sich die Internationale Arbeiterhilfe an die russischen Gewerkschaften und andere russische Kommunistenorganisationen gewandt, mit der Bitte, Gelder zur Unterstützung der Opfer der Berliner Ereignisse zu sammeln. Die Sowjetregierung hat, und das ist das ausschlaggebende, die Erlaubnis zu dieser Geldsammlung erteilt. Nimmt man noch hinzu, daß wegen der Deutschland und deutsche Minister beleidigenden Plakate im Moskauer Maiumzug das Auswärtige Amt zu diplomatischen Schritten in Moskau genötigt war, so ergibt sich zweifelsfrei, daß das offizielle Rußland den Berliner Aufruhr nicht nur billigt, sondern auch unterstützt.

Daß dies nur mittelbar über die Arbeiterhilfe geschieht, ändert an der Tatsache als solcher nichts, daß die III. Internationale offensichtlich ihre Ziele, die Weltrevolution und die bolschewistische Weltdiktatur, wieder schärfer ins Auge faßt. Deutschland hat von je im Sinne der Sowjets geradezu als ein „ideales" bolschewistisches Einbruchsgebiet gegolten. In keinem Land der Welt gibt es daher so viele Sowjet-Vorposten wie in Deutschland. Nach dem Bericht des ständigen Genfer Büros zur Bekämpfung der dritten Internationale arbeiten für bolschewistische Ziele in Deutschland folgende Organisationen: Die deutsche Sektion der internationalen Arbeiterhilfe, die Internationale Rote Hilfe (I.R.H.), die Gesellschaft der Freunde des neuen Rußlands (Sektion des Volks), die Gesellschaft der proletarischen Schriftsteller (Sektion des Volks),

Neukölln nach der polizeilichen Besetzung

MARCHIVUM

die Deutsche Sektion der Internationale der Bildungsarbeiter, die Deutsche Sektion der Sport-Internationale, der Rote Frontkämpfer-Bund (R.F.B.), der Kommunistische Jugendverband, die Roten Pioniere, der Rote Frauen-, Mutter-Bund (R.F.M.B.), der Reichsbund der Kleinbauern, die Gewerkschaftsopposition, das Ostsekretariat der Liga gegen Imperialismus. Das ist ein ganzes Dutzend von Organisationen, die zweifellos auch solche Kreise erfassen, die sich nicht offiziell zum Kommunismus bekennen. Wenn auch anzunehmen ist, daß ein großer Teil der Mitglieder in mehreren Organisationen zusammengefaßt ist, bleibt doch eine Zahl übrig, die zu Bedenken und Sorgen Anlaß gibt.

Und dies umso mehr, wenn man den neuen Kurs berücksichtigt, der auf Grund der soeben beendeten 16. Allrussischen Parteikonferenz in Rußland eingeschlagen werden soll. Er hat, wie berichtet, sich zu Stalins „Generallinie" bekannt und bereits Entschlüsse vorweggenommen, die der 14. Allrussische Sowjetkongreß in den nächsten Tagen zu fassen haben wird. Mit Riesenschritten soll das Land dem reinen Sozialismus zusteuern. Ein Fünfjahre-Plan des wirtschaftlichen Aufbaus wurde aufgestellt, der, falls seine Durchführung gelingt, eine enorme Steigerung der sowjetrussischen Wirtschaft zur Folge haben soll. Damit die Durchführung gelingt, muß überall, in der Partei und in dem Verwaltungsapparat, auf dem Lande und bei der heranwachsenden Jugend alles tadellos klappen. Damit alles tadellos klappt, muß gesäubert werden. Jegliche Opposition in der Partei wird ausgemerzt, sämtliche Parteimitglieder, die eine von dem Standpunkt des Zentralkomitees abweichende Meinung haben, werden verstoßen. Früher waren es die Anhänger der trotzkistischen Linksopposition, die das Schwerste über sich ergehen lassen mußten, heute sind es die Rechtsoppositionellen, die dasselbe Schicksal zu erleiden haben. Die Partei soll, um die höchste Schlagkraft zu bewahren, ganz einheitlich gesinnt sein. Wer nicht an die Stalinsche Generallinie glaubt, muß die Reihen der Partei verlassen und auf verantwortliche Posten verzichten. Dazu braucht er übrigens keineswegs eine verdächtige Gesinnung zu besitzen. Es genügt vielmehr, wenn seine soziale „Herkunft" nicht ganz einwandfrei ist. Auch der Staatsapparat wird geändert. Die „Bürokraten" werden ihrer Aemter enthoben aber ein „Bürokrat" ist fast jeder Beamte Sowjetrußlands, er kann jeden Augenblick das Schlimmste erwarten. Die Verwaltung, die Staatstrusts, die Betriebsleitungen, alles ist in Sowjetrußland von einem Bürokratismus schlimmster Sorte überwuchert. Die Mengen von Papier, die in den Aemtern Sowjetrußlands verbraucht werden, spotten jeder Beschreibung. Die „Schreiberei" ist eine schwere Krankheit, unter der Sowjetrußland zu leiden hat. Die Willkür der Aemter, die in Statistiken verliebt sind und die garnicht genug tun können, um sich auszutoben, ist nur ein winziger Teil der Leiden, die jeder Sowjetbürger auf Schritt und Tritt erdulden muß. Leider ergibt sich immer wieder, daß diese Kampfmaßnahmen gegen die Bürokratie meistens selbst bürokratisiert sind und in einer bürokratischen Weise angewandt werden. Diesmal will man die Säuberung bei den Säuberern anfangen. Wer verspricht aber, daß die „Obersäuberer" keine Bürokraten sind und nicht selbst gesäubert werden müssen — und so weiter bis in die Unendlichkeit. Und dann kommen alle übrigen Einwohner Sowjetrußlands an die Reihe. Die Bevölkerung wird in zwei Kategorien eingeteilt: 1. die Kategorie der Werktätigen im weitesten Sinne des Wortes (dazu gehören auch die Kopfarbeiter, die beamteten Intellektuellen, die „loyalen Spezialisten", wie man sie nennt); und 2. die Kategorie der nicht Werktätigen oder der Verdächtigen. Die zweite Kategorie ist völlig rechtlos. Weder hat sie das Wahlrecht, noch oft das einfache Wohnrecht. Sie bekommt keine Brotkarten, und mancherorts dürfen ihre Kinder nicht einmal die Elementarschule besuchen. Und das alles, um dem Klüngel der privilegierten Sowjetgrößen die Macht zu sichern! Die „Generallinie" zu Nutz' und Frommen weniger Generalgewaltiger!

Die Parteikonferenz hat mit einem großen Triumph Stalins gegen die Reste der Opposition von links (Trotzki) und vor allem diesmal gegen die Opposition von rechts (Rykow, Tomski und Bucharin) geendet. Es ist der Sieg der Doktrin über den Opportunismus. Die Sowjetregierung will zwar revolutionär sein und wirken und verwirft deshalb die Methoden der Staatsverwaltung und der Diplomatie, wie sie in anderen Ländern gehandhabt werden. Doch ist auch sie eine Diktatur, wenn auch in anderer Form, und jede Diktatur hat bisher die Unzufriedenheit im Innern durch ein Ventil nach außen abzublasen versucht. Deshalb ist dem Sowjetregime ein, wenn auch nur scheinbarer Erfolg ihrer Ideologie außerhalb Rußlands vonnöten. Es wird daher überall da, wo sich Anzeichen einer revolutionären Entwicklung zeigen, ansetzen, um die Eigenstellung im Innern zu stärken. Deshalb verdient die russische Unterstützung der Berliner Aufstände schärfste Beobachtung, denn eine Fortführung der neuen Methoden müßte auch auf die politischen Beziehungen Deutschlands und Rußlands sich auswirken.

An sich belanglose Kleinigkeiten wirken in kritischen Augenblicken symbolisch. Gerade heute wird bekannt, daß die KPD. des Solinger Bezirks und der dortige Rotfrontkämpferbund eine Reise nach Moskau planen, um dem sowjetistischen Kriegskommissar Woroschilloff einen Ehrensäbel zu überreichen, auf dessen Scheide die Bilder von Marx und Lenin eingraviert sind. Ehrensäbel sind von jeher Geschenke aus kriegerischer Einstellung gewesen. Es ist daher nicht ohne Bedeutung, daß ausgerechnet deutsche Kommunisten demselben russischen Kriegsminister, der in seiner Mairede das „sogenannte demokratische" Deutschland angegriffen und mit dem zaristischen Unterdrückungsregime verglichen hat, einen Ehrensäbel schenken. Da Säbel ihrer Zweckbestimmung entsprechend nicht dazu dienen, unbenutzt spazieren geführt zu werden, liegt in der Ehrengabe die Aufforderung enthalten, ihn auch zu gebrauchen. Gegen wen? Das Deutsche Reich wird gut tun, sich gegen russische Waffen in jeglicher Form beizeiten zu wappnen.

Kurt Fischer

Neue Stresemann-Rede im Haushaltsausschuß

⊡ **Berlin**, 4. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Der Haushaltsausschuß des Reichstages setzte die Beratung des Etats des Auswärtigen Amtes fort, wobei zunächst die Titel über das Nachrichtenwesen behandelt werden. Die Aussprache dreht sich um Einsparungen, die durch Einschränkung der Abonnements von Zeitungen und Zeitschriften bei den Missionen gemacht werden können (!), sowie um die Frage der Presseattachés. Die Personaltitel der vereinigten Presseabteilung werden nach den Kürzungsanträgen der Koalitionsparteien genehmigt. Nunmehr werden die Etatstitel beraten, die die Vertreter des Reichs und die Konsulate behandeln.

Reichsaußenminister Dr. Stresemann

erklärt gegenüber der Frage des Abg. Schreiber über die Parität zwischen Bürgerlichen und Adligen im diplomatischen Dienst, daß man doch heute nicht mehr von Adel und Bürgertum als zwei verschiedenen Schichten der Bevölkerung sprechen könne. Es gebe keinen Adel mit irgendwelchen Vorrechten mehr in Deutschland, der Adel sei heute nur noch ein Namensadel, der nicht einmal die Bedeutung einer besonderen Gesellschaftsschicht habe. Wenn man vom Adel als besonderen Menschen rede, so beruhe das auf der byzantinischen Einstellung mancher Schichten des „Bürgertums", das in Demut erschauere vor einem Adligen. Der Minister erklärt aber, den Wunsch zu verstehen, daß alle jungen Leute, die in das Auswärtige Amt eintreten, gleichmäßig ausgebildet werden wollten und zwar sowohl bei Gesandtschaften und Botschaften wie auch in den mehr wirtschaftlichen Dienst bei Konsulaten und Generalkonsulaten. Bei allen Betrachtungen über die Personalpolitik des Auswärtigen Amtes müsse man aber mit dem Fundus rechnen, der aus der früheren Zeit hätte übernommen werden müssen. Er habe im früheren Deutschland in einer Rede darauf hingewiesen, daß das kaiserliche Deutschland 108 adlige und drei bürgerliche Botschafter und Gesandten gehabt habe.

Was die Einberufung des Saarausschusses anbelange, so könne er versichern, daß während seiner Amtstätigkeit keine Frage so häufig an ihn herangetreten sei als diese und daß er keine Delegationen so häufig empfangen habe, wie solche aus dem Saargebiet. Der Saarausschuß sei eingesetzt worden für Fragen, die das Reich unmittelbar angehen. Fragen allgemeiner Natur könne er nicht vorbringen. Schon in den nächsten Tagen werde sich Gelegenheit finden, den Saarausschuß zu berufen. Dr. Stresemann machte dann einige

allgemeine Betrachtungen über die Repräsentation,

wie sie heute üblich sei. Die Bedeutung gesellschaftlichen Verkehrs werde maßlos überschätzt. Das gelte sowohl für das gesellschaftliche Leben in Berlin wie für die ausländischen Vertreter des Reiches. Die Zeit, in der der gesellschaftliche Verkehr die Hauptinformationsquelle war, sei längst vorüber. Vor allem komme es auf die Auswahl des Verkehrs an. In der Gegenwart liege fast in allen Ländern die politische Bedeutung und der politische Einfluß bei Persönlichkeiten, die mit dem Gothaischen Kalender nichts zu tun haben. Deshalb werde es für unsere Vertreter durchaus notwendig sein, mit den tatsächlich führenden Persönlichkeiten stets in Verbindung zu bleiben. Wenn wir Repräsentationsgelder zahlen, so wollen wir damit, hier oder außerhalb, nicht einen Verkehr mit einer Aristokratie wünschen, der man heute fernsteht oder die man bekämpft. Die heutige Diplomatie verlange politisches Erkennen. Wer glaubt, seine Pflicht hauptsächlich damit zu erfüllen, daß er lediglich in der vornehmsten Gesellschaft verkehrt, der täte gut, die Hände von der Diplomatie zu lassen.

39 Todesopfer des Tornados

≙ **Atlanta**, 4. Mai. (United Preß.) 39 Todesopfer hat, soweit bisher feststeht, die neue Wirbelsturmkatastrophe gefordert. Die Anzahl der Verwundeten geht weit in die Hunderte. Man muß aber damit rechnen, daß die endgültigen Zahlen, die wohl erst in den nächsten Wochen vorliegen werden, bedeutend höher sind. Auf den Staat Virginia entfallen 22 Tote, ein Zeichen für die furchtbare Gewalt, mit der dieses Mal der Wirbelsturm Gebiete, die in diesem Jahr bisher verschont geblieben sind, heimgesucht hat. Fast der ganze Südosten der Vereinigten Staaten hat diesmal die verheerende Wirkung des Tornados gespürt. Mit jedem Fortschreiten der Räumungs- und Hilfsarbeiten laufen neue Meldungen über Verletzungen und Sachschaden ein.

Letzte Meldungen

Wahl des Kabinetts Streeruwitz

— **Wien**, 4. Mai. Der Nationalrat wählte mit 89 gegen 39 Stimmen das Kabinett Streeruwitz gemäß dem gemeldeten Wahlvorschlag des Hauptausschusses. Die nächste Sitzung des Nationalrates findet Dienstag, den 7. Mai, nachmittags drei Uhr, statt. In dieser Sitzung wird Bundeskanzler Streeruwitz die Regierungserklärung abgeben.

14 Häuser eingeäschert

— **Linz**, 4. Mai. Heute nacht brach in dem Flecken Haslach ein Brand aus, durch den 14 Häuser eingeäschert wurden. Es scheint Brandstiftung vorzuliegen, da in letzter Zeit wiederholt Brandlegungsversuche unternommen worden waren.

Neue Unruhen in Spanien

— **Madrid**, 4. Mai. Die Polizei hat wiederum neue Verhaftungen vorgenommen, wobei man davon spricht, daß es sich um ein neues Komplott gegen das Direktorium handeln soll. Die meisten der Verhaftungen — ihre Zahl wird mit etwa 200 angegeben — seien Kommunisten.

*

* **Hughes reist nach Europa.** Der frühere amerikanische Staatssekretär Hughes hat sich nach Europa eingeschifft, um an der am 15. Mai beginnenden Sitzung des Weltschiedsgerichtshofes im Haag als amerikanischer Beobachter teilzunehmen.

* **Die Spielsäle in Tanger geschlossen.** Gemäß einem Beschluß des internationalen Kontrollkomitees sind alle Spielsäle in Tanger geschlossen worden.

Deutsche Volkspartei

Das politische Seminar

findet am Montag, den 6. Mai, nicht statt. **Der Vorstand.**

Oho, Herr Brecht!

Der Ursprung der Ballade vom angenehmen Leben in der Dreigroschenoper

In der „Dreigroschenoper", die sich zurzeit auch in Mannheim ausverkaufter Häuser erfreut, hat der Held des Stückes, Mackeath, die „Ballade vom angenehmen Leben" zu singen. Bert Brecht, der Erneuerer des Stückes, der Dichter der Balladen und Songs, hat unter jene Verse einfach und schlicht „Nach F. Villon" gesetzt. Das war der französische Lumpendichter im 16. Jahrhundert, der die niederste Atmosphäre mit der höchsten Poesie verklären konnte. Brecht tut so, als habe er den Francois Villon nachgedichtet. Wie aber Alfred Kerr im „Berliner Tageblatt" soeben nachweist, hat Brecht offenbar nichts anderes getan, als die im Buchhandel vergriffene Uebersetzung der Dichtungen Villons von K. L. Ammer recht ausgiebig geplündert. Der Streiter für das Gute und besonders Wahre, Alfred Kerr, soll hier selbst das Wort nehmen, um zu zeigen, wie Herr Brecht, wenigstens zum Teil, zu dem Wohlstand seiner Dreigroschenoper gekommen ist.

Brecht hat den wirklichen Nachdichter des Villon verhehlt. Die volkstümlich gewordenen Refrains der „Dreigroschenoper", copyright, stammen von dem nie genannten K. L. Ammer.

Mit ehrfürchtigem Staunen erkennt man: daß der vergriffene K. L. Ammer 1907 geahnt hat, was der Zeitdichter Brecht einst dichten würde.

Beispielshalber:

Brecht, copyright, Seite 16	Ammer, Seite 87
Ihr Herrn, urteilt, jetzt selbst: ist das ein Leben?	Ihr Herrn, urteilt selbst, was mehr mag frommen!
Ich finde nicht Geschmack an alledem.	Ich finde nicht Geschmack an alledem.
Als kleines Kind schon hörte ich mit Beben	Als kleines Kind schon hab ich stets vernommen:
Nur wer im Wohlstand lebt, lebt angenehm,	Nur wer in Wohlstand schwelgt, lebt angenehm.

Die Urstelle heißt: „Il n'est trésor que de vivre à son aise." Brecht hat Ammer durch „Beben" nur wenig verballhornt.

Brecht, copyright, Seite 25	Ammer, Seite 22
Ihr Menschenbrüder, die ihr nach uns lebt,	Ihr Menschenbrüder, die ihr nach uns lebt,
Laßt euer Herz nicht gegen uns verhärten	Laßt euer Herz nicht gegen uns verhärten
Hier Menschen, laßt euch uns zur Lehre sein	Drum Brüder laßt euch dies zur Lehre sein
Und bittet Gott, er möge uns verzeihn.	Und bittet Gott, er möge uns verzeihn

Die Urwendung heißt: „Mais priez Dieu que tous nous vueille absoudre", von Ammer geschickt übertragen durch „Und bittet Gott, er möge uns verzeihn"; hier macht Brecht eine Fortsetzung, die „Bärten" auf „verhärten" reimt, nämlich: „Und lacht nicht, wenn man uns zum Galgen hebt, ein dummes Lachen hinter euren Bärten" . . .

Brecht, copyright, Seite 18	Ammer, Seite 80.
Kein Vögelchen von hier bis Babylon	Kein Vögelchen von hier bis Babylon
Vertrüge diese Kost nur einen Tag.	Vertrüge diese Kost nur einen Tag.
Brecht, copyright, Seite 24	Ammer, Seite 19/20
Nun hört die Stimme, die um Mitleid ruft!	Nun hört die Stimme, die um Mitleid ruft:
Macheath liegt hier nicht unterm Hagerdorn,	Villon liegt hier nicht unter Hagedorn,
Nicht unter Buchen, nein, in seiner Gruft!	Nicht unter Buchen, nein, in einer Gruft,
Hierher verschlug ihn des Geschickes Zorn . . .	Hieher verschlug ihn des Geschickes Zorn . . .
Ach, seine Zähne sind schon lang wie Rechen.	Und seine Zähne sind so lang wie Rechen . .
Wollt ihr, daß seine Marter ewig währt?	Ihr wollt, daß seine Marter ewig währt?

In dieser Art.

Verblüffend, wie genau Ammer geahnt hat. Man fragt sich nun: Vergaß Brecht auch bei den verdeutschten Kiplingsongs in seinem Buch den wirklichen Autor anzugeben?

Der Wahlspruch „Nur wer von Fremden lebt, lebt angenehm" ist eine Ueberzeugung — aber auch ein Grundsatz? Jeder Schriftsteller (ob er nun Bert heißt oder Klemmens), bedenke das.

Bochum und Mannheim

Wie das Städt. Nachrichtenamt mitteilt, hat der Stadtrat beschlossen, daß eine Entlassung des Herrn Kapellmeisters Jochum aus den von ihm eingegangenen Vertragsverpflichtungen für das Mannheimer Nationaltheater nicht in Frage kommen kann.

Vom Mannheimer Kunstverein

Soeben fand die Mitgliederversammlung des Vereins statt. Der Tätigkeitsbericht zeigte, daß trotz der großen kulturellen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten es gelungen ist, die Bestrebungen des Vereins zu fördern. Insbesondere konnte darauf hingewiesen werden, daß aus den Ausstellungen des Jahres 1928 für über 10 000 Mark Verkäufe ermöglicht wurden, die nicht zum wenigsten auch Mannheimer Künstlern zugute kommen. Auch der bad. Staat, sowie die städt. Kunsthalle haben aus der Dezemberausstellung eine größere Anzahl Arbeiten erworben. Die Finanzen sind geordnet, der Voranschlag, der sich in Hinsicht auf die wirtschaftliche Lage in knappsten Zahlen hält, wurden genehmigt. Die ausscheidenden Mitglieder des Ausschusses wurden wieder gewählt, der Vorstand in seiner jetzigen Fassung beibehalten. Er setzt sich zusammen aus Oberamtmann a. D. Carl Eckhard 1. Vorsitzender, Geh. Hofrat Dr. Otto Schneider 2. Vorsitzender, Geh. Komm.-Rat Dr. Hermann Troeltsch, Rechner. Der Jahresbericht wird den Mitgliedern und Interessenten zugeschickt.

Frauenlogik

Er: „Sag mal, Liebling, weshalb bist Du mir eigentlich böse?"

Sie: „Das habe ich allerdings vergessen, aber verzeihen werde ich es Dir nie!"

MARCHIVUM

Erträgnisse des Städtischen Gaswerkes

Einzelheiten aus dem Jahresbericht für 1928

Aus dem Jahresbericht der Städtischen Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke, der die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezbr. 1928 umfaßt, haben wir bereits die einleitenden allgemeinen Bemerkungen veröffentlicht. Im Anschluß daran möchten wir unseren Lesern zur Kenntnis bringen, was die Direktion über das Gaswerk im einzelnen zu sagen hat.

Im Berichtsjahr wurde das Gaswerk Lindenhof, das seit 1911 nur noch als Behälterstation betrieben wurde, auch in dieser Eigenschaft aufgegeben, da eine einwandfrei Gasverteilung durch die im letzten Jahre erfolgte Verlegung der Hochdruckleitung in den südlichen Stadtbezirken sichergestellt war.

Konsumzahlen und technische Betriebsergebnisse

Zur Gaserzeugung wurden 87 151 Tonnen Kohlen verbraucht. Die Gasausbeute betrug im Jahresmittel 465 cbm (auf 1000 kg Kohlen) gegen 452 cbm im Vorjahr, die Gaserzeugung 40 489 200 cbm, die Gesamtgasabgabe 40 468 190 cbm. Die höchste Gaserzeugung mit 3 682 080 cbm (mehr gegen das Vorjahr 703 980 cbm) wurde im Monat Januar erzielt. Dieser Höchstleistung kam der Monat Oktober mit 3 659 800 cbm (mehr 111 000 cbm) sehr nahe. Die niedrigste Produktionsziffer mit 3 045 400 cbm (mehr 253 500 cbm) war im Monat April zu verzeichnen. Die abgegebene Gasmenge verteilt sich wie folgt: Private 25 641 958 cbm (gegen 24 408 539 cbm i. V.), Städt. Anstalten 755 029 (751 714) cbm, Straßenbeleuchtung 3 257 647 (2 871 600) cbm, verkaufte Menge im Stadtgebiet 29 654 634 (28 031 853) cbm. Die Zunahme gegen 1927 beträgt 5,79 Proz. Rechnet man die Fernabgabe mit 2 236 667 (2 046 035) cbm hinzu, so ergibt sich eine Gesamtverkaufsmenge von 31 891 301 (30 077 888) cbm oder eine Zunahme von 6,03 Proz. Die Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke verbrauchten 6 990 617 (7 639 599) cbm, sodaß sich die nutzbare Abgabe auf 38 881 918 (37 717 487) cbm (mehr 3,09 Proz.) belief. Bei einem Verlust von 1 586 272 (1 359 633) cbm steigerte sich die Gesamtgasabgabe von 39 077 120 cbm im Jahre 1927 auf 40 468 190 cbm im Berichtsjahr. Die höchste tägliche Gasabgabe mit 134 800 cbm oder 0,333 Proz. entfiel auf den 29. Oktober, die geringste mit 74 200 cbm (0,183 Proz.) auf den 28. Mai. Die mittlere tägliche Gasabgabe betrug 110 569 cbm (0,273 Proz.), die höchste stündliche Gasabgabe des Werkes Luzenberg am 13. August von 1—2 Uhr nachmittags 11 800 cbm. Auf den Kopf der Bevölkerung entfielen a) nutzbare Abgabe 145 (142) cbm, b) verkaufte Menge 117 (112) cbm ohne Fernabgabe bei einer Einwohnerzahl von 253 529 (251 808). An elektrischem Strom wurden aus dem Kabelnetz der Stadt 1 526 370 Kilowattstunden bezogen, mit Dieselmotoren des Gaswerkes 91 500 Kilowattstunden erzeugt, so daß der Gesamtbedarf 1 617 870 Kilowattstunden betrug. An Wasser wurden aus dem Wasserleitungsnetz der Stadt 631 163 cbm entnommen.

Nebenprodukte

Im Berichtsjahr wurden 61 142 Tonnen Koks erzeugt und 58 010,950 Tonnen abgegeben. Der eigene Verbrauch betrug 13 589,480 Tonnen. Verkauft wurden 44 421,470 Tonnen. Die Teererzeugung belief sich auf 5 424 Tonnen oder 6,22 Proz. der vergasten Kohlen. Verkauft wurden 5 543 Tonnen. An rohem Ammoniakwasser wurden 17 530 Tonnen, an schwefelsaurem Ammoniak 1 189,703 To. erzeugt und von letzterem 1 161,483 Tonnen verkauft. Bei einer Erzgung von 196,981 Tonnen Motorenbenzol wurden 201,180 Tonnen verkauft.

Rohrnetz und Gasmesser

Infolge der ausgedehnten Bautätigkeit im Stadt- und Vorortgebiet war eine angemessene Erweiterung des Gasrohrnetzes notwendig. Der Gesamtzugang an neuverlegten Leitungen (Ferngasversorgung eingerechnet) beträgt 4649 m. Der Gesamtbestand des Gasrohrnetzes belief sich Ende 1928 auf 308 635 m gegen 304 386 m im Vorjahre und 206 083 m im Jahre 1910.

Finanzielle Ergebnisse

Die reinen Selbstkosten des nutzbar abgegebenen Kubikmeters Gas betrugen a) ohne Kapitaldienst 6,83 Pfg., b) mit Kapitaldienst 11,20 Pfg., des verkauften Kubikmeters a) ohne Kapitaldienst 8,32 Pfg., b) mit Kapitaldienst 13,64 Pfg. Der Durchschnittserlös des verkauften Kubikmeters belief sich auf 14,93 Pfg. Der Betriebsüberschuß steigerte sich von 1 821 961 Mk. im Jahre 1913 und 2 248 936 Mk. im Jahre 1927 auf 2 325 571 Mk. im Berichtsjahre. Davon wurden 388 257 Mk. zur Zinszahlung, 634 631 Mk. zur Tilgung, 675 200 Mk. zu Abschreibungen verwendet. An die Stadtkasse wurden 627 485 Mk. (gegen 780 915 Mark i. V.) abgeliefert. Die Einnahmen für Gas nach Abzug der Rabatte betrugen 4 980 100 Mk. (gegen 4 793 799 Mark im Jahre 1927 und 2 460 585 Mk. im Jahre 1913). Die Gasmessermiete erbrachte 224 387 Mk. (gegen 198 134 Mk. i. V.). Die Ausgaben im Betrage von 5 754 841 Mk. setzten sich aus folgenden Posten zusammen: Allgemeiner Verwaltungsaufwand 878 277 Mk., Unterhaltung der Anlagen 1 098 264 Mk., Betrieb der Anlagen 3 457 664 Mk., Versicherungen 168 637 Mk., Steuern 93 476 Mk., Besondere Leistungen an das Personal 284 556 Mk., Sonstige Ausgaben 253 967 Mk., Besondere Anschaffungen 20 000 Mk., Die Nebeneinnahmen betrugen 3 100 312 Mk., die Nettoerzeugungskosten 2 654 529 Mark, die Gesamteinnahmen für Gas einschließlich 219 377 Mark für Verbrauch der Werke 4 980 100 Mk.

Unser neuer Roman

Flammen aus der Tiefe

von Hans Land

beginnt heute!

Wieviel Gasflammen brennen in Mannheim?

Unter Berücksichtigung eines Zugangs von 207 Gaslampen erhöhte sich die gesamte Flammenzahl um 398 auf 5376. Von den in den Straßen mit elektrischer Beleuchtung seither noch vorhandenen Gaskandelabern ohne Laternen (etwa 400), die zumteil dem Anbringen von Reklametafeln dienten, wurden 349 Stück ausgebaut, sodaß am Jahresende nur noch 51 vorhanden waren. Diese werden teilweise auch weiterhin zum Anbringen von Reklameschildern und Transparenten verwendet. Die Gaslaternen sind in den Hauptstraßen der Altstadt mit einem Abstand von durchschnittl. 25 m, in den Hauptstraßen des Vorortgebiets mit einem solchen von 30—35 m aufgestellt. Seit 8. Mai 1928 werden sämtliche halbnächtigen Gaslampen, die bis dahin um 23 Uhr gelöscht wurden, erst um 24 Uhr gelöscht. Der Verbrauch für die Straßenbeleuchtung bezifferte sich auf 3 257 650 cbm. Der angesichts der viel höheren Zunahme der Kerzenstärken verhältnismäßig geringe Mehrverbrauch gegen 1927 — die Verbrauchserhöhung betrug rund 13 Proz. — ist darauf zurückzuführen, daß viele Brenner verbessert wurden, die eine wesentlich größere Lichtausbeute ermöglichen. An Glühkörpern wurden 29 808 Stück und an Zuggläsern 5537 benötigt, oder je Brenner und Jahr 5,54 Glühkörper bezw. 1,07 Zuggläser. Die Unterhaltung und Bedienung der Laternen wurde im Berichtsjahr von 16 Lichtanwärtern, 5 Beleuchtungsunternehmern und einem Glaserunternehmer ausgeführt. Die Abend- und Morgenkontrolle der gesamten öffentlichen Beleuchtung wird von drei Kontrolleuren besorgt. Mutwilliger- oder fahrlässigerweise wurden 382 Laternen (gegen 624 i. V.) beschädigt. Zur Behebung eingetretener Störungen von Beleuchtungseinrichtungen wurde die Bereitschaftswache während der Beleuchtungszeit 572 mal in Anspruch genommen. Sch.

Städtische Nachrichten

Das blinde Kind und der Frühling

Den Blinden zum morgigen Blumentag gewidmet

„Komm, Mutter, wir wollen spazieren gehn,
Ins Freie hinaus, den Frühling zu sehn.
Ich fühle, wie die Luft so lau;
Du sagst mir, wie der Himmel blau
Und weiße Wölkchen drunter ziehn,
Wie die Gärten blühn und die Wälder grün.
Ich höre des Vögleins süßes Lied,
Du sagst mir, wie das Blümlein blüht.
Zu eng wird mir's im Hause hier.
Mütterlein, komm mit mir."

Das Kind ging an der Mutter Hand.
Der Frühling selber am Wege stand
Und führte sie beide durch Feld und Hain
Im warmen, goldenen Sonnenschein.
So lieblich und lind war die Maienluft,
Blauveilchen gab seinen süßesten Duft,
Die Nachtigall sang nie so herrlich wie heut,
So voller Wonne und Fröhlichkeit.
Das Kind drückt der Mutter Hand: „O wie schön,
Mutter, heut hab ich den Frühling gesehn!"

A. Weber.

Schönes in Gärten und Anlagen

In der Baumblütezeit gibt es nichts schöneres, als eine Wanderung an der Bergstraße, auf halber Höhe von Handschuhsheim nach Schriesheim, oder von dort nach Weinheim. Mit „Blütenschnee" überschüttete Schlehenbüsche und Kirschbäume, mit ihrem Brautschmuck prangende Pfirsich- und Aprikosenbäume, und drunten in der Ebene das Gold der Repsfelder und das üppige Grün der Klee-Aecker: Man kann sich fast nicht satt sehen an den herrlichen Frühlingsbildern.

Aber auch im Weichbild Mannheims gibt es Schönes zu sehen. Zwischen der Karl-Ludwig- und Otto-Beck-Straße befindet sich eine

Kirschen-Allee

Auch in anderen Gartengebieten, z. B. an der Spinozastraße, können jetzt prächtige Kirschbäume bewundert werden, auf denen sich zeitweise auch Hummeln eifrig ihre Frühlingsnahrung suchen. An letzterer Straße und anderwärts blühen Pfirsichbäume. Hübsche Birnbäume in Buschform sind reizend mit halbgeöffneten Blütenknospen übersät. Die Gärtner hoffen, daß in den nächsten Tagen die Temperatur nicht unter zwei Grad sinkt, damit die Frühblüher nicht durch Frost geschädigt werden.

Befassen wir uns jetzt noch mit einem unserer interessantesten Alleebäume, mit der „schwarzschattenden" Roßkastanie. Kaum hatten unsere Buben im Herbst die letzten der beliebten, glänzenden Früchte zu Spielzeugen von den „wilden" Kastanienbäumen heruntergeholt, erschienen auch schon für das nächste Jahr die braunglänzenden Knospen. Sie sind durch einen Harzüberzug von dem Winterfrost sorgfältig geschützt. Die Laubknospen bleiben kleiner als die viel dickeren Blütenknospen. Löst man von einer solchen Knospe die klebrigen Schuppen ab, so findet man, daß die inneren zarten Teile wie Zwergenhändchen in einen Wollstoff eingehüllt sind und schon die Straußform zeigen. Aus den Knospen dringen bald gegenständige, langgestielte, gefingerte Blätter mit fünf bis sieben großen, verkehrt eiförmigen Blättchen heraus. Anfänglich bilden die Blätter mit den langen Stielen noch stumpfe Winkel, sodaß sie abwärts gerichtet sind. Bald aber heben sie sich wie an einem Scharnier, sodaß alle Teile horizontal gestellt sind und einen auffallend tiefen Schatten erzeugen. Ueber den Zweigspitzen aber recken sich bald die Blütenstände straff empor in endständigen, großen, aufrechten, schlank kegelförmigen Wickeltrauben. Die weißen Blumenblätter sind erst gelb, dann rot gefleckt. Die Staubgefäße (sieben bis neun) sind niedergebogen.

Auch die rote Roßkastanie

mit nicht klebrigen Knospen und meist nicht stacheligen Früchten und die Roßkastanie mit hellgelben Blüten sind Zierbäume aus Amerika. Die aus Nordgriechenland stammende weiße Roßkastanie wird jetzt bald ihre großen, prächtigen Blütensträuße über dem dunkelgrünen Blättergrund emporheben, so daß wir uns über die mächtigen, festlich aufflammenden Riesenkronleuchter des Pfingstfestes freuen dürfen. A. Göller.

Knorke!

Ein Spaziergang durch Mannheimer Filme

Das sind keine Filme, die in Mannheim gedreht wurden, keine Brimosfilme, auch keine Primasfilme, vielmehr solche, die zur Zeit in Mannheimer Theatern laufen. „Knorke" ist nur ein Sammelname. Er stammt aus der Gegend, in der man sich zur Zeit — leider, leider — in Berlin wieder einmal die Köpfe blutig haut. Knorke, jawoll, diese Filmchen von heute; da staunste! Da hammer zunächst mal den Papa Zille, der hat wieder einen Film mitjedreht, der „Kinder der Straße" (Alhambra) heißt und im Berliner Osten spielt, vom Alexanderplatz abwärts ins Jewimmel Heinrich George, der das richtige Format dafür hat, repräsentiert die feine Jegend und erinnert sehr deutlich daran, daß er einmal Heinrich Georg Schulze hieß und seinen Bruder Justav doch manchmal zum Filmen nach Babelsberg rausschickt, wenn er, Heinrich, irjend wat Besseres vor hat. Er spielt hier den Jakob Rust, 'nen ganz rüstigen Mann, der in den Victualien-Kleinhandel der Pauline Bretschneider heiratet und doch die bereits vorhandene Tochter mitübernimmt.

Die Pauline, von Erika Gläßner höchst drastisch gemimt, ist zwar eher Mittel- als Schwergewicht, aber mit ihren Gewichten beim Gemüseabwiegen nimmt sie's nich sehr jenau. Das gibt nun allerhand Konflikte mit dem Strafgesetz und mit dessen Hüter, dem Wachtmeister Barduschek, der nicht nur das Auge des Gesetzes auf die schon recht liebereife Kleine der Frau Pauline geworfen hat. Der Zuschauer kennt sich bald in diesem Milljöh aus und findet es im Grunde recht behaglich, zumal noch so gemütliche Leute wie der von Gerhard Dammann gespielte Alex, der Bruder Paulines, darin herumsteuern. Eine ganz famose Type, an der man seinen gründlichen Spaß hat. Immerhin bleibt das nicht das Einzige, sondern das Ganze ist mit recht viel Sinn für die Kellerluft von Berlin O gemacht.

Aber es gibt noch muffigere Dinge im gegenwärtigen Film-Mannheim. „Nachtgestalten" heißt eine sehr abenteuerliche Sache, die man in den Londoner Nebel getaucht hat, wo sie eigentlich hingehört. Aber so, daß man möglichst wenig davon sieht. (Der Film läuft in der Schauburg.) Hat mal wieder jemand einen angefallen und ein anderer hat den Angefallenen wirklich ermordet und nun meint der andere, er sei der Mörder. Aber das is nich, meine Herrschaften, und das Mächen mit die blonden Haare, wo det Janze ans Licht bringt, die hat sich det überhaupt gleich jedacht. Und wer meint, daß auch der Zuschauer so dusslig ist und merkt es nicht, der hat sich sehr geirrt. Det knorke ist die Sache doch, weil man noch 'ne Revue mit sieht, die von Haller in Berlin unter dem Namen „Schön und Schick" jedreht wurde. Aber was ist schön und schick gegen knorke!

Nu hammer noch 'ne kleene Anfrage: „Wat kostet Liebe?" Im Ufatheater versucht sich die Leinwand mit diesem unbezahlbaren Gegenstand zu beschäftigen. Da ist ein Millionär, und sein Neffe und dessen Freundin und die Konflikte aus diesem Trio. Die Drei löffeln nun einen ganze Bildstreifen langen Edelmutspudding aus, der mit einer herrlichen Himbeertunke übergossen ist. Wer noch nicht genug Süßes dabei empfunden hat, kann sich am Eingang des Ufatheaters entsprechend eindecken. Große Auswahl, billige Preise.

Nu aber, meine Herrschaften, kommt det Jroßartigste: „Ein Millionenangebot". Wo das läuft, wird nich verraten. Aber in einem Berliner Vorstadtkintopp gibt es noch Ansager, Erklärer mit dem Deutestab, die den Leuten erst noch mal klar machen, was sie denn da auf der Leinwand alles zu sehen bekommen. Versetzen wir einmal unser „Millionenangebot" dahin. Da sehn Sie nu also die reiche Erbin und ihren Jeliebten, aber wat Sie meinen, is nich: sie muß eenen janz andern heiraten, den, wo ick nu hier mit dem Stab ruffzeige. Besonders scheene is er nich, aber die Mama, die olle Klapperschlange, die will det nu mal so. Doch mit des Geschickes Mächten können Sie keene Garantien abschließen, meine Herrschaften. Da sehn Se nu z. B., daß det janze Schiff untersieht. Die Braut wird jerettet und ihr frisch anjetrauter Mann, den se doch gar nich liebt, scheint von den Wellen verschlungen. Aber det is nu wieder nich; er wird an die französische Küste jespült, hat aber sein Jedächtnis verloren. Jawoll, meine Herrschaften, det kann jedem passieren. Und nu wird der Mann mit det verlorene Jedächtnis und der abhanden jekommenen Frau ausjerechnet von dem jeheilt, den die Frau früher jeliebt und jetzt jeheiratet hat. Det is eenfach knorke. Und wers glaubt, wird selig. Gloobense etwa vielleicht nich, meine Herrschaften? k.

Hans Pfitzner

wird morgen 60 Jahre alt. Wir haben dem Komponisten unsere heutige Mannheimer Musikzeitung in der Mittagausgabe gewidmet.

⊙ **Klavier-Akademie Peter Seib.** Pianist Peter Seib-Mannheim erhielt die Berechtigung, sich als „staatlich anerkannter Musiklehrer für Klavier" zu bezeichnen.

Ein freundlicher Samstagsmarkt

Der Mai ist jetzt etwas wärmer geworden. Immer mehr Gemüse wird auf den Markt gebracht. Grün ist neben den zahlreichen leuchtenden Farben der Frühjahrsblumen vorherrschend. Dazwischen sieht man immer noch das glänzende Rot der ausländischen Aepfel und die gelblichrote Farbe der Orangen. Ein buntes, lebhaftes Bild. Die Beschickung des Marktes ist ausgezeichnet, so daß jeder Bedarf gedeckt werden kann. Es ist natürlich, daß die jungen Frühjahrsgemüse trotz des hohen Preises am meisten gefragt sind. Radieschen und Rettiche erfreuen sich besonderer Beliebtheit. Spargeln, die wieder stark vertreten waren, kosteten diesmal 1.30 für die beste Sorte, gegen 1.20 am Donnerstag. Der Anstieg mag mit der ungünstigen Witterung zusammenhängen. Ausländische Tomaten lagen gut verpackt in Kisten. Ihr Preis bewegt sich noch auf ziemlicher Höhe. Bei den übrigen Preisen hat sich kaum etwas geändert. Setzlinge verschiedenster Art für Kleingärten, auch Blumensetzlinge, werden jetzt von den Treibhäusern aus zum Verkauf gebracht. Junge Gänschen in ihrer gelben Schönheit und zarte, junge Küken wurden ebenfalls angeboten. Die Nachfrage scheint aber nicht besonders groß gewesen zu sein. Sie bilden lediglich für die Kinder einen beliebten Anziehungspunkt.

Verkehrsunfälle in Mannheim

* **Streitende Frauen verursachen einen schweren Unfall.** Heute vormittag gerieten zwei Frauen auf dem Fahrdamm der Seckenheimerstraße in der Nähe der Kleinfeldstraße in Streit und riefen dadurch eine Verkehrsstörung hervor. Zwei Motorradfahrer mußten absteigen, ein Lastauto und ein Privatauto, letzteres aus Stuttgart, mußten halten und eine Radfahrerin überfuhr, da sie offenbar durch dieses Durcheinander die Herrschaft über ihr Rad verlor, einen 5jährigen Jungen, der einen linken Oberschenkelbruch davontrug. Zum Schlusse trennte ein Vorübergehender die Streitenden.

* **Kinder mit Kinderwagen allein zu lassen,** sollte polizeilich verboten werden. Auf dem Gehweg im Luisenpark fuhr ein vielleicht 7jähriges Mädchen einen Kinderwagen auf und ab. Der Wagen stürzte auf den Fahrdamm. Ein Auto konnte wohl zur rechten Zeit bremsen, aber leider nicht vermeiden, daß ein Radfahrer und ein Lastauto zusammenfuhren, weil eine ältere Frau aus allzu großer Neugierde dazwischen gelaufen war. Die Frau stürzte so ungeschickt, daß sie sich den rechten Oberarmbruch. Das aus dem Wagen gefallene Kind blutete an der Stirne heftig. Das „Kindermädchen" stand weinend dabei. Es dauerte längere Zeit, bis mitleidige Menschen feststellen konnten, wohin der Kinderwagen gehörte.

* **Eingebrochen.** Ecke Viehhof- und Augartenstraße brach gestern ein mit Holz beladener Wagen auf dem Zufahrtsweg zu einem Betrieb ein und konnte, trotzdem man 6 Pferde davorspannte, nicht fortgebracht werden. Doch man wußte sich zu helfen. Vom naheliegenden Straßenbahndepot wurde ein Schleifwagen beordert, der mit einer Kette den Holzwagen innerhalb weniger Minuten wieder auf festen Boden zog.

* **Ein eigenartiger Unfall** ereignete sich vor S 6. Ein 9jähriger Junge rannte einer Frau mit einem Stock, mit dem er einen andern verprügeln wollte, gegen die Brille, die vollständig zersplitterte. Die Frau erlitt erhebliche Verletzungen, hauptsächlich im linken Auge, in das offenbar Glassplitter hineingedrungen waren. Passanten leisteten der Verletzten, die große Schmerzen zu haben schien, die erste Hilfe.

*

* **Ernannt** wurden Staatsanwalt Dr. Alfred Seitz in Heidelberg zum Amtsgerichtsrat in Mannheim und Gerichtsassessor Hermann de Millas aus Mannheim zum Staatsanwalt hierselbst.

* **Versetzt** wurde Staatsanwalt Wilhelm Treiber in Mannheim nach Heidelberg.

* **Eine Evangelische Auskunfts- und Beratungsstelle für Ehefragen und Ehenot** ist in O 6, 10 unter Mitwirkung von evangelischen Frauen, Aerzten, Juristen und Geistlichen ins Leben gerufen worden. Wie aus der Anzeige hervorgeht, steht die Stelle den Rat- und Hilfesuchenden kostenlos zur Verfügung.

* **Warnung vor Kreditbriefschwindlern.** Am 29. und 30. April wurden in München, Basel, Zürich und Florenz bei Banken auf gefälschte Kreditbriefe der Societe General Paris große Frankenbeträge erschwindelt. Die Betrüger haben sich bis jetzt der Namen Martini Emilio, Marie Carlo und Mimi Muthi bedient. Es scheint sich um eine internationale Betrügerbande zu handeln, der auch weibliche Personen angehören. Die Täter, die fließend französisch und italienisch sprechen, treten sehr gewandt und sicher auf und sollen noch im Besitze weiterer falscher Kreditbriefe sein.

* **In den dauernden Ruhestand** tritt kraft Gesetzes Hauptlehrer Emil Hauck in Mannheim auf 1. August.

* **Lebensmüde.** Im Hofe einer Wirtschaft in Neckarau trank gestern abend ein 24 Jahre alter Monteur eine giftige Flüssigkeit. Grund zur Tat ist noch unbekannt. Der Lebensmüde fand Aufnahme im Allgemeinen Krankenhaus.

* **Zeuge gesucht.** Wir machen unsere Leser auf die Anzeige der Reichsbahndirektion Augsburg in dieser Nummer aufmerksam. Am 23. März, früh, wurde einige Stationen vor Augsburg an der Böschung des Bahndammes eine einfach gekleidete Frau mit schweren Verletzungen und in bewußtlosem Zustande aufgefunden, die nach einigen Tagen verstarb, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Aus dem Handgepäck der Verunglückten, das erst kurz vor Salzburg aus dem Zuge genommen wurde, konnte ersehen werden, daß die Frau in Frankenthal eingestiegen war und über München in ihre Heimat im Bayerischen Walde zurückreiste. Auf welche Weise sie aus dem Zuge ins Freie gelangte, konnte bis jetzt nicht festgestellt werden. Ein Mitreisender, der im gleichen Abteil fuhr, ein junger Mann von etwa 20 Jahren, ist ermittelt. Er gibt an, daß im gleichen Abteil 3. Klasse ein Herr sich befand, der, nach dem geführten Gespräch zu schließen, Hausmeister in Mannheim gewesen zu sein scheint und nach München fuhr. Dieser Herr wird gebeten, seine Adresse der Reichsbahndirektion Augsburg mitzuteilen, damit er über seine Wahrnehmungen einvernommen werden kann.

* **30 Jahre Mangolds Weinkeller.** Am kommenden Montag begeht die Firma Max Mangold, bekannt unter dem Titel „Mangolds Weinkeller", ihr 30jähriges Bestehen. Herr Mangold, der seit 24 Jahren hier ansässig ist, erfreut sich als erfahrener Fachmann weit und breit eines guten Rufes.

Veranstaltungen

Bunter Abend der badischen Funktage

Der Mannheimer Rundfunk ließ sich gestern mit einem bunten Abend einschalten, aber nicht nur im Bereich der Wellenlängen und Kondensatoren, sondern als leibhaftige Veranstaltung im Mannheimer Musensaal, zu der sich bei einer Saalhitze von 30 Graden die Mannheimer Rundfunkhörer und Rundfunkfreunde so zahlreich eingefunden hatten, daß kein Platz vor den Sprechern und Sängern des Podiums mehr frei war. Das Mannheimer Rundfunkorchester, ansonsten auch als Kapelle Becker bekannt, vertrat den instrumentalen Teil mit ausgezeichneten Vorträgen. Karl Storve vom Stuttgarter Rundfunk und Alfred Landory als Mannheimer Rundfunker betrieben die Ansagerei. Die Damen Gussa Heiken (mit Aufwartungen aus ihrem letzten „Friederike"-Erfolg), Marianne Keller und Margit Stehr vom Nationaltheater, vom gleichen Bau die Herren Hugo Bolsin und Franz Kugler wetteiferten mit den Stuttgarter Kräften: Käthe Mann, einer ausgesprochenen Radiostimme, Hans Hanus, einem schwäbischen Rundfunktenor, und dem genannten Stuttgarter Konferencier. Das Publikum amüsierte sich ausgezeichnet, war in bester Stimmung und verließ höchst aufgeräumt die reichlich spät beendete Veranstaltung.

25jähriges Vereins-Jubiläum

Am morgigen Sonntag kann der katholische Frauenverein von St. Anton in Rheinau sein 25jähriges Jubiläum festlich begehen. Der Verein steht heute im Mittelpunkt der Pfarreisorge. Sein segensreiches Wirken auf dem Gebiete der Caritas hat in der 25jährigen Arbeitstätigkeit erfolgreiches geschaffen. Im Jahre 1904 wurde er von dem damaligen Pfarrkuraten Freyins Leben gerufen. Durch umsichtige Führung wurde erbauliches geleistet. Es seien hier genannt die Erbauung des kath. Schwesternhauses 1909 unter Kurat Liellmann, Dekan in Hüttenheim, Einrichtung einer Handarbeitsschule durch Kurat Bahr, jetzt Stadtpfarrer an der Unteren Pfarrei, und eine Neugründung der Paramentenabteilung durch den jetzigen Pfarrkuraten Schrempp. Kurat Keilbach, Pfarrer von Gissigheim, hat ebenfalls großen Anteil an dem Aufstieg des Frauenvereins. So konnte nicht zuletzt unter der Leitung der Präsidentinnen, Frau Ing. Winkler (1904—06), Frau Direktor Wurz (1906—18), Frau Direktor Köhler (1918—26), Frau Direktor Esser, ersprießliches zum Wohl der gesamten Kuratie geleistet werden. Morgen, am eigentlichen Festtag, finden die Jubiläumsfeierlichkeiten unter Anteilnahme von Pfarrgemeinde und Nachbarpfarreien statt. K. B.

„Sängerlust"-Herrenausflug

Das war ein fein ausgedachter Frühlingssonntag, der 28. April, an dem sich annähernd hundert Angehörige der Aktivität und Passivität des Gesangvereins „Sängerlust" unter Führung ihres ersten Vorsitzenden Heine zu einer Fahrt in die Weinpfalz mit dem Endziel Kallstadt zusammentaten. Die Rhein-Haardt-Bahn lieferte sie gegen 10 Uhr vormittags in Bad Dürkheim ab. Durch den Kurgarten gings alsdann auf sonnenbeschienenen gemächlich ansteigenden Wingertspfaden, die Rheinebene zur Rechten, nach dem im Randwald liegenden Forsthaus Weilach, wo sich's im Vorgarten bei vorzüglich geratenem Kallstadter gar angenehm picknicken ließ. Nach leiblicher Stärkung erfreute man die Passiven und die Försterfamilie mit dem „Tag des Herrn" und einigen andern das Echo im Waldesdom weckenden Chorliedern. Dann zog die muntere Schar über eine prächtigen Rundblick auf weites Rebengelände bietende Anhöhe hinab nach Kallstadt, wo im geräumigen Saal des Winzervereins das Mittagessen harrte. Der Nachmittag brachte dort allerlei musikalische, gesangliche und deklamatorische Unterhaltung, an der das unermüdliche Doppelquartett sowie die Herren Grimm mit prächtigen Bariton- und Paul mit Tenorsolis besonders beteiligt waren. Letzterer verstand sich außerdem noch mit allerlei „stark" pointierten Rezitationen in Poesie und Prosa bei den Zuhörern — es hatte sich auch eine Anzahl fremder Gäste eingefunden — geräuschvollsten Beifall zu sichern. — Die Ansprache des Vorsitzenden enthielt u. a. auch die Mitteilung von einem im Juni geplanten Verbesingen in verschiedenen Stadtvierteln Mannheims, sowie einer im nächsten Jahr stattfindenden mehrtägigen Rheinreise. — Bei anbrechender Dunkelheit erfolgte die Heimkehr aus der „schönen Pfalz Gott erhalt's" in animiertester Stimmung über Ungstein nach Dürkheim und von hier aus mit der treuen Rhein-Haardt-Bahn nach Hause. —d.

*

* **Billiger Sonntag im Schloßmuseum.** Am morgigen Sonntag ist der Eintrittspreis bedeutend ermäßigt. Garderobengebühr wird nicht erhoben. Das Museum ist von 11—17 Uhr geöffnet. (Weiteres Anzeige).

* **Von der Handels-Hochschule.** Auf mehrfachen Wunsch wird die Vorlesung des Direktors Dr. Hartlaub über „Kunst im Dienste des Kaufmanns" auf Mittwoch abend verlegt. Die erste Vorlesung findet am Mittwoch, 8. Mai in A 1, 2, Saal 16 statt. Bezüglich der in kommender Woche beginnenden Darbietungen verweisen wir auf die Veröffentlichung im Anzeigenteil. Am Maimarkt-Dienstag fallen die Vorlesungen und Uebungen von 13 Uhr ab aus.

* **Eröffnung der Personenschiffahrt auf dem Neckar.** Die Neckardampfschiffahrt eröffnet am Donnerstag, 9. Mai (Himmelfahrt) wieder die Personenfahrten zwischen Heilbronn und Heidelberg und umgekehrt durch das burgenreiche Neckartal und den Odenwald. (Weiteres Anzeige).

* **Zur Fahrt in die Baumblüte an der Bergstraße** lädt eine Anzeige der OEG. im Mittagsblatt ein. Vom morgigen Sonntag ab verkehren in den nächsten acht Tagen Sonderautobusse.

* **Sonderfahrten der Mannheimer Omnibus-Verkehrsgesellschaft.** Die Mannheimer Omnibus-Verkehrsgesellschaft macht am morgigen Sonntag eine Sonderfahrt nach der Pfalz, am Himmelfahrtstag und am Sonntag, den 12. Mai, nach dem Gorxheimer Tal und über Pfingsten eine Autobusfahrt nach dem Schwarzwald und nach Rothenburg o. Tauber. Die Fahrten erfreuen sich stets großer Beliebtheit. Näheres siehe Anzeige im heutigen Mittagsblatt.

* **Im Rahmen des diesjährigen Maimarktes** veranstaltet, wie mitgeteilt, der Gau 3 der Vereinigten Kaninchen- und Geflügelzüchter erstmalig eine Kaninchen- und Geflügelausstellung, verbunden mit Markt. Aus diesem Anlaß wird am heutigen Samstag, abends 8 Uhr, im Saal des alten Rathauses Tierzuchtinspektor Langenstein, Karlsruhe, einen Lichtbildervortrag über „Die Bedeutung der Geflügelzucht in der Volkswirtschaft" und Herr Nagel, Feudenheim, einen Vortrag über „Die Bedeutung der Kaninchenzucht in der Volkswirtschaft" halten.

Aus den Rundfunk-Programmen

Sonntag, 5. Mai

Deutsche Sender

Berlin (Welle 475,4), Königswusterhausen (Welle 1648) 9 Uhr: Morgenfeier, 11.30 Uhr: Aus dem großen Schauspielhaus: Blas-Orchesterkonzert, 20 Uhr: Volkstümliches Orchesterkonzert, 21.30 Uhr: Lustiger Singsang, anschließend Tanzmusik.
Breslau (Welle 321,2) 20.15 Uhr: Volkstümliches Konzert, 22.30 Uhr: Von Berlin: Tanzmusik.
Frankfurt (Welle 421,2) 8 Uhr: Morgenfeier, 12 Uhr: Mittagskonzert, 16 Uhr: Konzert, 19.30 Uhr: Aus dem Staatstheater Kassel: Rigoletto, Oper in 4 Akten, anschl. von Berlin: Tanzm.
Hamburg (Welle 391,6) 19.25 Uhr: Aus dem Hamburger Stadttheater: Tosca, Oper in drei Akten, 22.45 Uhr: Tanzmusik.
Königsberg (Welle 280,4) 20.05 Uhr: Orchesterkonzert, 22.30 Uhr: Von Berlin: Tanzmusik.
Langenberg (Welle 467,2) 9 Uhr: Morgenfeier, 13 Uhr: Mittagsk. Aus dem Nationaltheater in Mannheim: Eine Nacht in Venedig, Operette in drei Aufzügen, anschließend Tanzmusik des Jazz-Sinfonie-Orchesters.
Leipzig (Welle 361,9) 19.30 Uhr: Aus dem Neuen Theater: Der Troubadour, Oper in vier Akten, anschl. von Berlin: Tanzmusik.
München (Welle 536,7), Kaiserslautern (Welle 272,7) 10 Uhr: Morgenfeier, 16 Uhr: Kunterbunt, 20 Uhr: Von Bruder Straubinger bis zur gold. Meisterin, 22 Uhr: Konzert u. Tanz.
Stuttgart (Welle 374,1) 10.15 Uhr: Morgenfeier, 11 Uhr: Von Karlsruhe: Scherbenfeier am Denkmal des Dichters, anschließend Promenadenkonzert, anschließend Schallplattenkonzert, 14 Uhr: Von Mannheim: Jugendstunde, 15 Uhr: Volksliederstunde 16 Uhr: Unterhaltungskonzert, 16.45 Uhr: 45 Minuten aus dem Mannheimer Rennplatz, 17.30 Uhr: Fortsetzung des Konzerts, 18.30 Uhr: Aus dem Nationaltheater in Mannheim: Eine Nacht in Venedig, ein Musikspiel aus der Rokokozeit in drei Akten, anschl. Von Karlsruhe: Unterhaltungsmusik.

Ausländische Sender

Bern (Welle 406) 20.45 Uhr: Konzert, 21.20 Uhr: Orchesterkonzert, 22.15 Uhr: Spätkonzert.
Budapest (Welle 554,5) 19.30 Uhr: Rotas Kapitän, Operette in drei Akten, anschließend Zigeunermusik.
Daventry (Welle 452,8) 21 Uhr: Sinfoniekonzert.
Daventry (Welle 1562,5) 21.05 Uhr: Konzert aus dem Park-Lane Hotel.
Mailand (Welle 504,2) 21 Uhr: Uebertragung einer Oper.
Paris (Welle 1744) 20.15 Uhr: Abendkonzert sinfonischer Musik.
Prag (Welle 348,2) 20 Uhr: Unterhaltungsstunde.
Rom (Welle 441,8) 20.45 Uhr: Loboletto, Oper in drei Akten.
Wien (Welle 530,9) 20 Uhr: Musik im Mai. Ein Spiel mit Musik in drei Akten, anschließend Jazzband.
Zürich (Welle 20 Uhr: Kammermusik, 21.20 Uhr: Konzert.

Radio-Spezialhaus Gebr. Hettergott
Marktplatz G 2, 6 — Tel. 26547
Wer macht das Rennen? Natürlich die neuesten Netzempfänger Nora, DTB., Akemo, ohne Accu, ohne Anodenbatterie, direkt an der Lichtleitung hervorragenden Europaempfang. Eine einzige Vorführung sagt Ihnen alles! Kommen Sie zu uns. 2½ Millionen Deutsche hören Rundfunk!

Veranstaltungen

Sonntag, den 5. Mai

Nationaltheater: „Eine Nacht in Venedig", 8.00 Uhr. — **Neues Theater:** „Revolte im Erziehungshaus", 7.30 Uhr.
Apollotheater: Die Wiener Neubach-Revue in „Ohne Kleid, tut mir leid", 8.15 Uhr.
Lichtspiele: Alhambra: „Kinder der Straße". — Schauburg: „Nachtgestalten". — Ufa-Theater: „Was kostet Liebe?" — Palast-Theater: „Das größte Opfer". — Scala-Theater und Capitol: „Diebe". — Gloria-Palast: „Totentanz der Liebe".

Museen und Sammlungen:

Gemälde-Galerie im Schloß: Mittwoch u. Sonntag 11—1 u. 3—5 Uhr. **Schloßmuseum:** Dienstag b. Samstag 10—1, 3—5. Sonntags 11—5 Uhr. **Schloßbücherei:** 9—1, 3—7 Uhr. — **Museum für Natur- und Völkerkunde im Zeughaus:** Sonntag vorm. von 11—1 und nachm. von 3—5 Uhr; Dienstag 9—5 Uhr; Mittwoch 3—5 Uhr; Freitag 3—7 Uhr. — **Planetarium:** 5.00 Uhr.

Schluß des redaktionellen Teils

Musik der Zeit in Weinheim

Konzert des Weinheimer Cäcilienvereins

Einen erfreulichen Beweis für das fortschrittliche Musikleben in Weinheim erbrachte die letzte Aufführung des Cäcilienvereins unter ihrem emsigen Leiter Musikdirektor Alphons Meißenberg. Die Vortragsordnung brachte einen lehrreichen Ausschnitt aus dem gegenwärtigen Musikschaffen und machte uns mit Werken dreier Tonsetzer bekannt, die noch in der Vollkraft ihrer schöpferischen Tätigkeit stehend, unter den vielen sich häufig kreuzenden Richtungen der Gegenwartsmusik eine beachtenswerte Gruppe bilden. Ohne die aufgeführten Komponisten in eine „Schule" einreihen zu wollen, kann man bei ihren Chorwerken manche gemeinsamen Züge feststellen. Alle drei bemühen sich um Neubelebung der Chormusik mit den Mitteln moderner Harmonik, aber auf verschiedenen Wegen. Armin Knab, der jetzt in Würzburg schaffende Tonsetzer, arbeitet in seinem Zyklus „Zeitkranz" (nach Gedichten von Guido Gezelle) häufig mit kanonischen Einsätzen und verleiht dadurch seinen Kompositionen den Anstrich strenger Arbeit, die freilich auf die Dauer etwas eintönig wirkt. Oefters wird ein strenge festgehaltener cantus firmus mit bewegten Gegenstimmen umspielt, eine Technik, die in vereinzelten Fällen zu ganz eigenartigen Wirkungen führt, z. B. zu einer schaukelnden Bewegung in seinem „Schlaflied". Die Vorliebe für ziemlich streng durchgeführte Begleitmotive tritt noch stärker in seinen Liedern nach Texten von Alfr. Mombert hervor.

Ein frischerer Hauch weht aus den Vertonungen des in München lebenden Karl Marx (nicht zu verwechseln mit dem in Wien wirkenden, anderen Zielen zustrebenden Komponisten Joseph Marx). Karl Marx schielt weniger nach weit abliegenden Tonartbereichen und wirkt vor allem durch frische Erfindung. Als Pianist und auffallend fruchtbarer Komponist stellte sich Hugo Herrmann vor. Auf Studienjahre in Stuttgart und Berlin, wo er die Unterweisung Schrekers genoß, mithin Studienkollege von Krenek wurde, folgen Jahre der Organistentätigkeit in Ludwigsburg, Detroit und Reutlingen. Ein träumerisch beginnendes Notturno für Klavier präsentiert sich mit farbenschillernder Begleitung als echte Träumerei, eine „gotische Toccata" erscheint als ungemein wuchtige Studie, wenngleich der Titel „Toccata" bei der ungemein freien Gestaltung nicht recht einleuchten will. Der beste Anwalt war der mit hervorragender Technik spielende Komponist selbst. Eine interessante Studie waren seine Chorvariationen, wobei uns das Madrigal und die Musette (Variation I und II), stilistisch am besten getroffen, am meisten zusagten.

Es handelte sich durchwegs um Kompositionen, die an die Treffsicherheit des Chores respektable Anforderungen stellten. Um so höher ist das Verdienst des Weinheimer Cäcilienvereins einzuschätzen, der unter der verdienstvollen Leitung seines eifrigen Dirigenten, Herrn Alph. Meißenberg, sich für die genannten Kompositionen einsetzte. Eine wenig beneidenswerte Aufgabe hatten die Soprane durchzuführen, die namentlich von Hugo Herrmann in schwindelnde Höhen geführt werden. Auch die anderen Stimmgattungen hatten, wenn auch weniger exponiert, hinsichtlich rhythmischer Präzision und reiner Intonation ein schwieriges Pensum zu bewältigen. Erfreulich wirkte die gute Aussprache. Um die Lieder hatte sich Frl. Trauie Boerner (Zürich) angenommen, deren dunkler, satter Alt eben so wohl in den tiefen Lagen als auch in höheren Regionen, dank einer guten Schulung angenehm klang. An Musikdirektor Meißenberg hatte die geschätzte Sängerin einen zuverlässigen, seines Amtes mit pianistischer Sorgfalt waltenden Begleiter. Es sind Lieder, die bei ihrem eigentümlichen Aufbau und der wohl farbenprächtigen, aber nicht immer stützenden Begleitung einem nicht ganz sattelfesten Sänger leicht eine Falle stellen. Die Vortragsordnung, die Ur- und Erstaufführungen umfaßte, bot dank der sorgfältigen Vorbereitung durch Musikdirektor Meißenberg einen Einblick in zeitgenössisches Schaffen der letzten Jahre, für die das Auditorium dem konzertgebenden Verein zu Dank verpflichtet sein kann, ebenso die Tonsetzer, für deren Werke nicht überall ein so lebhaftes, tatkräftiges Interesse besteht.

DIALON-Puder bewahrt Ihren Liebling vor Wundsein.

MARCHIVUM

Urteil im Bücher- und Kreditschwindler-Prozeß

Angeklagter Page zu 2 Jahren 4 Monaten Gefängnis verurteilt

Am heutigen Samstag vormittag 9 Uhr wurden die Verhandlungen in der Betrugssache Page wieder aufgenommen. Der Angeklagte berichtete über die Akrema-Limousine, bei der die Akrema sogar einen Wertzuwachs zu verzeichnen hätte. Es war ein gebrauchtes Personenauto im Werte von 3500 ℳ, für das Page im Namen der Literatur G. m. b. H. die Bürgschaft übernommen hatte. Der Sachverständige Zecher stellte fest, daß P. die versprochenen Raten nicht bezahlte, daß die Akrema ihren Wagen wieder zurückholte, deshalb keinen Wertzuwachs aber auch keinen Schaden erlitt. Bei Aufnahme des Teilhabers U. legte Page eine Reihe von Aufträgen vor, die eine günstige Entwicklung des Geschäftes darstellten. Der Teilhaber sollte 2000 ℳ einzahlen, davon 500 ℳ sofort und den Rest in Monatsraten von je 100 ℳ. Weiter gibt der Angeklagte zu, in einer hiesigen Buchhandlung drei Wörterbücher zur Ansicht geholt zu haben, weiß aber nicht mehr, ob er diese verkauft hat oder nicht. Wie der Sachverständige ausführte, ist der Teilhaber U. um die eingebrachten 500 ℳ geschädigt worden, da keine Deckung dafür vorhanden war.

Um in den Besitz chemisch-pharmazeutischer Bücher zu gelangen, schrieb P., wie gemeldet, an eine Reihe von Bibliotheken. Er hat ferner einer Anzahl von Firmen und Privatpersonen wissenschaftliche Werke verkauft und sich den Kaufpreis ganz oder teilweise vorauszahlen lassen, die Bücher aber niemals geliefert. Bei den bezogenen und nicht bezahlten Werken kommen, wie der Sachverständige betonte, 18 Lieferanten in Betracht, die für insgesamt 2874 ℳ Lieferungen an P. ausführten, ohne dafür Zahlung erhalten zu haben. Der Sachverständige konnte wegen der

Unordnung in der Geschäftsführung

und weil die einzelnen Sendungen nicht getrennt gehalten sind, nicht genau feststellen, was mit den Büchern, die der Buchbindermeister Bung in Darmstadt nicht herausgibt, geschehen ist. Dr. Betschart, Neuhausen, hat ein Werk von 12 Bänden für 450 Mk. an P. geliefert, ohne sein Geld zu erhalten. Dagegen hat P. dieses Werk an eine ausländische Firma um 920 Mk. verkauft und sich diesen Betrag gleich im Voraus bezahlen lassen. Auf verkaufte Bücher und Zeitschriften verlangte P. Vorauszahlungen in Höhe von 5168 Mk. ohne etwas zu liefern. Der Angeklagte schob alle Schuld auf den Buchbindermeister Bung in Darmstadt, der die reklamierten Bücher nicht zurückgeschickt, auch die Briefe der Buchhändler und Verleger nicht beantwortet haben soll.

Der Angeklagte wird weiterhin der falschen Angaben gegenüber dem Amtsgericht Mannheim bei Gründung der G. m. b. H. beschuldigt. Er hat 4600 Mk. Forderungen angegeben, die überhaupt nicht bestanden, sondern fingiert waren. Irgend eine Bilanz liegt nicht vor. Es hätte zum mindesten bei Gründung der G. m. b. H. sowohl, als auch bei Gründung der Kommanditgesellschaft, eine Eröffnungsbilanz aufgestellt werden müssen.

Die Buchführung bietet ein ganz trostloses Bild

Nach den Ausführungen des Sachverständigen Zecher sind Forderungen an die Kundschaft verbucht, die in Wirklichkeit gar nicht bestanden. Hinausgegebene Offerten behandelte man als Lieferungen. Im Kassabuch stehen Geldeinnahmen und Geldausgaben, die gar nicht gemacht wurden. Die Bücher vor der Gründung der G. m. b. H. wurden vernichtet und durch neue mit fingierten Buchungen ersetzt. Die Auffassung des Sachverständigen ist, daß beide Angeklagten Page und Kaiser gemeinschaftlich bei den Fälschungen zusammenwirkten.

Erster Staatsanwalt Dr. Nebel besprach sämtliche Punkte der Anklage eingehend durch und bemerkte, daß der Angeklagte seine Betrügereien in Mannheim in großem Ausmaß durchführte. Beinahe in allen Fällen liege grober und vollendeter Betrug und Urkundenfälschung vor. Kaiser, der siebenmal vorbestraft ist, ist der fortgesetzten Mittäterschaft und der Hehlerei beschuldigt und deshalb mit 5 Monaten Gefängnis zu bestrafen. Page ist brutal vorgegangen. Seine Vergehen grenzen an Hochstapelei. Sein ganzes Leben ist auf Betrug, auf Verbrechen und auf Rechtsbruch aufgebaut. Der Staatsanwalt beantragt für P. eine Gefängnisstrafe von 3 Jahren. RA. Willi Pfeiffenberger ersucht um Gewährung mildernder Umstände, zumal der Mitangeklagte Kaiser große Mitschuld trage. Im übrigen versuchte der Verteidiger für den Angeklagten P. eine milde Bestrafung zu erzielen. Der Angeklagte P. selbst bezog sich in seinem Schlußwort auf seine guten Referenzen. Von verschiedenen angesehenen Herren seien ihm über seine Führung und die Prosperität seines Unternehmens alle Anerkennung ausgesprochen worden. Obwohl alle Fälle wiederholt eingehend durchbesprochen wurden, so ging der Angeklagte doch auf alle seine Verfehlungen nochmals ein. Sich rein zu waschen, gelang ihm jedoch nicht. Der Angeklagte Friedrich Kaiser ersucht um seine Freisprechung, da er die Verfehlungen von Page zur Anzeige gebracht habe.

Das Urteil:

Der Angeklagte Page wird wegen Betrugs in 12 Fällen, eines Verbrechens der erschwerten Privat-Urkundenfälschung, ferner wegen eines Vergehens gegen das G. m. b. H.-Gesetz und der Konkursordnung zu einer Gesamtgefängnisstrafe von 2 Jahren 4 Monaten abzüglich 10 Monate Untersuchungshaft verurteilt. Der mitangeklagte Kaiser wird wegen Mittäterschaft zu einer Gefängnisstrafe von vier Monaten verurteilt. Die Angeklagten haben die Kosten des Verfahrens zu tragen.

Die Verhandlung dauerte bis nachmittags kurz vor 2 Uhr.

ch.

Wegen Wechselfälschung verurteilt

Im April 1928 flüchteten der damals 28jährige Alwin Stolz und der damals 22 Jahre alte Kaufmann Walter Heß aus Malsch unter Zurücklassung von über 100 000 Mark Schulden, die auf die Firma Stolz u. Co., Zigarrenfabriken in Malsch, fielen. Der Kaufmann Walter Heß, der nach Argentinien geflüchtet war, kehrte später zurück und hatte sich am 3. Mai vor dem Schöffengericht Heidelberg wegen Urkundenfälschung und Betrugs zu verantworten. Der Angeklagte war geständig, 35 Wechsel im Betrage von 42 000 Mk. gefälscht zu haben. Er bestritt jedoch jede Betrugsabsicht. Der von den beiden angerichtete Gesamtschaden beträgt über 100 000 Mark. Heß versuchte, die Hauptschuld auf den noch in Argentinien weilenden Stolz abzuwälzen. Der Staatsanwalt beantragte ein Jahr sechs Monate Gefängnis. Staatsrat Marum als Verteidiger plädierte auf eine milde Strafe. Das Urteil lautete auf zehn Monate Gefängnis wegen erschwerter Urkundenfälschung im Zusammentreffen mit Betrug.

Fahrlässige Tötung vor Gericht

Der 24jährige Schmied Gottfried Ganß aus Kirchheimbolanden hatte sich wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten. Am 1. März fuhr er mit zwei Arbeitskollegen mit einem Fahrrade von Marnheim nach dem Bolander Hof. Am Hof standen auf der linken Seite drei Leute, darunter ein gewisser Brandmayer. Dieser ging nun entgegen den Vorschriften falsch über die Straße, wobei er von dem Angeklagten erfaßt und zu Boden geschleudert wurde. Der Angeklagte selbst erlitt dabei leichtere Verletzungen, während Brandmayer einen komplizierten Schädelbruch davontrug, an dessen Folgen er bald darauf starb. Das Urteil des Schöffengerichts Kaiserslautern lautete auf 100 Mark Geldstrafe an Stelle von einem Monat Gefängnis. — Weiter wurde die berufslose Karoline Brick aus Kaiserslautern zu vier Wochen Gefängnis verurteilt, weil sie 500 Päckchen Zigarettenpapier unverzollt über die Grenze geschmuggelt hatte.

*

§ Schöffengericht Darmstadt. Der im Jahre 1907 geborene Kaufmann Willy Hauck aus Darmstadt war nach Absolvierung der Lehrzeit bei der Textilgroßhandlung S. Morgenstern in Stellung. Das in ihn gesetzte Vertrauen vergalt er damit, daß er Kassenblockzettel fälschte, Barschecks durch Aenderung der Summen oder unrichtige Ausfüllung der Formulare einen anderen Inhalt gab, sodaß nach Schätzung ein Schaden von 2000 Mark erwachsen ist. Angeklagter spielte den großen Herrn, fuhr Auto und hielt Zechgelage. Der Staatsanwalt betonte das Unzureichende der Kontrollmaßnahmen der Firma und hebt hervor, daß nur durch einen Zufall der betriebene Schwindel herausgekommen sei. Es werden drei Monate Gefängnis beantragt, auf die auch erkannt wird. Ein Monat der Untersuchungshaft (seit 28. März) wird auf die Strafe angerechnet. Das Urteil ist rechtskräftig. — Hch. Keim von Sommersdorf (Bayern) soll ein Damenrad mit Aktentasche entwendet haben. Er stellt die Sache so dar, als ob es sich nur um einen Scherz handele. Das Urteil erkennt auf sechs Monate Gefängnis.

sw.

Aus Handel und Wandel

(Hinweise auf Anzeigen.)

* **Auf den Lichtbildervortrag über das Wohlmuth-Heilverfahren,** der am Montag abend im Wohlmuth-Institut U 3, 23 stattfindet, sei auch an diese Stelle nochmals empfehlend hingewiesen, ebenso auf die am Dienstag stattfindende praktische Vorführung des Wohlmuth-Apparates. (Weiteres Anzeige).

* **Eine moderne Tankstation.** Die Deutsch-Amerikanische Petroleumgesellschaft hat im Hause Neckarauerstraße 253 (bei der Schillerschule) eine zweite Tankstelle modernster Ausführung errichtet. Dort stehen den Automobilisten noch folgende Einrichtungen zur kostenlosen Benützung zur Verfügung: Ein Luft- und Wasserständer, aus dem einesteils Luft für die Bereifung, andernteils Wasser für die Kühlerauffüllung kostenlos abgegeben wird, ferner ein automatischer Wagenheber, auf dem die Abschmierung der Fahrzeuge und der Oelwechsel vorgenommen wird.

Wetternachrichten der Karlsruher Landeswetterwarte

Beobachtungen badischer Wetterstellen (7.26 Uhr morgens).

	Seehöhe m	Luftdruck in NN mm	Temperatur C°	Gestrige Höchste Wärme	Nächtliche Tiefste Temperatur	Wind Richt.	Wind Stärke	Wetter	Niederschlag mm	Schneehöhe
Wertheim	151	—	7	15	6	W	schw.	Regen		
Königsstuhl	563	764.0	4	10	4	NW		Nebel		
Karlsruhe	120	764.0	9	15	8	SW	leicht	bedeckt		
Bad.-Bad	213	764.1	7	13	7	SW	mäß.	bedeckt		
Villingen	780	764.0	5	14	3	W	leicht	bedeckt		
Feldbg. Hof	1275	630.5	−1	3	−1	SW	mäß.	Nebel		
Badenweil.		764.0	6	13	5	S	schw.	bedeckt		
St. Blasien	780		4	13	2	W	leicht	–		
Höchenschw										

Ein zwischen Island und den Britischen Inseln vorstoßendes atlantisches Tief hat das über der Nordsee gelegene Zwischenhoch nach dem Festland gedrängt, wo heute früh mit Ausnahme des nördlichen Alpenvorlandes bereits ziemlich verbreitete Aufheiterung eingetreten ist. Die gestern über Oberitalien nach Osten vorübergezogene Störung hat ihre Bedeutung für unsere Witterung verloren. Dafür wird jetzt die nordwesteuropäische Zyklone an Einfluß gewinnen und uns zunächst auf ihrer Vorderseite zunehmende Erwärmung bei vorwiegend trockenem Wetter bringen.

Wetteraussichten für Sonntag, den 5. Mai 1929: Zeitweise heiter, vorwiegend trocken und wärmer bei südwestlichen Winden.

Schluß des redaktionellen Teils

Weiße Zähne: Chlorodont

„Chasalla"

Schuhe

Millionen tragen sie

Literatur C 138 kostenlos!

„Chasalla"-Schuhhaus

Wanger, Mannheim, R 1, 7 - Markt

Herausgeber: Drucker und Verleger Druckerei Dr. Haas Neue Mannheimer Zeitung G. m. b. H., Mannheim, E 6, 2
Direktion Ferdinand Heymer.
Chefredakteur Kurt Fischer — Verantwortl. Redakteure: Für Politik: H. A. Meißner — Feuilleton: Dr. S. Kayser — Kommunalpolitik und Lokales: Richard Schönfelder — Sport und Vermischtes: Willy Müller — Handelsteil: Kurt Ehmer — Gericht und alles Uebrige: Franz Kircher — Anzeigen: Jakob Faude, sämtlich in Mannheim

Wir geben Ihnen Referenzen auf

Sie sollen uns gar nicht blindlings vertrauen; Sie sollen die Mehrzahl aller Raucher Dresdens fragen, der Stadt, die seit einem halben Jahrhundert die Hochburg der Zigaretten-Industrie ist. Die Statistik zeigt, daß 60% aller Raucher Dresdens und weit darüber hinaus

Bulgaria-Krone zu 5 Pf.

rauchen.
Dies ist wahrlich ein Volksentscheid, der die überragende Qualität unserer Zigaretten beweist.

BULGARIA KRONE 5

Todes-Anzeige

Am Freitag, den 3. Mai 1929 verschied ganz unerwartet unser kaufmännischer Angestellter, Herr

Siegfried Wünsche

im 50. Lebensjahre

Wir betrauern in dem Entschlafenen einen pflichtgetreuen Mitarbeiter, der sich durch sein gediegenes Wesen unsere vollste Wertschätzung erworben hat

Sein Andenken wird bei uns stets in Ehren gehalten

Mannheim, den 4. Mai 1929

Direktion
der Daimler-Benz Aktiengesellschaft
Mannheim

Todes-Anzeige

Wir machen allen Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber Kollege, Herr

Siegfried Wünsche

am Freitag, den 3. Mai 1929, im 50. Lebensjahre verschieden ist

Sein aufrichtiges Wesen sichert ihm unser immerwährendes Andenken

Die Einäscherung findet am Montag, den 6. Mai, 14½ Uhr im hiesigen Krematorium statt

Mannheim, den 4. Mai 1929

Die Angestellten
der Daimler-Benz Aktiengesellschaft
Mannheim

Nach kurzer Krankheit entschlief heute ½3 Uhr unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Bruder und Schwager

Eduard Maier

Portier im Kinderheim H. Lanz

Mannheim-Sandtorf, den 3. Mai 1929

In tiefer Trauer:

Frau Marie Maier geb. Merk — Familie Gg. Hoffmann
Familie Christ. u. Karl Kraft — Frau Kathar. Altrieth
Familie Valentin Fischer — nebst Kinder und Enkelkinder

Die Beerdigung findet Montag 1¼ Uhr von der Mannheimer Leichenhalle aus statt.

Todes-Anzeige

Meine liebe Frau, die gute Mutter meiner Kinder, meine liebe Tochter, Frau

Amanda Goppelt
geb. Scherer

ist nach kurzem Leiden im 37. Lebensjahre aus unserer Mitte gerissen worden

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Leonhard Goppelt
Kinder Hans, Anneliese, Ruth
Friedrich Scherer

Die Feuerbestattung findet am Montag, 6. Mai 1929 nachmittags 2 Uhr statt.
Wir bitten von Beileidsbesuchen abzusehen.

Todes-Anzeige

An einer Lungenentzündung, Folgen langwieriger Grippe, starb heute meine Frau

Babette Reith
geb. Koch

Bescheiden und stille wie ihr Leben war, soll auch ihr Heimgang sein

Mannheim (H 7, 23), London, Chicago, 3. Mai 1929

Roman Reith, kunstgewerbl. Atelier

Bestattung Montag, 6. Mai, 1½ Uhr, Leichenhalle

Der große Erfolg

unserer

Sonder-Tage

veranlaßt uns dieselben bis

Samstag, d. 11. Mai

zu verlängern

10% RABATT
auf alle Waren

ausgenommen solche mit dem Vermerk Sonder-Preis

SOPHIE Link GMBH MANNHEIM

Habe mich nach 3½jähriger Assistenztätigkeit an der **Universitäts-Hautklinik München** und an der **Hautklinik** der **med. Akademie Düsseldorf** als **Facharzt** für

Haut-, Harn- und Geschlechtskrankheiten

in **Mannheim** niedergelassen.

Dr. med. Werner Graf
K 1, 10

Sprechstunden von 9—1 und von 4—7 Uhr.

Albertina E. Schellhas
Kurt E. Zimmern
Verlobte

Rosario
851 Calle San Lorenzo

Das Ansehen jeder Mutter steigt

wenn die Wäsche und Kinderkleidung gediegen ist.

Ein Gebot der Familienleitung:

„Tausig's entzückende Kinderkleidung"

Rathaus-Bogen 38 — Tel. 21592

Klaus

Die Geburt eines prächtigen

Jungen

zeigen in großer Freude an

Dr. Rudolf Dreher u. Frau Erna
geb. Claus

MANNHEIM, Haydnstraße 8

z. Zt. Heinrich Lanz-Krankenhaus

Drucksachen in jeder Ausführung liefert prompt
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., Mannheim E 6, 2

Sehr alte Leute

haben zeitlebens eine gute Verdauung gehabt. Der Mangel einer solchen Verdauung führt oft zu Krankheiten und zur Verkürzung der Lebensdauer. Verlangen Sie in Ihrem eigenen Interesse **kostenlos** eine Probe Dr. Zinsers Gesundheitspillen (mit Kräutern hergestellt). 1 Orig.-schacht. (f. ¼ Jahr ausreich.) Mk. 1.80 erhalten Sie in allen Apotheken der

Mannheimer Apotheken-Vereinigung.
Dr. Zinsser & Co. G. m. b. H.
Leipzig 81

Dr. G. Schmitt
Frauenarzt
verzogen nach Ea188
Friedrichsplatz 5
Sprechstunden 2½ bis 5 Tel. 301 10

Städtische Sparkasse Mannheim

Am **7. Mai 1929 (Maimarktdienstag)** ist die Kasse

nur bis 12 Uhr

für den Publikumsverkehr geöffnet.

Am Nachmittag bleibt die Kasse wegen des Maimarktes geschlossen

---

Für Mk. 5.—
Anzahlung erhalten Sie erstklassige

Fahrräder

3 Jahre Fabrik-Garantie. Wochenrate Mk 3.00
Herren-Tourenrad. 1 100
Damen . . . Rad. 2 106
Kaltbrunner . Rad. 7 120

Bad. Masch.-Handel
Mannheim-Neckarstadt
Lutherstr. 19
*3298

Globol tötet Motten

Durch D. R. P. geschützt

Möbel
Anton Oetzel
P 3, 12
kein Laden
*1081

Kegelbahn
zu vergeben. 2177
Kaufmannsheim,
C 1, 10—11.

Decken und Gardinen werden wie neu gewaschen und gespannt bei Frau Kögel, R 4 Nr. 12 part. *3409

Umwälzende Erfindung
(D. R. P. a) 5254

Preis nur 60 Pfg., i. Amerika Million. umgesetzt. Fensterputzen ohne Eimer u. Lederlappen in halber Zeit, ebenso Nickel, Silber, lack. Türen u. Möbel, Messing etc. Jede Hausfrau ist begeistert und kauft. Vertr. ges. Wir errichten überall Geschäftsst. (Auch nebenberuflich.) Kompl. Kollektion (2 Musk.) mit Verkaufsanl. nur geg. Eins. v. Nm. 1.20 Nachnahme 85 Pfg.)

Novitas Company, Berlin-Friedenau 96

Ausschneiden!

Wer Rohrstühle einzuflechten hat, der wende sich an *3879 R. Steinborn, Fröhlichstraße Nr. 4, mit Karte, der erhält nur vom Guten das Beste, indem ich die Arbeit selbst ausführe

---

STETTER
J. Groß Nachfolger
Marktplatz F 2, 6

Erstklassige Neuheiten in **Herrenstoffen** sind eingetroffen 5288

KIND
wird in liebe Pflege gegeben (Mädchen) 10 Monat alt. *3260
Zuschr. u. L K 112 an die Geschäftsstelle.

Nachdem unser langjähriger Generalvertreter für Baden, Herr Ferdinand Bassery in Mannheim, Bahnhofplatz 7 die Generalvertretung unserer Linie aus Gesundheitsrücksichten freiwillig niedergelegt hat, haben wir diese vom 1. Mai 1929 ab

Herrn Dr. Carl W. Martin
in Mannheim C 1, 4 (Breitestrasse)
übertragen 4070

Holland-Amerika Linie

Oeffentlicher Vortrag, Sonntag, 5. Mai, 8 Uhr abends im Saale J 1, 14.
Thema: *3257
Ist unser Schicksal im voraus bestimmt?
Eintritt frei! Ehem. Palästina-Missionar Krug

Reellste Bezugsquelle
Neue Gänsefedern
ab Fabrik sehr preiswert. Daunige Schlachtfedern Pfd. 3.30; ia. Halbdaunen 5,—; pd. 3/4-Daunen 6.75; weißene ia. daunige Federn 3.40, 4,—, 5,—, hochfeinste 6.75, allerfeinste 7.50; ia. Volldaunen 9,—, 10.50. Nachnahme-Versand ab 5 Pfd. portofrei. Nichtgefallendes auf meine Kosten zurück. Ausgez. Goldene Medaille Görlitz 1928. Fritz Bauer, Gänsemast, Neutrebbin A 35 (Oderbruch) E107

Asthma ist heilbar
Asthmakur nach Dr. Alberts kann selbst veraltete Leiden dauernd heilen. Ärztl. Sprechstunden in Mannheim Rheinhäuserstr. 18, eine Treppe jeden Montag u. Donnerstag von 9—1 und 2—5 Uhr. E6318

Kostenlose Auskunft erteilt die Bez. Direktion der L. F. (gegr. 1905) in Karlsruhe, Hirschstr. 9. Em11

Tüchtige Vertreter bei hohen Bezügen an allen Plätzen gesucht.

Aus dem Lande

Den betrunkenen Vater totgeschlagen

* **Bruchsal**, 3. Mai. Als ein Arbeitsloser am Freitag betrunken nach Hause kam, wurde er von seinem 17 Jahre alten Sohn ins Bett gebracht. In seiner Wut über den schon wieder betrunkenen Vater gab der Sohn dem Vater einen Schlag auf den Kopf, am anderen Morgen wurde der Arbeitslose tot in seinem Bett aufgefunden. Die Sektion der Leiche ergab, daß der Schlag des Sohnes die Todesursache seines Vaters gewesen ist.

Rücksichtsloser Autofahrer

* **Kehl a. Rh.**, 3. Mai. Vor einigen Tagen überfuhr auf der Landstraße Kehl—Bodersweier ein Auto den Händler Wunsch aus Kehl, der dabei einen Schädelbruch, Beinbruch und Rippenbrüche davontrug, an deren Folgen er noch immer bedenklich darniederliegt. Der an dem Unfall schuldige Autofahrer ließ, als er sah, was er angerichtet hatte, den Unglücklichen ohne jede Hilfe liegen und fuhr davon. Etwa 500 Meter weiter hielt er zwei Mädchen an, denen er sagte, daß dahinten auf der Straße „ein Mann liege, der anscheinend überfahren worden sei.“ Er wolle schnell nach der Gendarmerie und zum Arzt fahren. Statt dessen fuhr er nach Kehl und von da über die Brücke nach Straßburg. An der französischen Zollkontrolle stellte ein Beamter am Vorderrad und Schutzblech Blutspuren fest; außerdem war zwischen Kotflügel und Motorhaube ein Münsterkäse aus den Warenbeständen des Ueberfahrenen eingeklemmt. Auf Befragen gab er ausweichende Antworten. Wie das „Karlsruher Tageblatt“ meldet, handelt es sich bei dem rücksichtslosen und feigen Autofahrer um den Ingenieur F. Fehrenbach aus Baden-Baden, der sich seit seiner Flucht in Straßburg aufhält. Nachträglich wird noch bekannt, daß Fehrenbach auch in Baden-Baden vor kurzem einen Arbeiter überfahren hat, der längere Zeit im Krankenhause liegen mußte; weiter hat er kürzlich auch in Straßburg einen Zusammenstoß gehabt.

*

* **Heddesheim**, 3. Mai. Am frühen Vormittag erhängte sich hier ein bisher braver und gesitteter 19jähriger Bursche im Tabakschoppen neben der elterlichen Behausung. Ein äußerer Grund zu dieser unseligen Tat ist schwer zu finden, zumal der Bursche, der seit einem Jahr in einer Fabrik in Mannheim das Schlosserhandwerk erlernte, mit seinem älteren Bruder in geordneten Verhältnissen bei seiner Mutter lebte, wo er vor seiner Lehrzeit die Landwirtschaft betrieb.

m. **Heidelberg**, 2. Mai. Der Besuch der Universität Heidelberg ist im Sommersemester regelmäßig stärker als im Wintersemester. Es scheint, daß der Andrang der Studierenden in diesem Sommersemester besonders stark ist. Denn es fehlt, wie aus einer Kundgebung des Rektorates der Universität hervorgeht, jetzt schon an Studentenwohnungen, obwohl es daran nicht zu fehlen brauchte. Aber viele Vermieter ziehen es vor, ihre Zimmer an Touristen und Fremde überhaupt von Fall zu Fall abzugeben, weil sie davon mehr Vorteil haben. Dazu bietet sich besonders in der Hochsaison, die die Sommermonate über regelmäßig herrscht, stets gute Gelegenheit. Und es soll und kann auch nicht verschwiegen werden, daß diese Gelegenheit mitunter etwas zu ausgiebig ausgenutzt wird — durchaus nicht allgemein, aber doch „mitunter“. Ob der Notruf des Rektorates und der Allgemeinen Studentenhilfe Erfolg haben wird, wird sich später finden. Sehr bedauerlich wäre es, wenn die Frequenz der Universität durch Budenmangel beeinträchtigt würde.

□ **Weinheim**, 3. Mai. Stadtpfarrer a. D. Alfred Kaufmann von hier, der Verfasser des bekannten Werkes „Ewiges Stromland“, hat sich zu einer abermaligen Orientforschungsreise nach dem Sudan begeben. Alfred Kaufmann ist über 60 Jahre alt, erfreut sich aber einer unbeugsamen Frische und Lebenskraft. — Dem Jahresbericht der Gemeinnützigen Baugenossenschaft der Stadt Weinheim (754 Mitglieder) ist zu entnehmen, daß die Jahresrechnung ohne jeden Gewinn abschließt und für Abschreibungen bloß 11 392 Mk. zur Verfügung stehen. Die Bilanz schließt in Einnahme und Ausgabe mit je 8 Millionen Mk. Ein Lichtpunkt in der Entwicklung ist die Steigerung der Spargelder von 312 095 Mk. auf 439 180 Mk.

* **Freiburg i. Br.**, 2. Mai. Seit dem 24. April ist der Rechtsanwalt Emil Ettle, der Syndikus des Freiburger Wirtevereins, weder in seiner in Günterstal gelegenen Wohnung noch in seinem Büro in der Kaiserstraße gesehen worden. Man vermutet, daß Ettle in einem Anfall von Schwermut sich ein Leid angetan hat.

* **Löffingen**, 3. Mai. In dem kürzlich berichteten Brandfall im Hause des Landwirts Fehrenbach I, wo das rechtzeitig bemerkte Feuer im Keime gelöscht werden konnte, noch ehe größeres Unglück geschehen war, hat sich der Verdacht der Brandstiftung bestätigt. Der Bewohner des zweiten Stocks wurde verhaftet und hat sich als Täter bekannt.

Nachbargebiete

Protestationsfeier und Fremdenverkehr

* **Speyer**, 2. Mai. Aus Anlaß der über die Pfingstfeiertage hier stattfindenden 400-Jahresfeier der Protestation vom Jahre 1529 und des damit zu erwartenden gewaltigen Fremdenverkehrs stellt das Polizeiamt gegenwärtig einen besonderen Verkehrsplan auf. Nach diesem werden umfassende Maßnahmen getroffen, die für die Regelung des Verkehrs in der Innenstadt und für die Umleitung des Außenverkehrs notwendig sind. Das Stadtinnere soll möglichst vom Fahrzeugverkehr freigehalten werden, was eine Sperrung der Hauptdurchgangsstraßen und eine Umleitung des Durchfahrtverkehrs bedingt. Für die Unterbringung der Kraftfahrzeuge sind einige Parkstellen, für Fahrräder verschiedene Aufbewahrungsstellen vorgesehen. Der Verkehr auf den Umleitungsstraßen außerhalb des Stadtgebietes soll durch besondere Verkehrsposten geregelt und überwacht werden.

Mord im Altersasyl eines Straßburger Spitals

* **Straßburg i. E.**, 3. Mai. Als sich gestern abend zwei Pfründner zum gemeinsamen Abendbrot einfanden, geriet der eine 66jährige Pfründner mit seinem 67jährigen Kollegen einer geringfügigen Sache wegen in Streit. Ehe sich einer der Anwesenden versah, ergriff der eine das Messer und führte gegen seinen Kameraden einen Stich aus, der ihn am Halse traf und die Schlagader glatt durchschnitt. Der Getroffene sank zu Boden und verblutete nach wenigen Minuten, trotz der sofort herbeigerufenen ärztlichen Hilfe. Der Täter wurde der Polizei übergeben.

Der erste Mannheimer Frühjahrsrenntag

Voraussichtliche Starter und Voraussage

Mit dem morgigen Tag beginnt der Badische Rennverein E. V. seine diesjährige Saison. Die diesmal vier Tage umfassende Frühjahrsveranstaltung sollte ein voller Erfolg für den Veranstalter werden. Es stehen bereits über 120 Pferde bereit, für die nächsten Tage sind noch weitere Transporte aus der Trainingszentrale, sowie West- und Süddeutschland angesagt. Die Bahn befindet sich durch die Regengüsse der letzten Tage in einem vorzüglichen Zustande. Es ist alles getan, um eine pünktliche und reibungslose Abwicklung der Rennen zu garantieren. Der Tag beginnt mit dem

1. Begrüßungsrennen: 3000 Mk. 1200 Meter für dreijährige und ältere inländische Pferde. (20 Unterschriften, von denen 17 stehen geblieben).

Hrn. E. Müllers br. St. La Mara, a 58½.
Frau O. Münchs br. W. Albana, 6j. 58½. Gößl.
Frau F. v. Opels schwb. St. Minky, 3j. 48. Borrack.
Hrn. C. Schweizers br. St. Erfindung, 3j. 51½. Matz.
Hrn. H. Webers F.-H. Nix, 4j. 63. X.
Hrn. Dr. v. Boßes br. St. Mylady, 4j. 57½. X.
Hrn. A. Daubs F.-St. Honeska, 3j. 52½. Binzenz.
Hrn. A. Morawecz br. St Mitgefühl, 3j. 51½. X.
Hrn. A. Morawecz schwbr. H. O. K., 3j. 55. X.

Hier kommt in Honeska eine schnelle Stute an den Start, die bereits in der jungen Saison ein Rennen in Hamburg gegen gute Gegner leicht gewinnen konnte. O. K. konnte ebenfalls bereits im Westen einen Sieg feiern, während Albana zuletzt in Frankfurt von guten Pferden nur ganz knapp geschlagen blieb und einen guten dritten Platz besetzen konnte. Mylady sowohl als Erfindung haben ebenfalls ihre Empfehlungen, doch sollten Honeska Albana und O. K. das Rennen unter sich ausmachen, von denen wir

Honeska als die voraussichtliche Siegerin

bezeichnen möchten.

*

2. Königsstuhl-Hürdenrennen. 3000 Mk. 2800 Meter. Für vierjährige und ältere Inländer. (19 Unterschriften, von denen zwölf stehen geblieben).

Hrn. A. Beests H. (Halbbl.) Perlenkönig, 58. X.
Hrn. A. Baers und H. Soherrs br. St. Manon, 5j. 67. Albers.
Hrn. J. Bührers br. W. Avolo, 4j. 58. Michalski.
Hrn. E. Dilthens br. St. Festina lente, 5j. 68. H. Weber.
Hrn. O. Ehrentrauts br. St. Creta, 4j. 65. Ch. Seiffert.
Gest. Halfenhofs br. H. Mannesmut, a 65½. H. Beer.
Hrn. Pfeifers schwbr. W. Tip, 5j. 62½. A. Stolpe.
Hrn. S. Schmitts F.-St. Johannisfeuer, a 65½. L. Regier.
Hrn. O. Silbernagels schwbr. W. Original, 5j. 65½. Deschner.

Hier findet sich ein Feld guter Hürdenpferde zusammen. Mannesmut hat bereits des öfteren über beste Klasse triumphiert, er sollte hier mit allerersten Chancen an den Start gehen. Festina lente konnte im vorigen Jahre in Strausberg ihr Hürdendebüt zu einem überlegenen Siege über nützliche Pferde gestalten und ist bereits in diesem Jahre sehr ansprechend gelaufen. Creta bewies mit ihrem leichten Siege in Frankfurt, daß in ihr ein Hürdler von Zukunft steckt. Man dürfte gespannt sein, wie sich die Stute in dieser Klasse halten wird. Original sollte ein besseres Rennen als in Frankfurt laufen; er bewies mit seinem letzten Start über die Flache, daß er sich in vorzüglicher Form befindet. Tip wird durch gute Leistungen empfohlen, die allerdings etwas zurückliegen. Manon kann viel und sollte das Rätsel in diesem Rennen sein. Avolo ist ein Verbrecher. Die Wahl in diesem Rennen ist lediglich eine Gefühlssache. Wir entscheiden uns für

Mannesmut vor Festina lente und Original

*

3. Neuwiesen-Rennen. 3000 Mk. 2000 Meter. Für 4jährige und ältere Pferde aller Länder. (26 Unterschriften, von denen 21 stehen blieben).

Hrn. A. Baers und H. Soherrs F.-H. Nemrod, 4j. 53½. Albers.
Hrn. P. Blochs dbr. H. Caro Bube, a 56. Unterholzner.
Hrn. A. Daubs dbr. H. Falkner, 5j. 48½. Binzenz.
Hrn. J. Haucks br. H. Perfekt, 6j. 50. Klostermeier.
Hrn. E. Kuchs br. H. Salzig, a 54. Tausz.
Frau F. v. Opels F.-W. Bertram, a 54½. Narr.
Frau F. v. Opels F. H. Dalibor, 4j. 52½. X.
Hrn. Silbernagels br. St. Mallorka, 4j. 47½. X.
Hrn. Silbernagels schwbr. W. Original, 5j. 56½. X.
Hrn. J. Löwenbergs und A. Voos hbr. H. Grafenstein, a 57. Glitsch.
Hrn. W. Zeugs F.-St. Natascha, 6j. 51½. X.

Für dieses Rennen wurde aus dem Westen eigens Salzig entsandt, der Lycaon Sohn hat bereits ein gutes Rennen unter hohem Gewicht gewonnen und befindet sich in vorzüglicher Form. Grafenstein lief in Frankfurt von Rennen zu Rennen besser, es könnte hier bereits zu einem Siege langen. Caro Bube behagt die Mannheimer Bahn, auch sind 2000 Meter seine Strecke. Der Hengst ist gut in dieses Rennen gekommen und sollte nicht weit vom Ende sein. Bertram oder Dalibor vom Stall Opel sollten eine scharfe Klinge schlagen, da beide auf dieser Bahn bedeutend besser gehen als in Frankfurt. Sollte Original wider Erwarten hier gesattelt werden, so ist mit dem Prunussohn unbedingt zu rechnen. Unsere Voraussage ist:

Salzig vor Grafenstein und Original

*

4. Riese-Jagdrennen: Ausgleich 2. Herrenreiten: 4300 M. Ehrenpreis gegeben von Hern H. Riese aus der Ehrenpreis-Sammlung des gef. Dr. F. Riese. 3700 Meter. (18 Unterschriften von denen 12 stehen geblieben sind.)

Hrn. A. Baers und H. Soherrs br. St. Kabalia, 5j. 66. v. Gög.
Leutn. F. Gerteis schw. W. Amédée de Savoie, 5j. 66½. Herr Dunst.
Leutn. M. Gerteis F.-H. Mon Petit, a 72½. v. Borcke.
Hrn. J. Kirchhoffers dbr. St. Montagne Russe, 6j. 72½. Frhr. von Egloffstein.
Leutn. Frhr. K. v. Morcaus dbr. H. Goldener Frieden, 5j. 69½. v. Mosner.
Hrn. F. Weiß hbr. St. Vögelchen, a 68. v. Horn.

In Montagne Russe stellt sich der Flieger des Laland-Jagdrennens in Frankfurt vor. Die Französin hat sich zu einem bedeutenden Jagdpferd entwickelt und sollte in diesem Rennen den für alle zu schlagenden Gegner abgeben. Mon Petit, der einst in Frankreich zur ersten Steeplerklasse gehörte und dort einen Grand-Prix de Nice gewinnen konnte hat in Karlshorst bereits ein Herrenflachrennen in diesem Jahre gewonnen und sich dort vorzüglich im Gange gezeigt. Er hat seinen gewohnten Reiter im Sattel und sollte bestimmt mit in die Entscheidung eingreifen können. Ein weiterer Franzose ist Amédée de Savoie. Der Schimmel verlor seine beiden letzten Rennen durch Pech und könnte ihm hier vielleicht ein Erfolg blühen, allerdings ist die Bahn bedeutend schwerer als in Frankfurt, es fragt sich wie sich das Pferd mit den Sprüngen abfindet. Mit Kabalia kommen Mannheimer Farben an den Start. Die Stute lag in ihrem letzten Rennen mit in Front und ging ganz überlegen, als sie an der letzten Ecke unerwartet ausbrach. Goldener Frieden ist in diesem Jahr noch nicht gelaufen und dürfte es gegen die in vorgeschrittener Kondition befindlichen Gegner sehr schwer haben. Vögelchens Leistungen sind nicht gut genug. Wir glauben daß

Montagne Russe vor Mon Petit und Amédée de Savoie

gewinnen sollte.

*

5. Prüfungspreis: Ehrenpreis, gegeben vom Reiterverein Mannheim und 4300 Mk., für 3jährige inländische Pferde, die kein Rennen über 5000 Mk. gewonnen haben. 1450 Meter. (19 Unterschriften von denen 15 stehen geblieben).

Hrn. J. Beckers F.-H. Erdgeist, 3j. 56½. Staudinger.
Hrn. A. Daubs dbr. H. Paiguill, 3j. 54. X.
Hrn. A. Daubs F.-H. Rosenquarz, 3j. 53. Binzenz.
Hrn. A. Daubs F.-W. Winska, 3j. 51½. X.
Hrn. A. Morawez F.-St. Marionette, 3j. 58½. Tausz.
Frau F. v. Opels dbr. H. Sergius, 3j. 54. Narr.
Hrn. C. Schweizers dbr. St. Bardenland, 3j. 53½. Matz.

Für dieses Rennen wurde eigens Erdgeist aus Berlin entsandt. Der Csardassohn konnte in Leipzig sein diesjähriges Debut unter Höchstgewicht zu einem achtungsgebietenden Erfolg gestalten, er schlug mühelos gute Altersgefährten. Rosenquarz, der in der Arbeit mit Pour le merite vorzüglich steht, hat überraschenderweise in Hamburg versagt, jedoch ist dies nicht allzu tragisch zu nehmen, da dort der Boden abgrundtief war. Vom Westen wurde Marionette entsandt. Die Landstürmer Stute ist eine der besten drüben und sollte der schärfste Gegner für Erdgeist sein. Sergius, der im Vorjahr sich ganz nett hielt, versagte in diesem Jahre eigentümlicherweise bei seinem Debut. Er scheute damals vor dem Band, war aber zum Schluß weiter geschlagen als dieser Zwischenfall ausmachte. Die Arbeitsleistungen des Fervorsohnes sind vorzüglich; sollte sich das Pferd hier von einer ganz anderen Seite zeigen. Bardenland lief in Frankfurt wie ein kommendes Pferd, scheint aber für diese Gegnerschaft nicht gut genug. Unsere Voraussage ist

Erdgeist vor Marionette und Sergius.

*

6. Waldhof-Jagdrennen: Herrenreiten: 3000 Mk. und Ehrenpreis, 3000 Meter. (18 Unterschriften von denen 13 stehen geblieben sind.)

Hrn. A. Baers und Soherrs F.-H. My Lord II, a 72½. Oblt. Merk.
Hrn. J. Beers br. W. Abendwind, a 67. X.
Leutn. M. Gerteis br. H. Dada II, a 66½. Herr Staudinger.
Hrn. F. F. Janninks br. W. (Halbbl.) Orwin, a 67½. Frhr. v. Imhof.
Hrn. J. Kirchhoffers Sch.-W. Turned up, 6j. 67. Frhr. v. Egloffstein.
Hrn. E. Müllers F.-St. Selmel, 6j. 66½. X.
Hrn. H. und L. Münchs br. W. Milan III, a 73½. v. Horn.
Hrn. M. Rueprechts F.-W. Cupido, a 68. v. Göß.

Dada II lief so ansprechend, daß der Hengst hier endlich einen Erfolg feiern könnte. Orwin, der in Frankfurt in guter Manier gewinnen konnte und in seinem letzten Rennen sich nur knapp vor Sturm beugen mußte, wird bestimmt eine allererste Chance haben. Der Schimmel Turned up hatte bei seinem letzten Rennen in Frankfurt Pech, da er durch eine gefallene Hürde um seine Aussicht kam. Er ging damals noch sehr gut und dürfte heute ein ernstes Wort mitzureden haben. Milan III war einst ein guter Könner, hat aber schlechte Beine, so daß er im Training Schwierigkeiten bereitet. Dies gemahnt immer zur Vorsicht. My Lord II müßte bedeutend besser laufen als bei seinem letzten Rennen in Frankfurt, wenn er hier eine Chance haben sollte. Abendwind läuft sein erstes Rennen im Jahr. Ebenfalls kommt Cupido zum ersten Male in diesem Jahre heraus. Sollte der Wallach in voller Form sein, was sich allerdings schwer sagen läßt, so müßte für ihn dieses Rennen gelaufen sein. Er findet hier seinen Boden vor und läuft bekanntlich in Mannheim seine besten Rennen.

Cupido vor Orwin und Dada II

*

7. Luisenpark-Rennen. Ausgleich III. 3000 Mk. 1600 Meter. (Fiel 2). (19 Unterschriften, von denen 14 angenommen).

Gest. Halfenhofs br. St. Okertal, 5j. 50½. X.
Hrn. J. Kirchhoffers F.-W. Kapuziner, 5j. 50½. Matz.
Frau F. v. Opels F.-H. Moffuk, 3j. 49. Borrack.
Hrn. H. und L. Münchs F.-St. Toscana, 4j. 48. X.
Hrn. F. Sechsers schwbr. W. Dollar, a 51. Gößl.
Hrn. Ch. Trautweins F.-St. Goldelse, a 48. Aschenbrenner.

Dieses Rennen sollte nicht allzu stark besetzt sein, da Kapuziner auf seine Gegner abschreckend gewirkt hat. Der Arindsohn, der in Frankfurt einen Kantersieg über sehr gute Pferde davontrug, steht hier so günstig im Gewicht, daß Dollar, Goldelse, Moffuk und Okertal nur wenig Chancen gegen ihn haben dürften. Unsere Wahl fällt auf

Kapuziner vor Dollar und Goldelse

*

Unsere Voraussagen:

1. Rennen: Honeska — Albana — O.K.
2. Rennen: Mannesmut — Festina lente — Original
3. Rennen: Salzig — Grafenstein — Original
4. Rennen: Montagne Russe — Mon Petit — Amédée de Savoie
5. Rennen: Erdgeist — Marionette — Sergius
6. Rennen: Cupido — Orwin — Dada II
7. Rennen: Kapuziner — Dollar — Goldelse.

Wirtschaftliches · Soziales

Neue Lohnregelung in der chemischen Industrie

Durch Spruch der tariflichen Zentral-Schlichtungsstelle in Berlin sind die Tariflohnsätze der Arbeiter in der chemischen Industrie, Bezirk Baden—Rheinpfalz um 5 Prozent erhöht worden. Die neuen Löhne gelten vom 1. Mai ab und sind erstmals kündbar bis zum 30. September 1930.

Verbot der Kundenwerbung durch Beamte in Preußen

Nach den Bestimmungen der vom Staatsministerium erlassenen Richtlinien über die Warenversorgungsstellen und den Warenhandel bei Behörden und behördlichen Dienststellen ist den preußischen Beamten jeglicher Warenhandel, insbesondere auch jede Einkaufs- und Verkaufsvermittlung, Auslegung von Sammellisten usw. in den Diensträumen untersagt. Ein an sämtliche preußischen Behörden ergangener Erlaß des Preuß. Finanzministers erläutert die Bestimmungen, wie die „Deutsche Beamtenbund-Korrespondenz“ hört, dahin, daß als Vermittlertätigkeit auch jede Kundenwerbung durch Beamte als Mittelspersonen oder Vertrauensleute irgend eines auf Warenvertrieb gerichteten Unternehmens anzusehen sind, sofern die Werbung in Diensträumen betrieben wird. Durch den erwähnten Erlaß werden die bestehenden Vorschriften über den Warenhandel bei behördlichen Dienststellen, die nicht nur auf Beamte, sondern auch auf Angestellte Anwendung finden, zur Beachtung nachdrücklichst in Erinnerung gebracht. Die Behördenvorstände werden angewiesen, auf genaue Durchführung der Vorschriften Bedacht zu nehmen.

Schluß des redaktionellen Teils

Nicht altern!

Lassen wir uns nicht von dem pessimistischen „Man wird alt“ niederdrücken. Denken wir lieber „Wir wollen jung bleiben!“ Ovomaltine ist dabei eine gute Hilfe. Nährt und stärkt und hilft den Beschwerden des Alters widerstehen.

In Apotheken u. Drogerien vorrätig; 250 gr. Büchse RM. 2.70, 500 gr RM. 5.—. Gratisproben und Drucksachen durch:
Dr. A. Wander G. m. b. H., Osthofen-Rheinhessen.

Wirtschafts- und Handelszeitung

Wirtschafts- und Börsenwoche

Der abgeschlagene Angriff auf die Reichsmark / Notendeckung und Diskonterhöhung / Individuelle Wechselrestriktionen der Reichsbank / Stark schwankende Börse

Am Devisenmarkt ist nach der Beunruhigung Ende letzter Woche der erwartete Umschwung eingetreten, der *Angriff auf die Reichsmark wurde mühelos abgeschlagen.* Man kann der weiteren Entwicklung mit völliger Ruhe entgegensehen, denn die Reichsbank beherrscht den Markt vollkommen. Sie ist jetzt besser als früher gerüstet, um etwaigen erneuten Angriffen auf die Reichsmark schon in ihren Anfängen erfolgreich entgegentreten zu können. Nach den Erfahrungen, die die französischen Drahtzieher mit ihren finsteren Plänen haben machen müssen, kann man annehmen, daß ihnen zunächst der Mut zu weiteren Manipulationen ausgegangen sein wird. Der französische Angriff scheiterte nicht nur an der starken Stellung der Reichsbank, sondern auch an dem nicht zu unterschätzenden Faktum, daß sich die *gesamte Weltmeinung geschlossen auf die Seite der Reichsbank gestellt* hatte. Das Interesse an der Stabilität der deutschen Mark ist in den letzten vier Jahren auf Seiten der übrigen Reparationsgläubiger ebenso wie auch bei den privaten Anleihegläubigern wesentlich stärker, stärker jedenfalls als die scheinbar nicht ganz unterrichtet gewesene französische Staatsbank bei der Führung des Dolchstoßes voraussetzen zu können glaubte. Für die *Spekulation* und namentlich für die in diesen Dingen besonders berüchtigte Amsterdamer Spekulation wird der Verlauf des letzten Angriffes eine Lehre gewesen sein für die Aussichtslosigkeit eines jeden derartigen Unternehmens. Ueber den kleinen Anfangserfolg in ihrem gefährlichen Spiele kam sie nicht hinaus, im Gegenteil sie dürfte *nicht unbeträchtliche Verluste* erlitten haben, denn die Verknappung der Markbestände im Auslande zwang diese Ehrenmänner, die in Deutschland gekauften Devisenbestände zu einem Teile wieder abzustoßen. Das *deutsche Publikum*, das wieder einmal das Ausbeutungsobjekt gewissenloser Subjekte werden sollte, mag aus der Entwicklung, die in dieser Woche eingetreten ist, ein für allemal erkennen, daß jeder Zweifel an der Stabilität der deutschen Währung unbegründet ist. *Die deutsche Reichsmark bleibt unter allen Umständen stabil.*

*

Die im *letzten Reichsbankausweis* ersichtlichen *weiteren Goldverluste* lassen keineswegs Schlüsse im entgegengesetzten Sinne zu. Die Reichsbank hat mit diesen weiteren Abflüssen gerechnet, denn die Auswirkung jeder Diskonterhöhung erfordert Zeit und infolgedessen sind in einem gewissen *Uebergangsstadium* weitere Goldverluste nicht zu vermeiden, was man ja auch zuletzt bei der Diskonterhöhung der Bank von England im Januar beobachten konnte. Die in dem Ausweis für die letzte April-Woche verzeichneten Goldabgaben von 287,8 Mill. ℳ waren notwendig zur Befriedigung der letzten Devisenansprüche und waren von der Reichsbank bereits in Rechnung gestellt.

Das größere Interesse wendet sich naturgemäß diesmal der *Notendeckungsfrage* der Reichsbank zu, weil sie in engstem Zusammenhang mit der nicht abreißenden Erörterung über die Notwendigkeit einer *weiteren Diskonterhöhung* steht. Die erhebliche Anspannung der Reichsbank zum Ultimo war zu erwarten und die von uns schon in letzter Woche in Aussicht gestellte *Steigerung des Umlaufs an Reichsbanknoten* ist, weil jahreszeitlich bedingt, in dem erwarteten Maße eingetroffen. Diese Umlaufserhöhung in Verbindung mit den neuen Goldabgängen hat denn auch zur Folge gehabt, daß die Deckung der Noten durch Gold und Devisen mit 43 v. H. hart die *Mindestgrenze* von 40 v. H. streift. Diese Verringerung der Deckungsziffer ist aber, worauf immer wieder hingewiesen werden muß, bei der Verfassung der Reichsbank durchaus ungefährlich. Denn wenn auch die *Deckungsziffer in Gold*, also unter Ausschaltung der Devisen, nur 40,8 v. H. beträgt, so schreibt das Bankgesetz vor, daß der Notenumlauf mindestens zu 30 v. H. mit Gold gedeckt sein müsse. Wenn darum der Umlauf noch durch 40,8 v. H. durch Gold gedeckt ist, so ist der Unterschied bis zur vorgeschriebenen *reinen* Golddeckung doch noch recht erheblich. Außerdem muß darauf hingewiesen werden, daß die in dem Bankgesetz verankerten Deckungsvorschriften über die Quote von 33⅓ v. H., die vor dem Kriege für Währungszwecke voll ausreichte, und auch heute noch in verschiedenen Ländern in Geltung ist, nach Ansicht maßgebender deutscher Bankkreise hinausgehen, obgleich gerade diese Dritteldeckung nach der Meinung der deutschen Finanzkreise für die deutsche Währung auch heute als durchaus ausreichend bezeichnet wird.

*

Was nun die Notwendigkeit einer Diskonterhöhung anbelangt, so hat die Reichsbank erklärt, daß sie auf Grund des letzten April-Ausweises die *Voraussetzungen* nicht als *gegeben erachtet*, um eine Diskonterhöhung, oder eine Restriktion nach dem Muster der am 7. April 1924 eingeleiteten Restriktionspolitik vornehmen zu müssen. Insbesondere steht sie in der Ausweitung des Notenumlaufes um ¾ Milliarde ℳ ein „Höchstmaß", das schon in kürzester Zeit eine normale Reduzierung erfahren muß. Zweifellos wird aber die Reichsbank im *Wechselrediskontgeschäft* mit besonderer *Vorsicht* arbeiten und auf dem Wege *individueller Restriktionen* die Einreichung solcher inländischer Wechsel einschränken, die über das sonst gewohnte Maß hinaus die Beschaffung von Reichsbankgeld mit dem Endzweck des Devisenkaufes zum Ziele haben. Das kann auch nur im Interesse der Wirtschaft liegen, denn es ist wichtiger, daß die in den klar als kommerzielle Wechsel erkennbaren Ansprüche der Wirtschaft einem etwaigen Devisenspekulationsgeschäft gegenüber bevorzugt werden müssen. Daß die Notenausweitung dieses zwar erwartete aber immerhin doch recht erhebliche Ausmaß erreichen konnte, muß zu einem großen Teile auf die *Kassenschwierigkeiten des Reiches* zurückgeführt werden, weil die Großbanken und andere Institute, die dem Reiche Kredit gewährt haben, in stärkerem Maße auf die Reichsbank zurückgreifen mußten. Es bleibt darum nichts weiter übrig, um auch nur einigermaßen aus den angespannten Geldmarktverhältnissen herauszukommen, als daß das Reich sich ernstlich bemüht, sobald wie möglich, seine Kassenschwierigkeiten zu beheben und den Geldmarkt mit den letzten unnatürlichen Finanzmethoden verschont.

*

Angesichts dieser Verhältnisse ist es nicht verwunderlich, wenn die *Emissionstätigkeit am heimischen Kapitalmarkte* im verflossenen Monat weiter *nachgelassen* hat. Nach der Aufstellung des B. T. wurden lediglich zu Beginn des Monats zwei größere Provinzanleihen herausgebracht, denen gegen Monatsende noch eine kleinere Anleihe folgte. Insgesamt wurden also *drei Anleihen* in Höhe von 17,5 Mill. ℳ zur Zeichnung aufgelegt. Die Anspannung auf dem internationalen Geldmarkte, die Unsicherheit über den Ausgang der Pariser Konferenz, die bedauerlichen Vorgänge am Devisenmarkt und der Umstand, daß die Verpflichtungen Deutschlands gegenüber dem Auslande in diesem Jahre bedeutend größer sind als 1928, lassen es erklärlich erscheinen, daß die Emissionstätigkeit Deutschlands an den *ausländischen Kapitalmärkten* in der letzten Zeit *völlig ins Stocken* geraten ist. Im *April* ist nach der gleichen Quelle nur *eine Auslandsanleihe* im Betrage von 1 Mill. ℳ aufgenommen worden gegen 9 Mill. ℳ im Vormonat, 161,4 Mill. im Februar 1929 und 71,1 Mill. im April 1928. Die *Beschaffung von Auslandskapital* auf dem *Anleihewege* ist somit in den ersten vier Monaten dieses Jahres gegenüber dem gleichen Zeitraum von 1928 von 445,8 auf 198,4 Mill. ℳ, d. h. um 55 v. H. *zurückgegangen*. Angesichts dieser Sachlage muß vor voreiligen Anleiheabschlüssen, womöglich auf Kosten der Anleihebedingungen, ernstlich gewarnt werden, denn sie würden unter diesen Umständen dem Kreditansehen Deutschlands mehr schaden, als durch Hereinströmen von Devisen etwa Nutzen erwachsen würde. Was die *Kapitalveränderungen der deutschen Aktiengesellschaften* anbelangt, so wurden nach den Aufzeichnungen des B. T. von 31 Aktiengesellschaften Kapitalerhöhungen um insgesamt 72,8 Mill. ℳ gestellt. Durch Generalversammlungsbeschluß zur Ausführung bestimmt wurden Erhöhungen im Betrag von 50,7 Mill. ℳ. Sieht man von den 40 Mill. ℳ neuen Aktien der Preußag ab, die nur zu 25 v. H. eingezahlt werden, so zeigt sich gegenüber dem Vormonat keine bedeutende Veränderung in der Emissionstätigkeit der Aktiengesellschaften. Die zu *Sanierungszwecken* vorgenommenen Kapitalherabsetzungen blieben im Monat April gegenüber dem Vormonat im Betrage fast gleich. 12 Gesellschaften beschlossen Kapitalherabsetzungen um insgesamt 7,1 Mill. ℳ, von denen auf die Maschinenindustrie allein 2,6 Mill. ℳ entfielen.

*

Die *deutschen Börsen* standen in dieser Woche unter *fortwährendem Tendenzumschwung*. Die Vorgänge am Devisenmarkt beeinflußten noch den Beginn der Woche, doch trat sehr bald in dieser Beziehung eine Beruhigung ein, die jedoch durch Exekutionen für die insolvent gewordene Berliner Bankfirma Richard Harte von neuer Unruhe abgelöst wurde. Trotz allem ging der *Ultimo glatt vorüber*. Die beständigen Kursschwankungen und die Undurchsichtigkeit der Lage in Paris versetzten aber die Börse dauernd in nervöse Stimmung, zumal auch das Ausland sich, abgesehen von einigen amerikanischen Kauforders in J. G. Farben, abwartend verhielt. Als dann *Amerika die J.G. Farbenaktien in größerem Maße aus dem Markt* nahm, kam der Börse erst die Bedeutung der Amerika-Verträge des Farbentrusts zum Bewußtsein und jetzt konnten auch *Elektrowerte* und eine Anzahl von *Spezialpapieren* wieder anziehen. Der Schiedsspruch im Ruhrbergbau wirkte in *Montanwerten* anregend und hatte Interessenkäufe zur Folge, während die *Polyphonaktie* geradezu sensationelle Kursschwankungen aufwies. Am Donnerstag und Freitag hatte die Börse wieder plötzlich mit *Geldsorgen* zu kämpfen, was auf das Kursniveau drückte. Die erneut aufgeblühten Hoffnungen auf eine Einigung in Paris werden sich erst in die Tat umsetzen müssen. Von dem Ausgang der Pariser Konferenz und ihren wirtschaftlichen Auswirkungen wird allerdings die Kursentwicklung der nächsten Zeit abhängen.

Kurt Ehmer

Heinrich Lanz AG.

Dividendenlos

Der gestern in Frankfurt abgehaltenen AR.-Sitzung wurde der Abschluß auf 31. Dez. 1928 vorgelegt. Nach erhöhten Abschreibungen, 1 390 149 ℳ gegen 905 960 ℳ i. V., verbleibt ein *Reingewinn* 261 252 (90 818) ℳ, von dem 100 000 ℳ für Wohlfahrtszwecke verwendet und der Rest auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Das AK. von 12 Mill. ℳ bleibt also, wie schon angekündigt, dividendenlos (GV. 29. Juni). In dem abgelaufenen Geschäftsjahr mußte zum erstenmal die vertraglich festgelegte Entschädigungssumme an Wolff Buckau mit 225 000 ℳ bezahlt werden, für die Aufhebung des Interessengemeinschaftsvertrages. In Anbetracht der kalten Witterung wird der bisherige Absatz an landwirtschaftlichen Maschinen, der über dem des Vorjahres liegt, als zufriedenstellend bezeichnet, im besonderen auch der an Kühler-Bulldogs, deren Fabrikation neu aufgenommen wurde.

?:? **AG. für Zellstoff- und Papierfabrikation Aschaffenburg. — Vor einer Kapitalerhöhung.** Der GV. soll eine Kapitalerhöhung vorgeschlagen werden, über deren Ausmaß noch Erwägungen schweben.

AG. für Zellstoff- und Papierfabrikation Memel. Die Gesellschaft beantragt wieder 10 v. H. *Dividende.*

?:? **Schrauben- und Spundfabrik Wilhelm Kromer in Freiburg i. B. — Kapitalherabsetzung.** Der GV. am 26. Mai wird die Herabsetzung des Grundkapitals von 1,18 Mill. ℳ auf 500 000 ℳ in Vorschlag gebracht. Der Ankauf von Aktien zur teilweisen Zurückzahlung wird mit einem in der GV. festzusetzenden Kurs vorgenommen.

* **Berliner Metallbörse** vom 4. April. Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam 171,5 ℳ. Raffinadekupfer, loco 161—164. Standardkupfer, loco 146—147,5. Standard-Blei 47—47,5.

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Aktien und Auslandsanleihen in Prozenten, bei Stücknotierungen in Mark je Stück

Mannheimer Effektenbörse

	3.	4.
6% Bad. St.-A. 1775	–	75,–
7% Bad Kom. Gold	98,–	98,–
8% Pfälz. Hyp. Gold	91,75	91,75
10% Gr. Mannh. Gold	101,0	101,0
8% " Gold	92,–	92,–
6% " Gold	77,–	74,–
6% Farbenind.	130,0	130,0
Badische Bank	168,0	168,0
Pfälz. Hypoth. B.	144,0	144,0
Rh. Hypoth. Bk.	152,0	153,5
Rh. Creditbank	133,5	133,5
Südd. Disconto	131,0	131,0
Durlacher Hof	135,0	135,0
Eichbaum	300,0	300,0
Ludwigsh. A. Br.	213,0	213,0
Pfälz. Preßhefe	136,0	136,0
Schwartz Storch	104,0	104,0
Werger Worms	105,0	106,0
Bad. Assekuranz	–,–	–,–
Continent. Vers.	85,–	85,–
Mannh. Versich.	138,0	138,0
A.-G. f. Seilind.	68,–	68,–
Brown, Boveri	140,0	140,0
Daimler-Benz	55,–	55,50
Deutsche Linol.	237,0	240,0
Enzinger Union	81,–	81,–
Gebr. Fahr	–,–	–,–
J. G. Farben	245,0	248,0
10% [illegible]	135,0	135,0
15% " "	140,0	140,0
Karlsr. Mch. Hold.	–,–	85,–
C. H. Knorr	187,0	187,0
Konservenfabr. Braun	78,–	78,–
Mannh. Gummi	42,–	42,–
Neckarsulm Fhz.	–,–	–,–
Pfälz. Mühlenw.	–,–	–,–
Portl. Zem. Heidb.	145,0	145,0
Rh. Elektr. A.-G.	158,0	157,0
Rheinmühlenw.	–,–	–,–
Südd. Zucker	180,0	180,0
Verein dtsch. Oelf.	72,–	72,–
Wayß & Freytag	134,5	134,0
Zellstoff Waldhof	251,0	252,0

Frankfurter Börse

Festverzinsliche Werte

	3.	4.
6% Reichsanl.	87,50	87,25
5% " 27	72,25	72,10
Ablösungsanl. m.	10,05	10,–
" ohne	87,50	87,50
D. Wertb. (Gold)	–,–	–,–
D. Schutzgeb. 23	–,–	–,–
6% Schutzg. 14	4,50	4,55
8% Ludwigsh. 26	90,–	90,–
10% Mhm. St. 25	101,5	101,5
8% " " 26	90,50	90,50
6% " " 27	72,75	72,75
6% Grkr. Mh. 23	75,50	–,–
8% Preuß. Pfd.	–,–	–,–
5% Bern.-Rogg.	9,75	9,35
5% Südd. Festw.	–,–	–,–
8% Grkr. M. abg.	14,–	14,–
5% Dtsch. Kom.	59,–	60,50
7% Bad. Kom. Gb.	85,–	85,–
8% [illegible]	98,–	98,–
8% [illegible]	95,–	94,75
8% " " R. 5-8	95,–	94,75
7% " " 10-11	85,50	85,25
6% " " 12-13	83,–	82,75
4½% Rhein. Lig.	75,50	76,–
4½% Pfälz. Lig.	75,50	75,50
4½% Südd. Lig.	75,50	75,–
4½% Meining.	78,50	78,50
4½% [illegible]	72,00	–,–

Bank-Aktien

	3.	4.
Allg. D. Credit	125,0	124,5
Badische Bank	164,0	162,0
Barmer Bankv.	–,–	137,5
Bayr. Hyp. u. Wb.	149,0	147,0
Com. u. Privatb.	184,0	184,0
Darmst. u. Nat.	254,0	256,0
Deutsche Bank	160,0	159,5
D. Effekten Bank	138,0	139,0
D. Hyp. u. Wechs.	–,–	–,–
D. Uebersee-Bank	100,0	100,0
D. Vereinsbank	102,7	102,7
Disconto-Ges.	151,7	150,5
Dresdner Bank	156,7	156,0
Frankf. Bank	106,0	108,0
Frankf. Hyp.-Bk.	137,0	137,0
Metall. u. Wech.	–,–	–,–
Mitteld. Cr.-B.	188,0	186,0
Nürnbg. Verein	150,0	150,0
Oest. Cred.-Anst.	32,05	32,–
Pfälz. Hyp.-Bk.	148,0	–,–
Reichsbank	286,0	288,0
Rhein. Creditbk.	128,5	128,5
Rhein. Hyp.-Bk.	152,5	150,0
Südd. Boden-C.	180,0	178,0
Südd. Disconto	130,0	130,0
Wiener Bankver.	13,25	13,15
Württ. Notenbk.	180,0	180,5
Allianz	244,0	240,5
Frankf. Allg. Vers.	960,0	960,0
Frkf. R. u. Mitv.	–,–	–,–
Mannh. Vers.-G.	–,–	–,–

Transport-Aktien

	3.	4.
Hapag	123,0	121,0
Heidelb. Straßb.	50,–	50,–
Nordd. Lloyd	112,5	114,0
Oester.-U. St.-B.	–,–	–,–

Montan-Aktien

	3.	4.
Eschweil. Bergw.	206,0	206,0
Gelsenk. Bergw.	126,5	128,0
Harp. Bergbau	128,5	130,0
Ilse Bgb. St. A.	211,0	211,0
Kali Aschersleb.	232,0	235,5
Kali Salzdetfurth	371,5	381,0
Kali Westeregeln	238,0	–,–
Klöckner	–,–	–,–
Mannesm.-R.	112,5	111,5
Mansfeld Bgb.	–,–	125,0
Otavi-Minen	–,–	–,–
Phönix Bergbau	92,50	–,–
Rhein. Braunk.	–,–	–,–
Rheinstahl	112,0	–,–
Salzw. Heilbr.	235,0	235,0
Tellus Bergbau	118,0	118,0
Ver. Laurahütte	66,25	66,25
Ver. Stahlwerke	91,50	91,–

Industrie-Aktien

	3.	4.
Aschb.-Brauer.	300,0	300,0
Henninger K. St.	170,0	170,0
Löwen München	284,0	–,–
Mainzer St.-A.	237,0	238,0
Schöfferh. Binding	340,0	340,0
Schwartz-Storch.	162,5	163,0
Werger	205,0	205,0
Accumulatoren	–,–	–,–
Adler Kleyer	–,–	43,10
A. E. G. St.-A.	184,0	186,0
Aschaff. Buntp.	164,0	162,5
Bad. Masch. Durl.	140,0	140,0
Bad. Uhren	5,40	5,40
Bergm. Elektr.	–,–	–,–
Brem.-Besigh. Oel	68,–	68,–
Brown Boveri	138,8	138,8
Cement Heidelb.	145,?	145,5
" Karlstadt	174,0	176,0
Chade	441,5	442,5
Chamott. Annaw.	108,0	108,0
Chemische Albert	80,10	86,–
Ch. Brockhues	101,3	100,0
Daimler Benz	58,50	54,–
Dt. Atlant.-T.	–,–	–,–
Dt. Eisenhandel	–,–	–,–
Dt. Erdöl	114,8	114,8
D. Gold- u. S.-Anst.	166,7	168,5
Dt. Linoleum	334,5	336,5
Dt. Verlag	231,0	231,0
Dresdn. Schnellpr.	118,0	118,0
Dürkoppwerke St.	24,–	24,50
Düssel. [illegible]	56,–	56,–
Dyckerh. & Widm.	106,0	110,0
[illegible]	9,20	9,20
Elektr. Licht u. Kr.	205,5	205,5
Elektr. Lieferung	–,–	154,5
Emag Frankf.	81,25	–,–
Enzinger-Union	80,–	80,–
Eßlinger Masch.	38,–	38,–
Ettling. Spinn.	210,0	210,0
Faber & Schleich.	118,0	118,0
Fahr Gebr. Pirm.	–,–	–,–
J. G. Farben	243,0	246,0
6% " Bonds	128,5	129,5
Feinmech. Jetter	–,–	97,–
Felt. Guilleaume	–,–	141,0
Frankfurter Gas	136,0	136,0
Frkf. Hof & [illegible]	51,–	–,–
Beffdrel	–,–	–,–
Goldschmidt Th.	84,–	84,–
Gritzner M. Durl.	86,–	86,25
Grün & Bilfinger	172,5	172,0
Haid & Neu	34,75	34,75
Hanfwerke Füssen	90,–	90,–
Hilpert Armat.	88,50	88,75
Hirsch Kupf. u. M.	–,–	–,–
Hoch- u. Tiefbau	97,–	97,–
Holzmann, Phil.	117,0	119,7
Holzverkohl.-Ind.	90,50	90,25
Jung Erlangen	95,–	95,–
Junghans Gebr.	–,–	–,–
Kamm. Kaiserslt.	177,0	177,0
Karlsruher Masch.	211,3	212,0
Klein Sch. & Beck.	94,–	94,–
Knorr, Heilbr.	196,?	196,0
Konserven Braun	75,–	74,75
Krauß & Co. Lok.	58,–	58,–
Lahmeyer & Co.	185,5	185,0
Ludwigsh. Walz.	118,0	118,0
Mainkraftwerke	–,–	108,0
Metallg. Frankf.	130,0	127,0
Mez Söhne	62,–	62,–
Miag, Mühlb.	–,–	–,–
Moenus St.-A.	36,–	–,–
Motorenfab. Darmst.	56,25	56,50
Motoren Deutz	62,–	62,–
Motor. Oberursel	62,–	60,–
Neckarsulmer Fz.	16,–	–,–
Peters Union	125,0	130,5
Pf. Nähm. Kayser	27,–	27,–
Rhein. [illegible]	–,–	–,–
Rheinelektr. V. A.	78,50	–,–
" St. A.	157,0	155,0
[illegible], Gebr. D.	113,5	113,0
Rütgerswerke	88,–	88,–
Schlinck & Co.-Hbg.	–,–	–,–
Schnellpr. Frankth.	69,–	–,–
Schramm Lack	111,5	111,5
Schuckert, Nbg.	234,0	239,5
Schuhf. [illegible]	61,–	–,–
Seilindustr. Wolff	66,–	66,–
Siem. & Halske	–,–	372,7
Südd. Zucker	149,2	149,7
Tricot Besigheim	–,–	–,–
Ver. Chem. Ind.	–,–	86,50
Ver. deutsch. Oelf.	71,–	71,–
Vogtl. Draht	120,0	120,0
Ver. Ultramarin	150,0	150,0
Ver. Zellst. Berl.	107,0	107,0
Vogel Telegr. Dr.	88,50	87,50
Voigt & Haeffner	204,0	–,–
Waldh. Zell. u. R.	72,–	72,–
Wayß & Freytag	–,–	–,–
W. Wolff	118,0	118,0
Zellstoff Aschaffbg.	180,0	180,0
" Memel	130,5	131,0
" Waldhof	252,0	–,–
Ilse (Bretterf.)	90,–	90,–
[illegible] Wagg.	16,–	16,–

Berliner Börse

Festverzinsliche Werte

	3.	4.
Goldanleihe	96,90	97,–
6% Reichsanl. 27	87,50	87,50
Dtsch. Ablösgs.-Anl.	52,25	52,25
ohne Auslosgsrecht	10,–	10,–
5% Bad. Kohlen	–,–	–,–
6% Gelsenk. Anl.	15,30	15,30
5% Dtsch. Kaliani.	6,90	6,90
5% Roggenwert.	10,–	10,–
5% Roggenrent.	8,69	8,70
5% Dtsch. Rogg.	8,54	8,54
6% Mexikaner	38,50	38,40
4% Türk. Adm. Anl.	8,80	8,75
4% " Bagd.-Eisb.	8,70	8,70
4% " 11	8,70	–,–
4% " unif. Anl.	13,40	8,90
4% " Zollobl. 1911	14,35	14,25
" 400-Fr.-Lose	16,25	22,–
4½% [illegible]	17,90	17,90
6½% Anat. Ser. II	18,–	18,65
6½% " " III	18,75	18,80

Transport-Aktien

	3.	4.
Schantungbahn	4,20	4,85
AG f. Verkehrsw.	162,7	162,0
Allg. Lok. u. Str.	194,0	196,2
Südd. Eisenbahn	128,0	128,1
Hapag	128,1	120,0
H. Südamerika	186,2	–,–
Hansa Dampfsch.	147,0	147,8
Nordd. Lloyd	110,7	111,8
Verein Elbeschiff.	37,50	38,–

Bank-Aktien

	3.	4.
Bank f. el. Werte	143,2	143,5
Bank f. Brauind.	161,0	161,7
Barm. Bankver.	128,2	127,0
Berl. Handelsg.	210,0	213,5
Com. u. Privatbk.	184,0	185,7
Darmst. u. Nat.-B.	257,0	254,5
Dt. Asiatische Bk.	41,–	41,–
Deutsche Bank	160,0	160,5
Disk. Ueberseebk.	100,7	100,0
Disconto Comm.	151,0	150,5
Dresdner Bank	156,7	156,7
Mitteld. Kreditb.	181,0	181,5
Oesterr. Kreditanst.	32,–	32,–
Reichsbank	288,1	289,0
Rhein. Creditbk.	128,0	128,0
Süddeutsch. Disc.	130,0	130,0
Frankf. Allgem. Ges. zu 500	986	986

Industrie-Aktien

	3.	4.
Accumulatoren	158,0	–,–
Adlerwerke	48,25	–
Alexanderwerk	68,–	68,2
Allg. Elektr.-G.	186,–	186,5
Alsen. Portl.-Z.	202,0	203,0
Ammend. Pap.	158,0	164,0
Anhalt. Kohl.	66,0	66,25
Aschaffbg. Zellst.	176,0	182,7
Augsb. N. Masch.	–,–	74,–
Balcke Maschin.	128,0	128,0
Bast Nürnberg	210,2	210,2
J. P. Bemberg	334,0	335,0
Bergmann Elektr.	208,3	211,4
Berl.-Gub. Hut	208,0	201,0
Berl. Karlsr. Ind.	88,65	88,20
Berliner Masch.	67,75	68,–
Braunk. u. Brikett	150,5	152,0
Br.-Beigh. Oel.	68,–	68,–
Bremer Vulkan	130,0	131,0
Bremer Wolle	183,2	181,2
Brown, Boveri	139,5	138,7
Buderus Eisen	69,85	70,–
Charlott. Wasser	110,7	111,2
Chem. Heyden	91,–	90,–
Chem. Gelsenk.	68,25	68,25
Chem. Albert	67,–	68,–
Concord. Spinn.	86,75	85,–
Conti-Caoutch.	182,5	188,0
Daimler Benz	54,75	54,–
Dessauer Gas	208,0	205,0
Dtsch.-Atlant.-Tel.	118,0	118,0
Deutsche Erdöl	111,5	112,0
Dtsch. Gußstahl	68,–	68,–
Deutsch. Kabelw.	56,–	56,–
Dtsch. Maschfbr.	50,15	49,75
Dtsch. Steinzg.	228,0	229,0
Deutsche Wolle	22,75	23,–
Dtsch. Eisenhdl.	74,75	74,25
Deutsche Linol.	334,5	336,0
Dresd. Schnellpr.	114,0	122,7
Dürener Metall	181,0	180,5
Dürkoppwerke	–,–	25,–
Dynamit-Trust	114,0	114,0
Elektr. Lieferung	152,0	152,2
Elektr. Licht u. K.	206,0	206,0
Enzinger-Union	79,50	80,50
Eschw. Bergwerk	208,0	206,0
Essener Steinkohl.	118,0	119,2
Fahlb., List & Co.	94,50	92,25
J. G. Farben	244,5	249,?
Feldmühle Pap.	202,0	197,0
Felten & Guill.	141,7	142,0
Frankfurter Gas	128,0	128,–
R. Frister	130,2	130,2
Gaggenau V.-A.	4,–	4,25
Gebhard Textil	118,0	–
Gelsenk. Bergw.	125,5	128,0
Genschow & Co.	90,50	91,–
Germ. Portl.-Z.	181,5	181,5
Gerresheim Glas	136,5	136,5
Ges. f. elektr. Unt.	215,3	217,0
Gebr. Goedhardt	68,0	[illegible]
Goldschmidt Th.	84,40	[illegible]
Gritzner Masch.	86,50	86,45
Gebr. Grohmann	16,75	16,75
Grün & Bilfinger	171,3	172,5
Gruschwitz Textil	97,–	98,–
Hackethal Draht	80,–	80,–
Hallesche Masch.	104,2	104,2
Hammers. Spin.	135,3	135,2
Hann. M. Egest.	46,–	46,75
Harb.-Wien Gum.	77,50	77,50
Harpener Bergb.	130,0	130,0
Hartm. Maschin.	10,15	10,–
Hedwigshütte	60,25	60,25
Hilpert Masch.	89,25	89,–
Hindrichs Auff.	88,85	91,–
Hirsch Kupfer	131,5	131,0
Hirschberg Leder	89,75	90,0
Hoesch Eisen	118,–	116,2
Hohenlohewerke	84,–	81,–
Phil. Holzmann	117,2	120,0
Horchwerke	100,0	100,0
Ilse Bergbau	210,1	211,0
M. Hübel & Co.	187,5	187,5
Gebr. Junghans	84,–	84,75
Kahla Porzellan	80,–	79,50
Kalin. Aschersl.	233,5	233,7
Karstadt	209,2	214,6
Klöcknerwerke	98,50	100,0
C. H. Knorr	196,5	196,0
Kollm. & Jourd.	10,75	–,–
Gebr. Körting	73,–	67,–
Krauß & Co. Lok.	58,75	–,–
Kronprinz Met.	75,–	74,–
Kyffhäuser-Hütte	58,–	60,50
Lahmeyer & Co.	164,3	164,3
Laurahütte	60,25	66,–
Linde's Eis	197,0	196,0
Carl Lindström	600,0	600,0
Lingel Schuhfab.	–,–	49,50
C. Lorenz & Co.	106,5	108,7
C. Lorenz	183,5	183,5
Lüdenscheid Met.	60,50	60,50
Magirus A.-G.	39,–	–,–
Mannesmann	113,1	113,4
Mansfelder Bgb.	128,1	127,0
Markt- u. Kühlh.	133,0	132,3
Masch.-Buckau-W.	101,0	101,0
Maximil. Hütte	166,0	–,–
Mech. Web. [illegible]	145,0	145,0
Mez Söhne	–,–	–,–
Miag-Mühlen	121,0	122,–
Mix & Genest	106,0	106,0
Motoren Deutz	62,80	64,50
Mülheim Bergw.	104,2	104,0
Neckarsulm. Fhz.	15,–	–,–
Nordd. Wollkäm.	136,0	137,0
Oberschl. E. Bed.	83,–	81,25
Oberschl. Kokw.	100,0	99,86
Orenst. & Koppel	90,75	91,–
Ostwerke	284,0	287,0
Phönix Bergbau	92,15	92,25
Polyphon	–,–	–,–
Rathgeber Wagg.	75,50	75,–
[illegible] Papier	238,0	238,0
Rheinfeld. Kraft	197,5	190,0
Rhein. Braunk.	197,5	270,0
Rhein. Chamotte	59,75	60,–
Rhein. Elektrizit.	156,0	158,0
Rheinstahl	114,?	118,8
Riebeck Montan	142,0	–
[illegible] Zucker	45,75	45,50
Rückforth Ferd.	72,50	72,–
Rütgerswerke	88,–	88,–
Sachsenwerk	108,0	108,0
Salzdetfurth	371,0	372,7
Sarotti	171,0	171,0
Schubert & Salzer	287,0	290,0
Schuckert & Co.	236,0	239,5
Schultheiß Patzh.	390,?	391,0
Siem. & Halske	365,?	371,7
Singer N.-G.	125,0	125,7
Stoehr Kammg.	164,5	169,3
Stoewer Nähm.	16,–	17,–
Stolberger Zink	150,2	–,–
Südd. Immobil.	81,50	82,–
" Zucker	149,2	149,5
Teleph. Berliner	59,50	52,–
Thörls Oelfabr.	91,50	91,50
Tietz, Leonhard	275,0	281,3
Transradio	148,0	148,7
Varziner Papier	127,0	118,0
[illegible] Gummi	84,–	84,–
Ver. Chem. Charl.	68,25	68,25
V. Dtsch. Nickelw.	172,7	171,7
V. Glanzst. Elbf.	436,0	430,0
V. Schuhf. [illegible]	60,50	60,–
V. Stahlwerke	90,25	91,–
[illegible]	178,0	178,0
Ver. Ultramarin	147,2	148,5
Vogel Telegraph	71,50	71,50
Vogtländ. Masch.	68,50	68,75
Voigt & Haeffner	205,0	205,0
Wanderer Werke	79,–	79,–
Westeregeln Alkal.	239,0	248,5
Wicking-Cement	154,0	158,0
[illegible]	118,0	118,8
[illegible]	127,0	126,0
[illegible]	49,50	47,50
Zellstoff Verein	157,0	157,0
Zellst. Waldhof	250,0	258,0
Otavi Minen	58,90	58,50

Freiverkehrs-Kurse

	3.	4.
[illegible]	3,10	3,30
[illegible]	1,80	1,80
Deutsche Petrol.	–,–	65,60
Heldburg	–,–	–,–
[illegible] Kali	–,–	–,–
Diamonds	34,–	34,–
Hochfrequenz	106,5	108,0
[illegible]	230,0	213,0
[illegible]	–,–	–,–
Slomann Salpet.	90,–	90,–
[illegible] Phosph.	–,–	–,–
Ufa	90,–	90,–

MARCHIVUM

Mehr Abonnenten in Mannheim und Umgebung als jedes andere hiesige Blatt, hat die Neue Mannheimer Zeitung

Offene Stellen

Wir suchen
zum baldigen Eintritt, spätestens per 1. Juli bestens empfohlene jüngere
Verkäuferinnen
für die Abteilungen
Seidenstoffe
Kleiderstoffe
Weißwaren
Vorerst nur schriftliche Angebote mit Bild und Zeugnisabschriften erbeten
Samson & Co. G.m.b.H.
Eingangsgeschäft D 1, 1

Gesucht jüngerer
Buchhalter
gewandt in Stenographie u. Maschinenschreiben, zum sofortigen Eintritt. 2187
Angebote unter L R Nr. 119 an die Geschäftsstelle ds. Blatt.

Zuverlässiger
Chauffeur
guter Wagenpfleger, kautionsfähig, z. Bedienung von Wäscherei-Kundschaft sofort gesucht. 2188
Angebote erbet. unt. L P 117 an die Geschäftsstelle ds. Blatt.

Hiesige Nähmaschinenfirma
stellt noch einige
tüchtige Vertreter
ein, welche an ehrliches u. intensives Arbeiten gewöhnt sind. Angebote unter K Y 101 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 5252

Wir suchen zum sofortigen Eintritt
Bezirks-Inspektoren
mit Domizil Mannheim, Ludwigshafen, Heidelberg, Eberbach, Mosbach, Sinsheim, Schwetzingen, Bruchsal, die in der Groß- und Kleinlebensbranche durchaus erfahren u. befähigt sind, die vorhandene Organisation zu überwachen u. den weiteren Ausbau zu gewährleisten. Geboten wird festes Gehalt, Reisespesen und Provision. Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschrift. u. Erfolgnachweisen an
„Deutscher Herold"
Bezirksdirektion Mannheim, P 3. 14.

Wir suchen zum baldigen Eintritt
einen
Diplom-Ingenieur
mit reichen praktischen Erfahrungen, guter Statiker und Konstrukteur, gewandter Verhandler, ferner
Techniker
mit abgeschlossen. Fachschulbildung, praktischen Erfahrungen im Hoch- und Eisenbetonbau, gewandter Rechner.
Bewerbungen sind unter Beifügung von Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnis-Abschriften, Angabe der Gehaltsansprüche einzureichen. 5274
Rheinische Hoch- und Tiefbau-Aktiengesellschaft, Mannheim.

Industrie-Vertretung
sucht sofort
Ingenieur-Kaufmann
aus der Werkzeug- od. Maschinenbranche zum Besuche der Industrie u. einschlägigen Kundschaft. Herren mit Verkaufseignung wollen ausführliches Angebot mit Bild und Gehaltsansprüchen unter T A 26 an die Geschäftsstelle dieses Blattes richten. *3476

Zum sofortigen Eintritt jüngere, fleißige
Kontoristin
gesucht. Bedingung: Kenntnisse im Lohn-, Krankenkassen-, Steuerwesen, perfekt im Maschinenschreiben u. Stenographie und in allen sonst. Büroarbeiten. Ang. m. Gehaltsanspr. u. Lichtbild unt. M F 133 an die Geschäftsst. 5318

Alte, angesehene Lebens-Vers.-Ges.
mit allen Sparten
sucht speziell für Großleben
Außenbeamten
gegen feste Bezüge und Direktionsvertrag. Bestand zur Um- und Nacharbeit wird zur Verfügung gestellt. Reichliche Unterstützung z. Erfolg wird gewährt. Nichtfachleute werden eingearbeitet.
Ernstgemeinte Angebote unter J G 150 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 5166

Herr oder Dame
mit 5000 ℳ für Eröffnung eines Büros einer Generalvertretung (Baden, Pfalz) gegen Gehalt und Gewinnanteil sofort gesucht. Sicherheit geboten. Angebote unter M C 130 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. B2029

Vertreter gesucht
f. Darlehn. Hypotheken
Finanzbüro Spandau
Moritzstr. 5. Em

Durchaus ehrl. fleiß.
Mädchen
gesucht z. 15. Mai in kl. Haushalt. *3452
Frau Prof. Mayer, Waldparkstraße 39.

Redegewandte
Damen u. Herren
finden durch Verkauf von
Bettwäsche u. Weißwaren
guten Verdienst
Angebote unter L. T. 121 an die Geschäftst.

Wir suchen für sofort
jüngere
Stenotypistin
die sich auch f. Büroarbeiten eignet.
Ausführl. Angebote mit Gehaltsansprüche zu richten unter S Z Nr. 25 an die Geschäftsstelle. *3477

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen gewissenhaften, durchaus erfahrenen, routinierten, branchekundigen
Lagerverwalter
für unsere umfangreichen Ersatz- u. Zubehörteil-Lager. Gründliche Kenntnis der Branche sowie ausgeprägtes Dispositionsvermögen sind unerläßliche Bedingung. Schriftl. Angebote mit Lebenslauf, Bild, Referenzen, Gehaltsanspruch. etc. erbeten an 5270
Jungbusch-Garage G. m. b. H.,
Mannheim, J 6. 5/17.

Im Außendienst Hohen Verdienst
erzielen
Damen und Herren
welche an intensives Arbeiten gewöhnt sind und Erfahrung im Verkehr mit der Privatkundschaft haben, durch Uebernahme der Vertretung unserer bestens eingeführten 5272
Heimsparkasse
Kleinlebensversicherung m. niedriger Monatsprämie. Angeb. gut beleum. Damen u. Herren unter L L 113 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Nacht-Portier
mit guten Empfehlungen, nicht unter 35 Jahr., Eintritt 18. Mai,
für Mannheimer Hotel gesucht.
Angebote mögl. mit Lichtbild erb. unt. S L 11 an die Geschäftsstelle dis. Bl. *3437

Hies. Gesangverein
mittl. Stärke, sucht sofort tüchtigen
Dirigenten
Der Verein hält eine Singstunde in der Woche ab. *3375
Angebote mit Gehaltsforderungen unt. R S 36 an die Geschäftsstelle ds. Blatt.

Junger Mann
für Büro u. Reise v. leistungsfähig. Wäschegeschäft gesucht. Anf.-Gehalt 120 ℳ u. Provision. Ang. m. Lichtbild, Zeugnisabschr. u. Referenz. u. S S 18 an die Geschst. *3440

Suche z. sof. ein anst. saub., nicht unt. 18 J. alt. Mädchen für den Verkauf v. Eis. Café Siegmund, Q 2, 12. 2192

Stellen-Gesuche

Ingenieur-Kaufmann
der Autobranche, 28 J., repräsent. Erscheinung, guter Organisator und Verkäufer, sämtl. Führerscheine, mehrjährige Tätigkeit im Innen- u. Außendienst für erste Firmen der Branche, Ia. Referenz.,
sucht neuen Wirkungskreis
als Geschäftsführer, Verkaufsleiter etc. der Kraftfahrzeug- oder verw. Branche. Größere Interesseneinlage gegen Sicherheit, evtl. spätere Beteiligung nicht ausgeschlossen. Gefl. Zuschriften erb. unter R A 76 an die Geschäftsstelle. *3326

Kaufm. Leiter
Bankfachmann, sucht die selbständige Führung des kaufmänn. Innenapparates in Industrie-Unternehmen oder großem Geschäft zu übernehmen. Ia. Zeugnisse u. Referenzen. Kaution kann gestellt werden. Evtl. Beteiligung mit Mk. 30 000.— nicht ausgeschlossen.
Angebote unter J Q 168 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *3061

Für gut geschulten, techn. gebild., äußerst zuverlässigen, soliden, led. *3252
Chauffeur
(sich., ruh. Fahrer, 25 J. alt, kräftig, gesund), welch. s. Wagen auch zu pflegen u. zu repar. versteht, wird — weil er wegen sof. Aufg. des Reisem. frei wird — sof. od. sp. Wiederanstell. gesucht. Gefl. Angebote mit Geh.-Ang. unter K U 187 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Junger Mann, der seine kaufmänn. Lehre beendet hat, sucht Stelle als
Volontär
Angebote unter P R 42 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *3249

Buchhalterin
selbständiges Arbeiten gewöhnt und auch auf Schreibmaschine bewandert,
sucht per 1. Juli Vertrauensposten
Firmen, die eine Stütze od. Vertretung des Chefs suchen, stellt zuverlässige Arbeitskraft mit besten Empfehlg. zu Verfügung. Angebote unter P T 44 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *3263

Gebildete Dame
sucht Anstellung als Filialleiterin, Praxishilfe, Begleiterin, Kassiererin od. dergl., auch Verdienstmöglichkeit durch lohnende Heimhandarbeit. Reise- od. Propagandatätigk. ausgeschlossen. Gefl. Angebote unter H H 41 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. B1907

Dame, 36 Jahre, möchte wieder zurück in ihren früheren Beruf als Dentistin und möchte bei einem Ea188
Zahnarzt oder Dentisten
sich wieder einarbeiten, ohne gegenseitige Vergütung, auf ½ Jahr nachmittags. Strengste Diskretion zugesichert. Angeb. unter U 1511 an Ala-Haasenstein & Vogler, Mannheim.

Einfaches, alleinsteh., gebild. Fräulein
35 J., tüchtig im Hauswesen, sucht sofort oder später bei alleinsteh. Herrn Dauerstellung als
Wirtschafterin
Auch nach auswärts. — Ausführliche Angebote erbeten unter K C 180 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. B1966

Pianist
Musikstudent, tüchtig, Technik., gut, mit gr. Notenrepertoire, sucht für jeden Abend in kl. Kino oder Bar zu spielen. *3198
Angeb. u. O U 30 an die Geschäftsstelle.

Gebildetes, nettes
Fräulein
sucht angenehme
Servierstelle.
Zuschriften unter O W Nr. 22 an die Geschäftsstelle. *3212
Nette junge Frau mit guter Garderobe sucht für 1 oder 2 Tage wöchentl. Stelle zum Servieren. Sonntags ausgeschlossen. B2010
Zuschr. unt. L B 104 an die Geschäftsstelle.

Chauffeur
Autoschloss., langjähr. Fahrer, m. pr. Zeugn. F. 2 u. 35, sucht Stellg. Ang. bef. u. V M 132 Rudolf Mosse Mannh. Em10

Junges
Mädchen
21 J., sucht Stellung zu älterem Ehepaar oder einzelner Dame evtl. bei Fam.-Anschl. Gute Zeugn. vorhand.
Angeb. unt. S J 9 an die Geschst. *3432

Chauffeur
21 Jahre alt, sucht Stellung auf Person.-Reise- oder Lieferwagen. Bin schon viele Tausend Kilometer gefahren.
Angebote unter P M Nr. 37 an die Geschäftsstelle *3241

Junger Mann
21 J. (Modf.) sucht Arbeit. Ang. u. P E 30 an die Geschst. *3283

Suche für meine Schwester, Ende 30er, leichte Em131
Beschäftigung
auf Büro od. Atelier. Unbedingt. Vertrauen vorhanden. Ang. unt. K P 1236 bef. Rudolf Mosse, Köln.

Jüngere
Verkäuferin
der Lederwaren- und Reiseartikelbr., sucht sofort Stellung. *3384
Angeb. u. L O 115 an die Geschäftsstelle.

Stellen-Gesuche

Maler
Junger, tücht. Maler, 20 J. a., sucht Stellung. Suchender ist in allen Arbeiten bewandert, besitzt gute Zeugnisse.
Angeb. u. Q T 69 an die Geschst. *3310

Fräulein
sucht Stelle a. Volontärin i. Zigarrengesch.
Angeb. u. R T 70 an die Geschst. *3331

Wirtstochter
sucht Stellung oder Aushilfe in Kaffee o. Pension. Suchende spricht Deutsch u. Frz.
Angeb. u. Q S 68 an die Geschst. *3311

Fräulein
20 J., tücht. i. Haushalt, in Kinder- und Krankenpflege erfahren, sucht für nachmittags entsprechende Stelle. Angeb. u. N Z 80 an die Geschst. *3138

Frau sucht Beschäftigung gleich welcher Art für 2—3 Stunden vormittags. Zu erfr. in der Geschst. *3145

Mädchen
23 J., sucht Stelle als Aushilfe od. fest bei sofortigem Eintritt.
Angeb. u. Q X 73 an die Geschst. *3320

Junges Servierfräulein
sucht Stellung in gut gehender Wirtschaft.
Angebote unter N Y Nr. 79 an die Geschäftsstelle. *3137

Mädchen
15 Jahre alt, sucht Stellung in ein. guten Haushalt, auch mit Kinder. Angebote unter O F 86 an die Geschäftsstelle. *3140

Invalid, ehrl. Fräul., ges. Alters, sucht Stellung als *3261
Haushälterin
Kann gut kochen und übernimmt sämtliche Hausarbeiten. *3261
Angeb. u. K V 198 an die Geschäftsstelle.

Junge Frau
sucht Beschäftigung i. Kino a. Platzanweiserin od. an d. Kasse.
Angeb. u. S W 22 an die Geschst. *3450

Jmmobilien

Gebäude - Verkauf
Ein im Jahre 1919 staatlicherseits neuerbautes 3stöckiges Fachwerk-Gebäude m. Anbau (20,85 lang, 10,5 breit, Stockhöhe 3,20, Anbau 11×11 m), mit Schwemmsteinen ausgeriegelt, wird zum Versehen sofort zum Verkauf ausgesetzt.
Das Gebäude eignet sich sowohl zu Fabrik- u. Kontorzwecken, wie auch als Wohngebäude. Der Innenausbau besteht aus 90 Stück gleichgroßen Fenstern samt Vorfenstern, einer größeren Anzahl gestemmter Zimmertüren, Linoleum-Belag (Inlaid), vorschriftsmäßige Treppen, Dachbedeckung Biberschwänze.
Interessenten wollen sich umgehend wenden an Em67
Chr. Schuster & Chr. Kübler, Stuttgart, Sedanstraße 5,
Telephon 403 93, Bauburo 287 12.
G. Heermann, Cannstatt, Sichelstraße 7, Telephon 506 65.

Mietshaus
mit 12 Familien, gut instand und gute Mieter, im Luzenberg bei gering. Anzahlung (5000 ℳ) preiswert zu verkaufen. Nur zahlungskräftige Interessenten, bei guten Bedingungen, Vermittler nicht erm. Angebote unter F S 194 an die Geschäftsstelle. B1902

Neubau
in Rheinauhafen, 1×8 und 3×4 Zimmer, zu verkaufen. Jahresüberschuß 1800 ℳ, Anzahl. 3—4000 ℳ. Angebote unter O M 92 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. B1988

Wohn- und Geschäftshäuser
in allen Stadtlagen hat im Auftrag zu verkaufen Jmmobilienbüro J. Schmitt, B 3. 22, Tel. 312 98. Zu sprech. v. 9—11 u. 3—5 Uhr. *3410

Wohn- und Geschäftshaus
mit großem Hof, Einfahrt, in bester Lage Waldhofs, nächst dem dortigen Postgebäudeneubau, preiswert zu verkaufen.
Näheres unter L Z 127 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *3462

Neuzeitliches
2—3 Familienhaus
in Feudenheim von Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Vermittl. nicht erw. Zuschrift. erb. unt. B K 85 an die Geschäftsstelle d. Bl. *3345

Wohn- u. Geschäfts-Häuser
kauft und verkauft
Gottlieb Wolff,
Jmmob.-, Hyp.-Makl.
Finanz. — Vermiete.,
Mhm., Meerfeldstr. 68
Teleph. 265 49. S198

Geschäftshaus
mit kleinem Nebenhaus, Hof, Stallung, Scheuer u. Gemüsegarten, in größerem Dorfe der Vorderpfalz zu verkaufen.
Bahnknotenpunkt.
Angebote unter J U Nr. 172 an die Geschäftsstelle. *3002

Lindenhof
Wohnhaus
Steuerwert 100 000 ℳ
Miete 8200 ℳ, bei 15 000 ℳ Anzahlg. zu ca. 82 000 ℳ zu verk. durch Eb304
J. Zilles,
Jmmob.- u. Hypoth.-Geschäft
Tel. 208 76. N 5, 1.

Kaiserring Eckhaus
zu verkaufen durch
J. Zilles,
Jmmob.- u. Hypoth.-Geschäft
Tel. 208 76. N 5, 1. Eb304

Jmmobilien

Lindenhof
Nähe Waldparkdamm
Villa
9 Zim. u. Zubeh. zu verkauf. durch Eb304
J. Zilles,
Jmmob.- u. Hypoth.-Geschäft
Tel. 208 76. N 5, 1.

Feudenheim
Villenbauplätze
ca. 1300 qm zu verkaufen dch. Eb304
J. Zilles,
Jmmob.- u. Hypoth.-Geschäft
Tel. 208 76. N 5, 1.

Geschäftshaus.
Toreinf., gr. Lagerr., Lad. m. freiw. Wohn. Steuerwert 54 000 ℳ, Verkaufspr. 36 000 ℳ.
W. Loose, Jmmob., U 6, 22. Tel. 24217. *3408

Automarkt

Auto
2 Sitzer, umständeh. für 400 ℳ zu verkauf. Zu erfragen *3351
G 7, 20/21, Druckerei.

Lieferants (Schnellauf.) mit einwandfr. Motor, Lichtmasch., Boschh. Anlass. Tachometer, 6fach bereift, m. Blechdach gedeckt, Pritsche, z. verk. Günst. Zahl.-Beding.
Anzusch. bei Alwin Haupt, Waldhofstr. 7. *3460

Gelegenheitskauf.
Lieferwagen — Motortransport-Dreirad, fahrber., b. Zustande, für nur 300 ℳ weg. Platzm. abzugeben.
Näher. Schwetzingerstraße 134. *3479

Verkäufe

Kurz-, Weiß- und Wollwarengeschäft,
g. Lage Mittelstr. m. sch. Einrichtg. (Ware ca. 8000 ℳ) f. 4000 ℳ zu verkaufen. *3467
Lebensmittel- und Kolonialwar.-Geschäft,
Eckladen 2 Schaufl., gr. Nebenr. zu verk., ca. 1000 ℳ erford. Näh. W. Loose, Jmmob., U 6, 22. Tel. 24217.

Klein. Lebensmittel-Geschäft
zu verkaufen. Erforderlich 1900 ℳ. *3372
Angebote unter R Q Nr. 91 an die Geschäftsstelle. *3372

Schönes
Lebensmittel-Geschäft
krankh.-halb. sof. bill. zu verkaufen. *3457
Adresse in der Geschst.

Patent-Etui-Kamera
6½/9, doppelt Auszug, Zeiß-Tess. 4,5 i. Compur, f. 115 ℳ verkäl. (Anschaffpr. 150 ℳ) Sende z. Ansicht. Dasgl. Leitz-Leica, Ang. u. K P 192 an Gschst. *3227

Schlafzimmer
Hochelg. Gold-Birke, neu, 2 m br., Schrank Nachtrische mit Glasaufsatz billig zu verkaufen. *3411
Näher. bei Schmitt, B 5, 22. Tel. 312 98.

Sehr gutes
Hindenburg-Oelgemälde
für Mk. 300.— zu verkaufen. *3213
Angebote unter O. X. 23 an die Geschäftsstelle.

Gelegenheitskauf!
Hochelegantes, neues Birken-Schlafzimmer mit 2 m brt. Garderobeschrank u. Frisiertoilette spottbillig zu verkaufen. Zu erfr. E 7, 15, 1 Tr. links. *3271

Verkäufe

In bester Lage Neckarans
Kolonialwaren-Geschäft
mit guter Kundschaft krankh.-halb. zu verkaufen. *3305
Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

2 Ladentheken
zu verkaufen. *3234
Rheinstraße 8.

Speisezimmer
in Eiche, Büfett 2 m breit, Kredenz, Ausz.-Tisch, 6 Led.-Stühle für 950 ℳ.
Küche
in Pitchpine, Büfett 1,50 m br., Kredenz, 2 Stühle, 1 Hocker für 400 ℳ
zu verkaufen. *3438
Daselbst schöne beschlagn.-fr. 2 Zimmer, Küche u. Vorraum zu vermiet. Miete 60 ℳ.
Angeb. u. S Q 16 an die Geschäftsst.

Motorrad
500 ccm., B.M.W.-Motor, 850 ℳ, zu verkaufen. *3453
Neckarau, Belfortstraße Nr. 20

RADIO
komplett, 4 Röhren, billig zu verk. *3368
Eckert, S 1, 6.

2 Herrenräder
gebraucht, billig zu verkaufen. *3165
Schnez, R 6, 10—12.

D.-Rad
mit el. Licht, Boschh., Sucher, Kilometerz., Soziug usw., fahrber. billig zu verk. *3164
Schnez, R 6, 10—12.

Herrenfahrrad
sehr gut erh., preisw. abzug. Seckenheimerstraße 120, 2. Stock r. *3210

Wegen Platzmangel verschieden *3014
Möbelstücke
preisw. abzugeben.
Zu erfragen Beethovenstr. 18, part. r.

2 Diwane, neu aufgearbeitet, sehr billig zu verkaufen. B2014
F 4, 20.

Fast neuer
Zwillingswagen
zu verkaufen. *3412
Neckarau, Traubenstr. 2, IV, l.

Gut erh. weiß. Herd
sowie Kinderwagen billig zu verk. B2005
B 7, 1, 4. Stock.

Messingkäfig, fast neu 10 ℳ, Gitarre, gutes Instrument, 18 ℳ verkauft *3445
Nußmeyer, Q 3, 8.

Cocker-Spaniel
(Hühnerhund) Weibchen, ¾ J., la Stammbaum, zu verkaufen.
Angeb. u. L V 138 an die Geschft. B2022

Gut erhaltene
Federrolle
mit Plane, 25 Zentn. Tragkraft, preisw. zu verkaufen. Näheres Fink, Hauptstr. 104, Feudenheim. *3132

Läuferschoner
ca. 80 m, zu verkauf. D 4, 15, Zimm. Nr. 16
2159

Neuer Sportanzug
f. 17—18jähr. Jungen billigst abzug. *3225
Korter, F 3, 2.

Gut erhaltener
Kinderklappwagen
billig zu verk. *3387
Meerfeldstr. 62, 1 Tr.

Kauf-Gesuche

Standuhr, eichen, Opernglas (Herren) zu kaufen gesucht. *3321
Angeb. unt. Q Y 74 an die Geschäftsstelle.

Waschmangel
gebr., u. gut erh. zu kauf. ges. Preisang. an Hein, Frankenthal Langstraße 3. *3432

Miet-Gesuche

Part.-Zimmer
oder *3446
kl. Laden
zu mieten gesucht. Angeb. unt. S U 20 an die Geschäftsstelle.

Parterre-Wohnung
3 Zimmer u. Küche
mit Werkstatt oder Lagerraum zu mieten gesucht. B1987
Preisangebote unt. N X 78 an die Geschäftsstelle ds. Blatt.

Geboten:
3 Zimmer m. Zubeh. Seckenheimerlandstr.
Gesucht:
4 bis 5 Zimmer mit Zubehör. *3403
Angebote unter R Y Nr. 90 an die Geschäftsstelle ds. Blatt.

Tausche
1 Zimmer und Küche gegen 2 Zimmer und Küche.
Angeb. u. N K 65 an die Geschft. B1977

2 Zimmer-Wohnung
gegen
3 Zimmer-Wohnung zu tauschen gesucht
Adresse zu erfragen in der Geschft. *3133

Beamter sucht
3 Zim.-Wohnung
a. Lindenhof, mögl. mit Bad. Dringl.-Karte vorh. Ang. u. R U 95 a. d. Geschäftsst.
*3301

Suche
3-6 Zimmerwohnung
gegen Dringl.-Karte u. Umzugskosten.
Angebote an *3419
Postfach 667.

Tausch
4 Zim., Küche, 1. Str. gegen Laden m. 3 od. 4 Zim. im Zentrum.
Angeb. u. O S 98 an die Geschft. *3180

3 Zimmer-Wohnung
mit Bad, Elekt., sucht oder tauscht gegen 2 Z.-Wohng. Beamter (2 Personen). *3085
Angeb. u. N E 60 an die Geschäftsstelle.

Von ruhigem Mieter
2-3 Zimm. u. Küche
zu mieten gesucht.
Dringl.-Karte vorhand.
Angeb. unter O H 88 an die Geschft. *3151

Fräul., berufst., sucht
leere Mansarde
per sof. od. auf 1. 6.
Angeb. unt. O J 89 an die Geschft. *3153

1 bis 2 Zimmer
u. Küche ges. Dringl.-Karte sofort od. später gesucht. Angebote unter K N 100 an die Geschäftsstelle. *3200

Miet-Gesuche

Gesucht für tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute eine 5358
brauereifreie Wirtschaft
zu mieten in Mannheim oder Vorort, evtl. auch Kauf bei mäßiger Anzahlung. Angebote unter L A 103 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Schlosser-Werkstatt
ca. 100 qm, mit Kraftanschluß,
sofort zu mieten gesucht.
Angebote unter S X 28 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *3455

Büro gesucht
Nähe Bahnhof, 2 helle Zimmer.
Angebote unter M D 131 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *3470

Laden mit Wohnung
zu mieten od. zu kaufen gesucht. Große drei Zimmer, Küche u. Mansarde kann in Tausch gegeben werden. Angebote unter R X 98 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. B2019

Mannheim – Görlitz.
Tausche
meine 4 Zimmer-Wohnung mit Küche u. Bad, Oststadt, gegen eine 4—5 Zimmer-Wohnung in Görlitz.
Angebote unter O K 191 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *3215

Geboten: Schöne, sonn. 4 Zimmerwohng.
mit allem Zubehör, Nähe Bahnhof (Friedensmiete).
Gesucht: 8—10 Zimmer-Wohnung
im gleichen Lage.
Angebote mit Preisangabe unter S O 14 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *3435

Wohnungs-Tausch
Karlsruhe—Mannheim.
Geboten in Karlsruhe: 5 Zimmer mit Zubeh.
Gesucht in Mannheim: Gleichwert. Wohnung.
Angebote sind unter L Y 126 an die Geschäftsstelle dieses Blattes zu richten. 5316

Gesucht sofort oder später von 2 Personen (Geschwister) beschlagnahmefreie B2007
3-4 Zimmer-Wohnung
Evtl. Kosten werden vergütet. Auch kann geräumige 4 Zimmerwohnung in Ludwigshafen in guter Lage getauscht werden. Angebote unt. K W 199 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ges. i. Tausch od. freie 3-5 Z.-Wohng.
Kauflage, Zentr., part., 1 Tr., von loja., ruh. Mieter, ev. Laden mit kl. Wohnung. 5362
Geb. abgeschl., helle, ger. 3 Z.-Wohng.
m. Zubeh., El. u. Gas, ℳ 56.—, Oststadtlage. Angebote unter Q H 58 an die Geschäftsstelle.

2-3 Zimmer und Küche
auch Neubau, von kinderl. jg. Ehep. (Beamt. in sicher. Stellung) alsbald od. später gesucht. Uebernehme eventl. Kosten. Angebote unter L X 125 an die Geschäftsstelle d. Bl. *3443

Miet-Gesuche

2 Zimmer oder ein großes Zimmer mit Küche für 2 Personen beschl.-frei, ges. Miete f. vorausbez. m., auch werden Herrichtungsk. übernommen. *3150
Angeb. unt. O G 87 an die Geschäftsstelle.

Beamt., kdl. Ep., sucht
2 Zimmer u. Küche
Dringl.-Karte vorhand. Herrichtg. w. übern.
Angeb. unt. S G 7 an die Geschft. *3415

Jung. kinderl. Ehepaar sucht per sof. od. später schöne *3390
2 Zimmer u. Küche
Dringlichkeits-K. vorhanden. Angeb. unter K G 184 an die Geschäftsstelle ds. Blatt.

Junges Ehepaar sucht per 1. 6. *3429
leeres Zimmer
mit Kochgelegenh. od. Zimmer und Küche beschlagnahmefrei.
Angeb. unt. S H 8 an die Geschäftsstelle.

Möbliertes Zimmer
gesucht v. Kaufmann, Dauerm. Auch Wohn- u. Schlafzim., in nur gutem Hause. Ang. u. L S 120 an d. Geschft.
2189

Möbl. Zimmer gesucht von Kaufm., der viel auf Reisen. *3312
Ang. m. Pr. u. Q U 70 an die Geschäftsst.

Kinderl. Ehep. sucht
möbliertes Zimmer
bei kl. Familie, wo Frau den Haushalt führen od. zeitweise Hilfe leisten kann.
Angeb. u. Q J 59 an die Geschft. *3293

Geräumig gut möbl.
Zimmer
oder
Wohn- u. Schlafzim.
Nähe Paradeplatz auf 1. Juni gesucht.
Angebote unter S T Nr. 10 an die Geschäftsstelle. *3442

Berufstätig. Fräulein sucht möbliertes
Zimmer
mit Kochgelegenheit.
Angebote unter R O Nr. 89 an die Geschäftsstelle. *3367

Vermischtes

Existenz
in verkehrsreich. Stadt Nähe Mannheims für jüng. od. angeh. Eheleute. Vorerst einige hundert Mark erford. Wenn eingearb. kann Lebensgeschäft mit kl. Wohng. übernom. w.
Angeb. unt. P C 26 an die Geschft. *3234

Tüchtige
Schneiderin
nimmt Arbeit an.
Adresse in der Geschäftsstelle. *3027

Tausche
neu. Damen-Markenrad gegen gut erhalt. Schreibmaschine, oder Schreibmaschine zu kaufen gesucht.
Angeb. m. Pr. u. P L 36 an die Geschft.
*3240

Wegen Platzmangel
Klavier
(Blüthner) billig zu
vermieten
Anzusehen
Werderstraße 29, parterre
*3404

Ueberzeuge Dich in G 4,4 Niemand billiger hier.
Motorräder 365.- an neu zu
Mk. 6.75 pro Woche
Fahrräder mit Freilauf v. Mk. 55.- an.
Kinderwagen b. kl. An- u.
Grammophon Teilzahl.
Nähmaschinen G 4, 4
*3301

Matratzen
Prima Wollmatratzen Jacquard-Drell, alle Größen, 38.50 ℳ.
la. Kapokmatratzen 85 ℳ und 90 ℳ.
A. Kloß, Rheindammstraße 21. *3418

Beteiligungen

Tüchtiger
Bauschlosser
als Teilhab. bei mäß. Einlage für alt. sol. Unternehmen sof. gef.
Angeb. u. Ang. der Summe u. S Y 24 an die Geschäfts. *3456

Geld-Verkehr

4–5000.- RMk.
gegen Sicherheit und prima Bürgen gesucht. Hohe Zinsen. Angeb. an Cico, Friedrichsfeld, Baden, Edingerstraße 25. *3448

1000—1500 Mark gegen gute Sicherheit von Selbstgeber zu leihen gesucht. *3806
Angeb. unt. Q P 65 an die Geschäftsstelle.

Sparkassenbücher, Reichsentschädigungen Hyp.-Briefe kauft evtl. beleiht *3473
W. Netzer, O 7, 19.

Darlehen
kurzfrist. an Beamte. *3174 Netzer, O 7, 19.

Darlehen
an Beamte und Festbesoldete ohne Vorspesen.
Selbstgeber
W. Baller & Co. G.m.b.H. Stettin.
Vertrauensmann
P. Salewski
Mannheim U 4,3

Unterricht

Fremdsprachen
sowie **Uebersetzungen**
nur S160
D-E-F Sprachschule, O 6, 3.
Telephon 33201 Verlangen Sie Prospekt

Englisch
Unterricht durch engl. Prof.
Span. Ung. Franz.
Fremdsprachklub
KARL
Ludwigshafen a. Rh.
Kais. Wilh.-Str. 16, Pass.
1469

Unterricht
in allen kaufmännisch. Fächern, sowie Nachhilfestunden für Sexta b. Tertia erteilt Diplom-Kaufmann.
Angeb. u. S N 13 an die Geschft. *3424

Erbl. Unterricht in
Flötespiel
wird erteilt. B2013
Angeb. unt. R B 77 an die Geschäftsstelle.

Erfolgreiche Vorbereitung fr. d. kaufm. Beruf
Abendkurse in Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung usw.
Privat-Handels-Schule **V. Stock**
Inh. u. Leiter: Wilh. Krauss
M 4, 10
Haus z. Stadt Augsburg
Fernsprecher 31792
Prospekte kostenlos
S179

Unterricht

Lernt Schaufenster-dekorieren u. Plakatmalen
Dekorations-Fachschule S58
Köln, Aachenerstraße 64
Prospekte gratis.

F. Grone Mannheim
Kepplerstr. 19
(modernes Privathaus)
3 Minuten vom Hauptbahnhof
Auf Grund mehr als 25jähriger Handelsunterrichts- und Bücherrevisionstätigkeit bilde ich junge Kaufleute und andere Menschen mit guter Schulbildung in kürzester Zeit aus zu
bilanzsicheren Buchhalter(inne)n,
perfekten Stenograph(inn)en,
flotten Maschinenschreiber(inne)n,
Kontorist(inn)en usw.
Schulentlassene Knaben u. Mädchen werden in praktischer Weise auf den kaufmännischen bezw. Beamtenberuf vorbereitet. Die Ausbildung kann jederzeit am Tage oder abends beginnen. Das geringe Honorar kann auf Wunsch in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Raten entrichtet werden. *3454

Heirat

Vertrauliche
Heirats-Auskünfte
üb. Vorleb., Ruf usw.
Detektivbüro „Hansa"
Luisenring 58, Haltestelle K 5, Tel. 34888.
*3461

Eheanbahnung
all. Stände sind. Sie am best. im alteingef. u. erfolgreichen Institut B1065
Frau A. Straub, Uhlandstraße 22 p. Nähe Meßplatz.

Kfm., 31 J., 1,65 gr. kath., in sich. Stellung sucht gebild., frohsinnige, einf. u. spars., nette junge Dame m. aufricht. Charakt. u. Sinn f. naturgemäße Lebensweise zw. spät.
Heirat
Aussteuer erw. Ausf. ernstgem. Zuschrift. m. Lichtb. u. P P 40 an Geschft.
*3245

Wwr., Ausg. 30er J., evang., m. 1 Kind, in sicherer Existenz, sehr vermögend, Haus und Grundbesitz, wünscht mit alleinsteh. Fräulein zwecks *3397
Heirat
bekannt zu werden. Etwas Vermögen erwünscht.
Nur ernstgemeinte Zuschriften, womögl. mit Bild, u. R W 97 an die Geschäftsstelle. Strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Heirat
Frl., 35 J. alt, ev., einige Tausend Barvermögen, kompl. Aussteuer, sucht die Bekanntschaft eines Herrn v. 35—50 J., auch Witwer mit 1 Kind, zwecks Heirat. Anonym zwecklos.
Gefl. Zuschr. erbet. unt. P H 83 an die Geschäftsst. *3268

Selbstinserat.
Geb. Dame, 28 J. a., ev., berufst., wünscht mit sol. charaktervoll. Herrn (auch Witwer) in gesl. Pos. bekannt zu werden zw. baldig.
Heirat
Diskret. zugef., Vermittl. nicht erw. *3298
Zuschr. m. Bild unt. R C 78 an d. Geschft.

Fräul., 23 J., sucht auf diesem Wege die Bekanntsch. ein. nett. jg. Herrn zw. späterer
Heirat
Zuschr. u. Q N 63 an die Geschft. *3390

Frl., 24 Jahre, ev., 1,65 m groß, häusl. erzog., musikliebend, wanderlust., wünscht gebildeten, seriösen Herrn zwecks späterer
Heirat
kennen zu lernen.
Nur ernstgemeinte Zuschriften unt. SC3 an die Geschäftsstelle.
*3408

Fräulein, 28 Jahre kath., mit etwas Vermögen, wünscht mit kathol. Herrn in sich. Stellung zwecks
Heirat
bekannt zu werden.
Zuschriften unter S P Nr. 15 an die Geschäftsstelle. *3436

Frl., 45 J. alt, ev., beruflich tätig, etwas Verm. und Aussteuer vorhand., wünscht mit Herrn zwecks *3471
HEIRAT
bekannt zu werden.
Zuschr. u. M E 132 an die Geschäftsstelle.

Unabhängige bessere Beamtenwitwe, flotte schlanke Ersch., wünscht ält. best. Hrn. zw. 55 bis 65 J. kennen zu lernen zw. spät. *3309
Heirat.
Zuschr. u. Q R 87 an die Geschäftsstelle.

Heirat
Wwr., 39 J., mit ein. 8jähr. Sohn vorhand. eigene 2 Zim.-Wohn., wünscht mit ein. best. Arbeiter. in Verbind. zu kommen. *3361
Zuschr. u. L J 111 an die Geschäftsstelle.

Fräul., anf. 40, mit schöner Wohng., sucht charakterv. sol. Herrn in sich. Pos. kennen zu lernen zw. spät. *3154
HEIRAT
Ernstgem. Zuschr. u. O K 90 an d. Geschft.

Wer wagt, gewinnt!
Eine nette, brünette, lebensfrohe, schlanke Dame, 30 J. alt, ev., m. Wäscheaussteuer u. etwas Erspartem als Lebenskameradin. Erbitte wahrhaft. Herren mit nur edlem Char. in sicherer Stellung im Alter von 33—42 J. um gefl. Zuschriften, evtl. mit Bild, unter R R 92 an die Geschäftsstelle. *3374

Nett. Fräul., 30 J. a., ev., a. gut. Kreisen, vermög., wünscht auf diesem Wege mit geb. Herrn in sich. fest. Position (a. liebst. Lehr. od. Beamt.) in Briefwechsel zu tret. zw. sp.
Heirat
Strengste Diskretion! Anonym zwecklos.
Gefl. Zuschr. u. Q E 55 an die Geschft.
B2006

Heirat

Neigungsehe
Suche auf diesem Wege einen treuen, gleichgesinnten Lebensgefährten. Bin 21 Jahre alt, evgl., von heiterem Gemüt, vermög. u. naturliebend, mit tadellos. Ruf. Am liebst. Lehrer, Beamten od. tücht. Geschäftsmann. Diskretion Ehrensache. Zuschriften mit Lichtbild erb. unt. L O 105 an die Geschäftsstelle d. Bl. *3305

Neigungsehe!
Lebensfr. Dame, 40 J., bed. jünger aussch., evgl., mittelgr., vollschl. Erschein., mit groß. Herzensbildg. u. reg. geist. Interess., naturl., musik., mit Wäsche und Vermög., wünscht gutsituiert. Herrn mit vornehm. Charakter kenn. zu lernen zwecks Heirat. Zuschriften unter R H 83 an die Geschäftsstelle d. Bl. *3341

Gebild. Dame, evgl., Mitte 20, mittelgroß, aus guter Familie, sehr zurückgezogen lebend, mit tadelloser Vergangenheit, sucht *3161
Lebenskameraden
in gesich., angeseh. Stellg. Suchende ist von angenehm. Aeußern, sehr musik. u. tüchtig im Haushalt. Vollst. Wäsche u. Möbelausst. vorh., sp. groß. Vermög. Beiders. Diskr. Vorausst. Zuschriften unt. O O 94 an die Geschäftsstelle.

Fesche junge Dame gesucht
Bevorzugter Typ: Groß, schlank, elegannt, sport u. tanzbegeistert — Geboten wird: Ebenso'cher Herr, mit eigenem Auto, Boot etc. — Zweck: Gemeinsame Ausflüge und
spätere Heirat
Zuschriften mit Bild unter S V 21 an die Geschäftsstelle ds. Blattes *3447

Dame mit gemütlich. Heim wünscht gebild. Herrn in sich. Posit., im Alter von 35—50 Jahr. kennen zu lernen zwecks späterer
Heirat
Zuschr. u. L G 100 an die Geschft. *3357

Suche für m. Freundin, eine gebildete, statt. Dame, Anfang 30, evangel., vermög., natur- u. kunstliebend
passende Partie
Nichtanonyme Zuschr. unter L W 124 an d. Geschäftsstelle. *3433

Vermischtes

Zeuge gesucht.
Der Herr, der in der Nacht vom 22. auf 23. März d. J. im Durchgangswagen Köln—Salzburg des D-Zuges Saarbrücken—Salzburg nach München reiste, wird um Angabe seiner Adresse mit Karte gebeten. 5206
Reichsbahndirektion Augsburg.

Evangelische Auskunfts- und Vertrauensstelle für Ehefragen und Ehenot
Sprechstunden: O 6. 10, parterre
jeweils Dienstags von 9—11 und Donnerstags von 18—20 Uhr 5304
Die Beratung erfolgt unentgeltlich.
Verschwiegenheit selbstverständlich.

Wir bauen
in Feudenheim auch dieses Jahr wieder eine Anzahl
Einfamilien-häuser
die wir an unsere Mitglieder preiswert vermieten. Wer auf ein Eigenheim in gesunder Lage reflektiert, kann jederzeit unserer Genossenschaft beitreten. Verlangen Sie noch heute die kostenlose Zusendung unserer aufklärenden Broschüre:
„Der Weg aus der Wohnungsnot"
Sie können daraus viel Nutzen ziehen!
Gartenheim Baugenossenschaft
der Angestellten und Beamten e. G. m. b. H.
Geschäftsst. Weinbietstr. 15, am Waldpark

Sind Sie nervenleidend?
oder leiden Sie an nervöser Schwäche, Gicht, Rheuma, Schlaflosigkeit, Arterienverkalkung, nervöser Männerschwäche, seelischem Frauenleiden oder anderen Stoffwechsel-Krankheiten? Dann besuchen Sie unseren wissenschaftlichen
Aufklärungs-Vortrag
mit
Lichtbilder-Vorführung
Montag, den 6. Mai, abds. 8½ Uhr im Wohlmuth-Institut, Mannheim, U 3, 23
Jugendliche haben keinen Zutritt.
Eintritt frei! Eintritt frei!
Aufklärungs- u. Beratungsstunde kostenlos tags darauf von 10 bis 6 Uhr nachm. im Vortragslokal
Verlangen Sie Aufklärungsschriften kostenlos!
Wohlmuth-Institut Mannheim
U 3, 23 Telephon 335 77

Alle Herren

müssen besonderes Augenmerk auf **elegante, gute Schuhe** richten.

Unsere letzten Eingänge

bilden eine Vereinigung der vornehmsten Formen, schönsten Modelle und besten Qualitäten.

Unsere grosse Auswahl

ermöglicht es, den gesuchten Schuh zu finden.

Herren - Halbschuhe

schwarz, braun und Lack, mit und ohne Einsätze, neueste Formen, Farben und Modelle

12.50 14.50 16.50 18.50 20.50

Schuh Baum

J 1, 1–2, Breitestraße

5371

Im Jahre 1701, also

vor 228 Jahren

erschien in einem süddeutschen Verlag ein Buch über wichtige Hausfrauenfragen. Die Einleitung eines großen Abschnittes dieses Buches begann: „Befolge meinen Rath und kaufe Betten nur von solchen Leuthen, von denen Du gewiß weißt, daß sie mit der Sache gethreu umgehen können!"

Schon vor 228 Jahren war also der Einkauf von Betten Vertrauenssache! Es ist auch heute noch so! Kommen Sie deshalb zum großen Spezial-Haus! Der Name Betten-Buchdahl, die eigene Fabrik, die guten Qualitäten und die vorteilhaften Preise bürgen dafür, daß Sie ihr Vertrauen dem richtigen Hause entgegenbringen!

Einige Preis-Angaben:

Messingbetten: 175.- 155.- 125.- bis 65.-. Stahlbetten: 58.- 53.- 49.- 45.- 40.- 38.- 35.- 33.- 28.- 25.- bis 17.50. Kinderbetten: 55.- 48.- 40.- 33.- 27.- bis 18.75. Deckbetten: 62.- 58.- 54.- 47.- 35.- 29.- bis 18.50. Kissen: 25.- 19.- 16.- bis 4.50.
Daunen: ....22.- 18.50 16.50 bis 8.75.
Halbdaunen und Federn: .... 11.- 8.50 7.50 6.00 5.75 4.75 3.25 bis 1.25.
Inlets garantiert federdicht: ....7.50 5.50 4.75 4.25 3.50 bis 1.75.

Matratzen mit Woll-Füllung: 48.- 43.- 39.- 36.- 33.- 29.- bis 25.-
Matratzen mit Ia Java-Kapok: 98.- 90.- 85.- 75.- 70.- bis 59.-
Schlaraffia-Matratzen mit Stahlpolster-Einlage . . . . von 90.- Mk. an
Roßhaar- und Haarmatratzen . . . . 275.- 225.- 190.- 145.- bis 100.-
Chaiselongues: 38.- 45.- 53.- 58.- bis 90.-
Chaiselongue-Betten: 103.- 120.- 125.- 145.- bis 160.-

Steppdecken, Kunstseide, Satin 48.- 42.- 36.- 32.- 28.- 23.- bis 8.50
Daunendecken „ „ 110.- 95.- 85.- 80.- 70.- 59.- bis 39.-
Weisslack-Schlafzimmer Kinderzimmer Weisslack-Einzelmöbel

Frachtfreie Lieferung mit eigenen Autos

Nachdruck verboten!

Betten-Buchdahl

Mannheim **O 7, 10** Heidelbergerstraße

Vermietungen

Im Industriehafen gelegener Bauplatz
mit Arbeiter-Unterkunfts-Räumen, sowie nebenan gelegene Em18
helle, große Büroräume
per bald günstig zu vermieten.
Evtl. können noch große Lagerhallen zur Verfügung gestellt werden. Anfragen befördert unt. K M 301, Rudolf Mosse, Mannheim

Schöner, heller Laden
mit 3 Nebenräumen und großem Hof
in zentraler Lage, auch für Engrosgeschäft geeignet, zu vermieten.
Angebote unter P D 29 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *3298

4–6 helle Räume
ca. 125 qm, für Lager (Kleinwaren) u. Büro geeignet, zu vermieten. G 7, 34. B2015

Zwei kleine Räume
zu vermieten. *3247
Weruß, Gärtnerstraße 54, II.

Büro-Räume Lager-Räume Keller-Räume
im Zentrum der Stadt sofort oder später zu vermieten. Angebote unter S A 1 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *3406

Laden
Beste zentralste Plankenlage zu M. 400.- Monatsmiete sofort zu vermieten durch die Kleinbeauftragten 5298
Weill & Cie.
Mannheim, D 4, 9–10 Tel. 29851—55.

Laden m. Nebenraum
jeweils 90 qm, auch für Büro geeignet, zu vermiet. Näheres M 2, 7 (1 Treppe). B1955

Nähe Wasserturm 5108
je 4 große helle Büro-Räume
Hinterhaus, 2. und 3. Stock, sofort zu vermieten. Näheres Telephon 309 46.

Hochherrschaftliche Villen-Wohnung
5 Zimmer — Hochparterre mit groß. Terrasse, schöner Garten, der in anschließenden Park mündet, Garage, zu vermieten. Anfragen an Schließfach 693, Mannheim. B2001

Zwei beschlagnahmefreie
5 Zim.-Wohnungen
mit reichlich Nebenräumen und Gartenbenützung, in schöner Villa, Bahnhofsnähe, zu vermieten durch 5064
Heinrich Freiberg,
Immobilien- und Hypotheken-Büro,
Tel. 314 64. S 6, 21. Tel. 304 33.

5 Zimmer-Wohnung
mit Mädchenzimmer, Bad, Speisekammer, Mansarde, Speicher, 2 Balkons, Parkring, Schloßgartenseite, per 1. Juni zu vermieten.
Angebote unter J A 153 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. B1062

Schöne Etage
geeignet für Büro, Praxis Verkaufs-Ausstellung etc., in bester Lage der Planken, nächst dem Paradeplatz, zu vermieten.
Näheres unter M A 128 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *3460

Neubau-Wohnungen
In sonniger, freier Lage in Feudenheim, mit schöner Aussicht auf die Bergstraße sind zu vermieten: Eine 4 Zimmer-Wohnung, eine 3 Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad, besond. Klosett, Zentral-Etagenheizung mit Warmw.-Bereitung, groß., sonnig. Balkon und Autogarage. Reflekt. müssen seit 1. 1. 27 in Mannheim sein. Angebote unter R E 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *3384

2–3 möbl. Zimmer
mit Küche, Zentralheizung, Telephon, per 1. Juni zu vermieten, Nähe Hauptbahnhof. *3177 Telephon Nr. 229 32.

Per sofort zu verpachten
gutgeh. Wirtschaft
in verkehrsreicher Lage in Mannheim an tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute. Tauschwohnung ist erforderlich. — Angebote unter K Z 102 an die Geschäftsstelle d. Bl. 5256

Garage
Neuostheim, Feuerbachstr. 11, zu vermieten. *3465 Telephon Nr. 206 64.

Magazin und Büro oder Werkstätte
Rheinhäuserstr. 54, 3. St. u. Souterrain, ca. 200 qm, auch geteilt sofort zu vermieten. Näh. Wespinstraße 8, Telephon 324 25. *3429

Oststadt, in bevorzugter Lage
Parterrewohnung
6 Zimmer
mit Dampfheizung und Warmwasser alsbald zu vermieten. 5280
Anfragen erbeten unter L M 114 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Herrschaftliche Wohnung
5 Zimmer, Küche, Bad u. Speisek., 1 Treppe hoch, Nähe Kaiserring, zu vermieten. Dringl.-Karte erforderl. Angebote unter L F 108 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *3354

Per sofort in sehr gutem, ruhigem Hause
1 schön möbliert. Schlafzimmer
a. Wunsch mit voll. Kost an gutsit., sol. Herrn zu vermieten. L 7, 7a, parterre. *3221

Helle Werkstatt und Lagerraum, ca. 80 qm an ruh. Geschäft od. als Lager sof. zu vm. Toreinf. u. Kraftstrom vorh. Gummilag. bev. Angeb. unt. R V 96 an die Geschft. B2018

Schöne, helle
Werkstatträume und 1 Lagerkeller
m. Toreinfahrt, zentr. gel., zu verm. Näh. Lge. Rötterstr. 46—48. 2195

Stallung für 2 Pferde und Heuspeicher, auch als Lager u. Werkstatt zu vermieten. *3248 H 7 Nr. 14.

Schöne 3 Zimmer-Wohnung
in Waldstadt auf 1. 6. zu vermieten. *3304
Zu erfrag. bei Eugen Dietrich, Waldstadt, Hauptstraße 25.

2 Zimmer-Wohnung
mit Bad wird frei, wenn 2000 M Baukostenzuschuß geleistet wird. Friedensmiete Wohn.-berechtigung. *3409
Angeb. unt. S D 4 an die Geschäftsstelle.

Nähe Wasserturm sehr gut möbliert. Wohn-Schlafzimm. m. Schreibtisch u. Chaisel., elekt. Licht, Badben., sof. o. spät. zu verm. *3392 N 7, 8, 2 Treppen.

Wohnung
2 Zimmer u. Küche
abgeschloss., möbliert, in gutem Hause
zu vermieten.
Dringlichk.-Karte erforderlich. *3134
Anfr. unt. N W 77 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

Eine schöne
2 Zimmerwohnung
mit geräumig. Küche, in bester Lage Mannheims, auf 15. Juni ds. Js. zu vermieten. Angeb. u. O C 88 an die Geschft. *3141

Beschlagnahmefreie
Wohnung
1 Zimmer und Küche auf 1. 6. geg. U.-Vergütung zu vermieten.
Angeb. unt. S B 2 an die Geschft. *3407

Beschlagn.-freie 2 gr.
Zimmer und Notküche
sofort zu verm. *3304
D 7, 13, 1 Tr.

Wohn- und Schlafzim. zu verm. Q 7, 18/19, 4. St. Vorderh. B2021

Leeres Zimmer
separat, el. Licht, an alleinsteh. Person zu vermieten. Riedfeldstraße 35, Montag v. 8—12 Uhr anzusehen. *3274

Einf. möbl. Zimmer
an Herrn sof. zu vermieten. A. Henninger, U 1, 16. *3400

2 sehr gr., fein möbl.
Zimmer
in d. Nähe des Friedrichsparks tagsüber sof. zu verm. B1996
Angeb. u. O Y 24 an die Geschäftsstelle.

Schön möbl. Zimmer
zu vermieten. *3223
Mittelstr. 20, 2 Tr. r.

Gr. schön. Zimmer
leer oder möbl., mit Küchen-, Waschküchen- u. Gartenbenütz., in Neubau Neckarau per sof. zu verm. *3439
Gefl. Zuschr. u. S R 17 an die Geschft.

Gut möbl. Balkon-Z. mit od. ohne Schreibtisch zu verm. *3423 Lange Rötterstr. 100, 3 St. b. Harm.

Neu hergericht. gut möbl. Zimmer billig zu verm. Wo? sagt die Geschäftsst. *3386

Schön möbliert. sonn. ZIMMER sof. zu verm. *3430 S 6, 14, Selik, III, r.

Schön. gut mbl. Zim. Schreibtisch, el. Licht, sofort zu verm. Auf Wunsch Mittagstisch. *3290 D 7, 16, 1 Tr.

Leeres Zimmer
als Büro oder Kleinlager zu vm. D 7, 16, 3. Stock bei Fuhrer. B2020

Laden m. Nebenraum u. 1 Zim. u. Küche u. Zubeh. zu vm. F 6, 11 Schweitzer, F. Wohn. Dr.-Karte erf. *3318

2—4 Zimmer und Küche, möbl. od. teilw. möbl. in guter Lage zu vm. Angeb. unt. S F 6 an die Geschft. *3416

Gut möbl. Zimmer
am Friedrichspark sofort zu verm. *3148
Schulze, B 7, 4.

Wegen Aufgabe der Filiale 2171
kleiner Laden
sehr preiswert per sofort in C 2, 19 zu vermieten. Zu erfr. bei Frech, 2 Treppen

Möbliertes Zimmer
mit od. ohne Klavierben. zu vm. E. Rihm, Rheinhäuserstr. 40, 3 Tr. *3166

Ein leeres Zimmer, Neckarst., und Ladenlokal, Zentr., f. 50 M zu vermieten. *3440 Großmüller, S 2, 14.

Schön möbl. Zimmer m. Schreibt. an bess. Hrn. sof. z. vm. *3441 Rheindammstr. 47, II.

Möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten sof. o. später zu verm. *3460 Seckenheimerstraße 88, 4. St. rechts.

Schön. möbl. Zimmer
mit el. Licht sofort zu vermieten. *3488
S 5, 3, 4. Stock lks.

Möbliertes
Zimmer
zu vermieten. *3396
K 3, 27, 1 Tr. lks.

Groß. schön möbliert. Zimmer in gutem ruh. Hause sof. zu verm. *3157 B 6, 19, 2 Treppen.

U 3, 16, Wendel
Groß., freundl. möbl. Zimmer
1 od. 2 Bett. sof. z. v. *3158

Kleines Zimmer
mit 1 Bett zu vermieten. *3301
Pumpwerkstr. 16, pt.

Gut möbl. Zimmer
1 Tr., i. ruh. fr. Lage m. el. L. sof. zu vm. Luisenring 47, 1 Tr. r. *3144

Schön möbl. Zimmer
m. el. Licht zu verm. E 7, 8, 4. Stock rechts *3146

Möbliertes Zimmer
sof. zu verm. *3217
Q 4, 3, I. Tel. 290 49

Gut möbl. Zimmer
an bess. sol. Herrn sof. zu vermieten. Jungbuschstr. 22, 3. St. r. *3221

Sauber möbl. Zim.
sof. zu vermieten bei klein. Familie. *3204 U 6, 13, 3 Tr. rechts

Mannheimer Meß!

Es gibt wohl keine Volksbelustigung, die bei den Mannemern, ob groß ob klein, mehr Anklang findet, als die Meß. Meß, — schon das Wort läßt die Herzen höher schlagen. Bereits heute abend wird sich ein endloser Menschenstrom in Bewegung setzen, um sich im Zauber des Rummelplatzes für einige Stunden zu vergessen.

Bei einem Rundgang auf der Maimesse fallen uns zuerst die Unternehmungen der Firma Siebold & Herhaus, Bremen und Essen, ins Auge. Da ist einmal die Achterbahn. In sausender Fahrt geht es durch die mannigfachen Windungen und Schleifen. Auch der sog. Scoter ist wieder da. Stolz wie ein Pascha sitzt man in so einem kleinen Wagen und hat die Genugtuung, daß man selbst, und meist ohne Führerschein, das Steuer führt, ohne von einem Schutzmann nach Geburt und Wohnort gefragt zu werden. Auch „the Whip", ein Vehikel, das in der Reihe der Karussells eine Sonderstellung einnimmt, darf von keinem Besucher übersehen werden.

Wer Mannheim aus der Vogelschau bewundern will, muß sich dem Riesenrad anvertrauen, das den Fahrgast hoch in die Lüfte entführt, eine Volksbelustigung, die trotz ihres Alters noch nichts von ihrer Beliebtheit eingebüßt hat.

Lotte! Lotte!

Wer ist Lotte? Diese Frage beantwortet das Hippodrom in sehr erheiternder Weise. Lotte, das gescheckte Roß, duldet nämlich keinen Reiter auf seinem Rücken. Selbst der beste Pferdebändiger liegt bald im Sande der Manege. Dagegen duldet dieses seltsame Pferd alle Damen und Kinder. Das Hippodrom, das über ein erstklass. Pferdematerial verfügt, ist das eleganteste in ganz Süddeutschland.

Wer über seinen Charakter noch irgendwie im Zweifel ist, der kann bei dem altbekannten Graphologen Johann Huber, der wie jedes Jahr auch wieder hier ist, diese Lücke ausfüllen. Wir möchten nicht verfehlen, auf die durchaus ernst zu nehmende Persönlichkeit Hubers aufmerksam zu machen, der erst vor kurzem bei uns einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag in der Harmonie gehalten hat und dessen hervorragendes Können durch Handschreiben namhafter Persönlichkeiten bestätigt ist.

Auch für Süßigkeiten ist gesorgt. Da ist zuerst Krügers Waffelbäckerei, die speziell Delikateß-Zimmtwaffeln und Berliner Pfannkuchen fabriziert. Vor Argin Geurtschin's Bude stehen die großen und kleinen Kinder mit sehnsüchtigen Blicken. Wem Eis besser schmeckt, geht zu den Geschwistern Gei aus Mainz. Herr Günther, der Vorsitzende des Landesverbandes der Schausteller, hat als Renommierstück seines Zuckerwaren- und Südfrüchtestandes eine Seychellennuß, eine Kokosnußart, von eigenartiger Form und außergewöhnlicher Größe. Als Spezialitäten führt Herr Günther Kokosnüsse und Ananas.

Was ist das für ein appetitterregender Duft? Wir stehen vor Scholz' Wurstküche. Das erstklassige Unternehmen verabreicht Bratwurst vom Rost und Schinkenwurst. Im übrigen verweisen wir auf die Anzeigen.

Dem verehrlichen Mannheimer Publikum und Umgebung zur Nachricht, daß ich wieder mit meiner

türkisch. Konditorei

zur Messe eingetroffen bin.

Empfehle meine bekannt

echt türkische Fruchtbonbons, Krokant, Nougat, türk. Honig u. ff. geröstete Vanillemandeln

Um Zuspruch bittet

Argin Geurtschin

LOTTE?

Das urkomische Bockpferd

HIPPODROM

Täglich großes Musikreiten

für Damen, Herren und Kinder

Reiten macht Spaß!
Reiten macht Vergnügen!
Reiten kann jedermann!

Auf dem Meßplatz

probieren Sie

Günther's Spezialitäten

Indische Milchkokosnüsse

Frucht-Nougat

Besuchen Sie während der Messe den

Graphologen

Johann Huber

aus

Stuttgart

Krüger's Waffelbäckerei

Meßplatz

Eingang gegenüber Watt-Café

empfiehlt ihre altbekannten

Ia. Friedens-Waffeln

Delikateß-Zimmtwaffeln

sowie täglich frische

Berliner Pfannkuchen

Die **Thüringer Bratwurst-Braterei**

ist wieder zur Messe eingetroffen.

Bratwurst vom Rost.

Schinkenwurst

Felix Scholz

Westerland-Sylt

Das **Riesenrad**

die schönste und originellste Volksbelustigung

Der Anblick Mannheim's u. des Meßplatzes aus der Vogelschau

Es ladet freundlichst ein **Der Besitzer.**

Laucks

Waffel-Bäckerei

ist wieder am **Zeughausplatz** eingetroffen und empfiehlt sich in prima

Waffeln

Besitzer: **Nikolaus Nagel**

ACHTUNG!

Eispavillon

Wieder auf der Frühjahrsmesse

Unsere **40jährige Erfahrung** bürgt Ihnen für ein erstklassiges

Qualitätsspeise - Eis

aus reinen Naturprodukten. Wer Feinschmecker ist, kommt nur zu

Geschwister Gei, Mainz

Speise-Eisfabrikation

Gegr. 1889.

Teppiche

Bettvorlagen, Läufer

Diwandecken

Tischdecken

in großer Auswahl, **zu den billigsten Preisen.** — Teilzahlung gestattet.

Tel. 27362. **Karl Götz, D 2, 1**

verlängerte Kunststraße.

C 4, 12, Stellennachweis für isr. Frauen und Mädchen

Sprechstunden Montag u. Donnerstag 11—1. Teleph. 29130 während der Sprechstunden: 8177

Supremaphon

Mohnen, J 1. 8, Breitestraße.

Blutreinigung im Frühjahr mit dem bekannten St. Johannestee Paket 1.00. 4138

Storchen-Drogerie, Marktplatz, H 1, 16

Wellblech-Bauten

Autogaragen

Magazin-Regale

Eiserne Fahrradständer

Wolf Netter & Jacobi-Werke

Frankfurt a. M. Bühl i. Bad.

Vertretung: A. Butz, Ingenieurbüro, Schwetzingen, Tel. 453

Farbenhaus Baeuerle

Tel. 500 13. Seckenheimerstr. 34.

Terpentin-Ersatz für Parkett u. Linoleum **Ltr. 55 ₰**

4294

Verkäufe

Kohlen - Platzgeschäft

infolge plötzl. Veränderung günstig zu verkaufen. Auch für Aufnahme an Großhandel geeignet. Angebote unter Q Q 66 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *2307

Aeußerst aparter Schmuck

Brillanten und Smaragde (Capuchon), bestehend aus Armband, Ring, Halskette m. Anhänger, zwecks Gründung einer Existenz an Liebhaber für d. Liebhaberwert von ℳ 2000.—, Realwert ℳ 1500.—, aus Privathand zu verkaufen. Händler nicht erwünscht.

Gefl. Zuschriften unter H J 42 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *2108

Neue **Leih - Bibliothek** erstklass. Bücher, ca. 300 Bände, billig zu verkaufen. *2418

Angebote unter S E Nr 5 an die Geschäftsstelle ds. Blatt.

Gebrauchter, weißer **Klappwagen** (Brennabor) m. Dach u. Schutzdecke f. 18 ℳ, 1 weißes Laufgärtchen für 9 ℳ zu verkauf. Hauler, R 7, 27, 2. St. *2150

MARCHIVUM

National-Theater Mannheim

Sonntag, den 5. Mai 1929
Vorstellung Nr. 271. Miete B Nr. 32
Eine Nacht in Venedig
Ein Maskenspiel aus dem Rokoko in 3 Akten nach Zell und Genée - Musik von Joh. Strauß
Für die Bühne musikalisch neu eingerichtet von E. W. Korngold - Inszenierung: Alfr. Landory
Musikalische Leitung: Werner Gößling
Bühnenbilder: Dr. Eduard Löffler
Tänze: Annie Häns
Anfang 20 Uhr — Ende 22.45 Uhr

Personen:
Der Herzog von Urbino — Heinr. Neugebauer
Delacqua, Barbaruccio, Testaccio (Senatoren) — Hugo Voisin, Alfred Landory, Fritz Barting
Barbara, Delacquas Frau — Margit Stoehr
Agricola, Barbaruccios Frau — Lene Blankenfeld
Annina, Fischermädchen — Sophie Karst
Caramello d. Herzogs Leibbarbier — Theo Herrmann
Pappacoda, Makkaronikoch — Walther Friedmann
Ciboletta, Delacquas Köchin — Gussa Heiken
Enrico Piselli, Seeoffizier — Franz Kugler

Neues Theater im Rosengarten

Sonntag, den 5. Mai 1929
Vorstellung Nr. 74
Gastspiel der Gruppe junger „Schauspieler.
Leitung: Fritz Genschow
REVOLTE IM ERZIEHUNGSHAUS
von Peter Martin Lampel
Regie: Hans Deppe.
Anfang 19.30 Uhr — Ende gegen 22 Uhr
Personen siehe Nr. 168 vom 12. 4. 29.

UJA-THEATER P.6.

Was kostet Liebe

Mannheimer Konzertdirektion Heinz Hoffmeister, R 7, 32
Musensaal, Mittwoch, 15. Mai, abends 7½ Uhr

Dayton Westminster U. S. A.
60 Mitwirkende **Chor**
Dirigent: John Finley **Williamson**
Klass. u. moderne Chöre, Negro, Spirituals
Karten Mk. 2.- bis Mk. 6.— einschl. Steuer an der Konzertkasse K. Ferd. Heckel, O 3, 10, im Mannh. Musikhaus, O 7, 13

Schloßmuseum Mannheim.

Am Sonntag, den 5. Mai 1929
ist der Eintrittspreis auf
20 Pfennig pro Person ermäßigt.
Das Museum ist am Sonntag von 11—17 Uhr durchgehend geöffnet. Garderobe frei. 69

Pfingsten in
Bad Liebenzell
Unteres Bad-Hotel
Feine Hotelküche — Thermalbäder
Telephon 3 — Ea221

APOLLO Theater
8¼ Uhr — S 305

Die große Revue:
„Ohne Kleid- tut mir leid“.
Die prominente Starbesetzung
Ein Heer schöner Frauen
60 Mitwirkende

Hallo! Hallo!
Zeughausplatz
Stand direkt am Kriegerdenkmal.
Sehr billige Einkaufsquelle von
Aluminium-Koch-Töpfen und -Pfannen
spott-billig, Kilo Mk. 3.50 bis Mk. 4.50, Ia Qualität, mit Holzgriffen
von den Berlin-Karlsruher-Industrie-Werken (früher Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken) 5296
geeignet für Wirtschaften, Pensionen und größeren Familien, sowie
Silber-Aluminium-Bestecke und Stahlwaren
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

MÖBEL FABRIK
BISMARCKPLATZ AM BAHNHOF
ELKAMP
HEIDELBERG
Sehenswerte Ausstellung in 5 Stockwerken — S57
ZWANGLOSE BESICHTIGUNG

Kommen Sie zeitig!!!

Ab Montag früh 8½ Uhr
verkaufen wir mehrere Fabrikposten
Halbstores
weit unter dem regulären Werte

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
2.-	4.-	6.-	8.-

Es sind fast durchweg solide Handarbeits-Stores, die einen weit höheren Verkaufswert haben
Beachten Sie über Sonntag unser Spezialfenster — 5365

HERMANN Wronker
AKT.-GES. MANNHEIM BREITESTR.

Verbreitere Deinen Kundenkreis durch die „Neue Mannheimer Zeitung“

Fast neues Damenrad (Dürkopp) 65 M. zu verkaufen. *5207 Näh. in der Geschäftsst.

NIBELUNGENSAAL
Freitag, 10. Mai, abends 8 Uhr
Gastspiel
Ballett des Bad. Landes-Theaters
Karlsruhe
Mitwirkende: Ballettmeister Fürstenau
25 Tänzerinnen u. Tänzer
Nationaltheater-Orchester
Programm: Einzel- und Gruppentänze u. a. **„Petruschka“**, Ballett von Strawinsky, **„Circus“**, Tanzpantomime, Musik von Ernst Toch.
5278
Karten von 1.50 bis 6 Mk. im Musikhaus Heckel, Mannheimer Musikhaus und an der Abendkasse

Neckarschiffahrt A.-G., Heilbronn
Donnerstag, 9. Mai 1929 (Himmelfahrt)
Eröffnung der Personenfahrten zwischen
Heilbronn-Eberbach-Heidelberg und umgekehrt
durch das prächtige, burgenreiche Neckartal und den Odenwald. Ea226
Ab Heilbronn (Eisenbahnbrücke) **Sonntags** 7.40 Uhr, 9.10 Uhr
Ab Heilbronn (Eisenbahnbrücke) **Donnerstags** 7.40 Uhr
Ab Heidelberg laut Fahrplan in den Kursbüchern, durch die Verkehrsbüros u. die Direktion in Heilbronn, Fernspr. Nr. 8[illegible]

Moderne Schweizer Uhren
mit einem genaugehenden Schweizer Werk erhalten Sie bei geringer Anzahlung
auf bequeme Teilzahlung in wöchentl. Raten von **Mk. 1.— an**
Große Auswahl in silbernen Herren-Armband-, Taschen- und Damenuhren. — Verkauf zu Original Ladenpreisen ohne jeden Aufschlag. 14 Karat goldene Herren-Armband- und Taschen-Uhren mit Sprungdeckel. 14 Karat goldene Damen-Armbanduhren. Für jede Uhr leiste ich drei Jahre Garantie. — Verlangen Sie die portofreie Zusendung des reichillustrierten Kataloges. Ich sende Ihnen unverbindlichst jede Uhr franko **3 Tage zur Ansicht.** Diskr. zugesichert. 6[illegible]
Genfer Uhrenversand „Helvetia“, A. Dinger, Kehl a. Rh.

Hockenheim (Baden)
Spargelmarkt täglich um 6 Uhr abends
Jährliche Ernte 2500 Zentner
Hausfrauen, Hotels und Händler kaufen billig direkt vom Spargelpflanzer
Regelmäßiger und zuverlässiger Versand nach auswärts
5264 — **Auskunft durch das Bürgermeisteramt**

MARCHIVUM

Betten von Liebhold

Das bedeutet: einen Vertrauensartikel da kaufen, wo man ihn kaufen soll

Das bedeutet: fachmännisches Wissen, fachmännische Gediegenheit, fachmännische Beratung im Einkauf

Das bedeutet: Auswahl, Qualität, Preiswürdigkeit, wie sie in solchem Ausmaß nur das erste, größte, älteste Spezialhaus bieten kann

Das bedeutet: bewährte, langjährige Gebrauchsfähigkeit. Guten Schlaf in Betten, die immer eine Empfehlung für den Namen Liebhold sein sollen

Darum: Betten von Liebhold

★

H 1, 2 H 1, 4 **Liebhold** H 1, 13 H 1, 14

Erstes und größtes Spezialhaus für Betten und Aussteuer-Artikel

Sehr geehrtig. Herr Kommerzienrat!
In Ihrem Alter 'ne besond're Tat.
Ja, lieber Meister, Sie dürfen nicht vergessen,
Ich habe „Cam-Yog" stets gegessen!

Cam-Yog der vollfette Camembert mit feinster Pilz-Flora und reichem Gehalt an echten bulgar. Yoghurt-Keimen

Hersteller: Molkerei-Genossenschaft Stolp, Pommern

Generalvertretung und Lager: **E. H. Bentz, Mannheim** Pfalzplatz 23 Tel. 30861

Lagerung von Möbel und Waren aller Art R 6 4 B1088

Möbel

in musterreicher Auswahl hochwertig in Arbeit unerreicht billig!

Weissberger Mannheim, S 1. 12 5256

Edel-Bienen-Honig Eimer gar. reiner Blüten-Schleuderhonig, hell, goldklar. 10-Pfd.-Dose Mk. 10.50 frko., 5-Pfd.-Dose Mk. 6.- frko. Nachnahmespesen trag. wir. Garant. Zurücknahme. Probepäckchen 1½ Pfd. netto Mk. 1.80 frko. bei Voreinsend. Frau Rektor Heindl & Söhne, Hemelingen 27.

Metall-Holz-Betten Stahlmatr., Kinderbetten, Schlafzim., Chaiselong. an Priv., Ratenzahlung. Katalog 178 frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.) En 294

Ihre Sommersprossen sind Sie verblüffend schnell los durch Vionin Nizza - Parfümerie, Storchen - Drogerie. B1061

Echte **Oelgemälde!** Prachtstücke, v. 40 ℳ an. Direkt v. Künstl. Angebote unter K Q Nr. 105 an die Geschäftsstelle. B1099

Wanderer 500 ccm 16 PS Leistung

mit Kardanantrieb und Stahlrahmen ein Meisterwerk deutscher Technik. Noch nie seit Motorräder gebaut werden, ist eine Maschine von solcher Leistungsfähigkeit und Schönheit geschaffen worden

Wanderer 200 ccm 4½ PS

steuerfrei, das beste und schönste, was in Klein-Motorrädern gebaut wird.

Wanderer-Fahrräder

bestes deutsches Fabrikat, unverwüstlich im Gebrauch, spielend leichter Lauf

— Bequeme Ratenzahlung —

Steinberg & Meyer

O 7, 5 Heidelbergerstr. Tel. 232 37

Ess mehr **HONIG** u. ihr bleibt gesund! Kauft nur allerfeinste Qualität! Gar. naturrein. Bienen-Blüten-Schleuder-Honig, goldklar, 10 Pfund-Dose 10,50 ℳ, halbe 6,50 ℳ. Prima gar. naturreiner heller Scheibenhonig, 5 Waben à ca. 400 Gr., 10 ℳ. Alles portofrei. Garant. Zurücknahme. Probepäckchen zirka 1 Pfd. brutto Schleuderhonig 1,20 ℳ, 1 Probewabe 2,60 ℳ, franko b. Voreinsendg. Heinrich Rehmeyer, Ritterhude 211 Prov. Hannover.

Tüchtige **Schneiderin** nimmt noch einige Kunden außer dem Hause an. B1970

Spez.: Mäntel Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Aufarbeiten von Matratzen, Polstermöbel sow. Tapezieren in und außer dem Hause, gut und billig. B1942

Braner, G 7 Nr. 14.

Dürkopp-Nähmaschinen gen. 3 ℳ Wochenraten Dürkopp Nähmaschinengesellschaft m. b. H. Mannheim P 4, 13. Tel. 252 74. S185

Schlafzimmer

ECHT EICHE, MAHAGONI, BIRKE, NUSSBAUM

im Preise bedeutend ermäßigt

hervorragend schöne Modelle immer bestehend aus:
1 Garderobeschrank, 2 Bettstellen, 2 Nachtschränke, Waschkommode oder Frisiertoilette und Bestuhlung

Mk. **595.- 645.- 775.-**
Mk. **865.- 975.- 1095.-**
und höher

Weitgehendste Zahlungserleichterungen!

Möbel-Graff
Qu 7, 29 - MANNHEIM - Qu 7, 29

Auf Hausnummer bitte genau achten

und

Ludwigshafen a. Rh., Kaiser-Wilhelmstr. 5

Verkäufe

Wegen Wegzug preiswert abzugeben: 1 weißer Kohlenherd, 1 kompl. Badeeinricht., 1 Schreibtisch Eiche m. Stuhl, 1 Flurgarder., 1 elektr. Bohner, 1 elektr. Bügeleisen, 1 Kinder-Fahrrad. Adresse in der Geschäft. *3207

Photo-Apparat 9x 12, Dopp.-An., neu m. Stat., Lederhüllen, Autofix, Film- und Glasfeß, zu verkauf. Pfalzplatz Nr. 28, 3 Tr. rechts *3214

Gebr., gut erhaltene **weiße Küche** bill. zu verk. Uhlandstraße 41, part. rechts *3251

Radio-Apparat zum hören, 150 ℳ, **K.M.S.-Motorrad,** feuerfrei, 150 ℳ, **mod. Kinderwagen** 25 ℳ, zu verkaufen. *3202 Tel. 501 81.

Zündapp

verwendet nur bestes Material

Zündapp-Räder verbrauchen nicht nur denkbar wenig Betriebsstoff, sie kennen auch fast keine Reparaturen. Sie sind aus nur bestem Material hergestellt (spannungsfreie Doppelstahlrahmen, Kettenantrieb, Hochspannungsmagneten), sie besitzen darum längste Lebensdauer und behalten ihren Wert noch nach vielen Jahren.

Z 200 4,5 PS steuer- und führerscheinfrei ..... M. 790,–
Z 500 8 PS mit profiliertem Doppelstahlrahmen (D. R. P.) und Gnom-Federlenker ..... M. 950,–
Bequeme Teilzahlung.

Zündapp ZUVERLÄSSIG

Zeiss & Schwärzel
Automobil- und Motorrad-Handelsgesellschaft
N 7, 30 Telephon 263 45 N 7, 30

Verkäufe

Wanderer 6/24 4Sitz., 6fach gut bereift gegen Kasse zu verkaufen. B1971 Angebote unter M T Nr. 49 an die Geschäftsstelle ds. Blatt.

Mars-Motorrad garantiert fahrbereit u. verbeutert, bei geringer Anzahlung u. monatl. Raten von 30 ℳ zu verk. Käfertal, Meitherstr. 21, II. r. *54

Motorrad 8 PS., NSU., Sportmodell, mit el. Licht, Boschhorn, Ersatzrad, zu verkaufen. B1974 Seckenheim, Hauptstraße 140, Schnittspahn.

Gelegenheitskauf Speisezimmer u. Küche sehr billig zu verkauf. Frenzinck, B1951 Dammstraße 30.

Drilling fast neu preisw. abzugeben. Zu erfragen B1992 D 6, 18.

Branner Jagdhund, D.-Kurzhaar-Rüde, schön u. kräft., 10 Mt. alt jagdl. nicht aef., zu verkaufen. *3258 Eichendorffstr. 13, 3. Stock rechts.

2 Betten mit Rost u. 1 Nähmaschine wegen Platzmangel spottbillig zu verkauf. H 4, 21, 3. Stock. *3055

Die sensationelle Neuheit! Locken-Kamm

D. R. G. M. Ges. gesch. in allen Staaten Ondulliert ohne Beheife kurze oder lange Haare nur durch einfaches Kämmen. Unverwüstlich. Unentbehrlich für jede Dame. Preis pro Stück RM. 2.50. Provinzversand per Nachnahme od. gegen Vorauseinsendung des Betrages durch Exporthaus Franz Humann, Wien, II., Aloisgasse 3/122 Zahlreiche Dankschreiben liegen auf.

C. W. WANNER
NÄHE SCHLOSS
M 1, 1

HÜTE / HEMDEN KRAWATTEN
STETS DAS NEUESTE